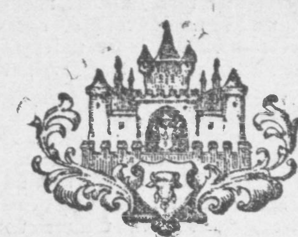
1894. **Der Gesellige.** No. 163.

Sonntag, 15. Juli. 69. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz." **Telegr.-Adr.:** „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg: F. W. Nawrotzki. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampenau. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis.

Umschau.

Professor Karl Knortz, der seit vielen Jahren in Amerika lebt, schrieb kürzlich in einer Charakteristik des Amerikaners: „Wenn er (der Amerikaner) fällt, fällt er stets wie die Katze auf die Füße, um schnell wieder aufzustehen. Er hat einen fabelhaft praktischen Blick für jede sich ihm darbietende günstige Gelegenheit, und während der Deutsche lange darüber hin und her denkt und die Chancen für Gelingen und Fehlschlagen genau abwägt, hat er dieselbe schon in seinem Interesse ausgebeutet. Der Amerikaner bewegt sich stets in Extremen" usw. An diese Aeußerungen werden wir angesichts der neuesten Nachrichten vom sozialen Kriegsschauplatze in Nordamerika erinnert. Gespannt harrte die alte Welt der Kunde aus Amerika, dessen Staatswesen und Gesellschaft dem Untergange geweiht schienen, ein „Millionen-Streik" war gestern und heute — wird wieder gearbeitet.

Am 11. Juli hatte der Meistervertreter der „Ritter der Arbeit" sämmtliche Angehörige des Verbandes aufgefordert, mit einem Schlage die Arbeit niederzulegen. In seinem Erlasse heißt es:

Soll die Nation gerettet werden von dem herrschenden gewissenlosen Gebahren, so müssen alle Christen weise und schnelle Hand anlegen. Obgleich die Pullmansche Gesellschaft wahre Hungerlöhne zahlt, erklärt sie, sie könne sich auf ein Schiedsgericht nicht einlassen, da sie mit Verlust arbeite. Die Gesellschaft vergißt aber hinzuzufügen, daß sie ihr Aktienkapital dreimal „verwässert" hat und daß sie trotzdem im Stande gewesen ist, auf dieses verwässerte Kapital eine Dividende zu zahlen. Ihre Aktien notiren an der Börse über pari. Die Würde der Arbeiter und alle früher von denselben erfochtenen Siege stehen auf dem Spiele bei diesem Kampfe. Ich ersuche Euch, Eure Pflichten in dieser Stunde der Anfechtung zu erfüllen.

Der Streikführer Debs hat nun zwei Tage darauf, am Freitag, wie aus Newyork gemeldet wird, die Beendigung des Streiks der amerikanischen Eisenbahn-Bediensteten erklärt. Aus Chicago wird diese Nachricht wie folgt ergänzt: „Mehrere Führer der Ausständischen forderten die Angestellten der Pullmanwerke auf, von Debs die Beendigung des Streiks zu verlangen, da das dem Lande zugefügte Uebel zu groß sei. Die Pullmanleute erklärten sich damit einverstanden." Und endlich aus Washington, der Bundeshauptstadt, wird berichtet: „Bei einer Besprechung mit den Führern der streikenden Arbeiter gab der Präsident Cleveland die Zusicherung, er werde eine besondere Kommission mit der Erhebung einer Ermittelung über den Streik betrauen, falls die Arbeiterführer versuchen würden, die Ordnung wieder herzustellen".

Die Führer der „Ritter der Arbeit" haben gefunden, daß es praktischer und für Amerika besser sei, keinen Riesenstreik längere Zeit dauern zu lassen, und heute bereits verkehren im Staate Illinois wieder die Züge regelmäßig. Längs der von dem Aufruhr heimgesuchten Linien waren ganze Schaaren von Reisenden, welche unterwegs von demselben überrascht worden waren, aufs Trockene gesetzt. Sie wurden meist von Farmern ins Quartier genommen und verpflegt. Jetzt nehmen diese unfreiwilligen Gäste nach und nach ihre Reisen wieder auf.

Vielleicht haben die „Ritter der Arbeit" gefunden, daß die Arbeiterverbände noch nicht stark genug sind. Jedenfalls kann man sich darauf gefaßt machen, daß sich bei passender Gelegenheit wieder ein großer Streik, verbunden mit Aufruhr — denn die Zahl der Arbeitslosen wächst ständig — erheben wird.

Gewerkvereine der „alten" und „neuen Welt" wollen sich die Hände reichen. Der Sekretär des amerikanischen Gewerkvereins der Seeleute der atlantischen Küste Allan ist nach London abgereist, um mit den Leitern des britischen Seemannsvereins über internationale Organisation zu berathen.

Vom Ausstand der Kohlenarbeiter in Schottland wird bekannt: Große Unzufriedenheit herrschte letzten Montag unter den schottischen Bergarbeitern darüber, daß die Ausstandszahlung um eine Woche verschoben worden ist, weil das Geld von England unzureichend war. Die englischen Bergarbeiter haben nur für die 30000 Arbeiter gesorgt, die dem Bergarbeiterverband von Großbritannien angehören, während die schottischen Bergarbeiterführer den 40000 nicht dem Verband angehörigen Bergarbeitern versichert hatten, daß sie gleichen Antheil an der Ausstandszahlung haben würden. Die Grubenbesitzer verhalten sich dem Ausstande gegenüber noch gleichgültig, da die jährlichen „Sommerferien" nächste Woche beginnen. Reichliche Zufuhren von Kohlen kommen von Nord-England zu angemessenen Preisen. Nur 23 schottische Hochöfen waren diese Woche noch im Feuer, gegen 71, die voriges Jahr um diese Zeit im Betriebe waren.

In einer diesen Freitag in London stattgehabten Versammlung, auf welcher mehrere Tausend Grubenarbeiter aus Schottland anwesend waren, wurde eine Resolution angenommen, nach welcher alle englischen Grubenarbeiter in jeder Woche einen Schilling (ungefähr 1 Mk.) entrichten sollen behufs Unterstützung der Streikenden in Schottland. Unter diesen Umständen hält man es für wahrscheinlich, daß der Ausstand noch lange dauern wird.

Der Zollkrieg Deutschlands mit Spanien ist nun ausgebrochen. Der deutsche Botschafter von Radowitz hat in Madrid dem spanischen Minister des Auswärtigen Moret eine „Note" der deutschen Regierung überreicht, durch welche diese den zwischen beiden Regierungen verabredeten, in den spanischen Kortes nicht zur Abstimmung gelangten Handelsvertrag zurückzieht.

Spanien macht Deutschland gegenüber von seinem Maximaltarif Gebrauch und die deutsche Regierung wird dieses Vorgehen jetzt durch einen fünfzigprozentigen Zuschlag auf die wichtigeren spanischen Ausfuhrartikel beantworten. Sicherlich ist jeder Krieg, auch der Zollkrieg, ein schweres Uebel, aber es kann der Frömmste nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt. Und die Rolle des bösen Nachbars wurde von dem Spanier in der ausgiebigsten Weise gespielt. Trifft diesmal das geflügelte Wort zu, welches den Spanier „stolz" liebt, so verliert auch jenes andere Sprichwort nichts an Geltung, welches besagt: „Stultus und Stolz wachsen an einem Holz!" Der thörichte, stolze Spanier wird die Wirkungen seiner einsichtslosen Politik nur zu bald am eigenen Leibe spüren.

Spanien ist ganz auf die Ausfuhr seiner Landesprodukte, Wein, Südfrüchte, Oel, Korken und Felle, und auf die seiner Kolonien, Tabak, Kaffee und Kakao, angewiesen. Den hier entstehenden Ausfall, besonders in der Weinausfuhr, wird Spanien schwer empfinden. Die Lage der Weinbauern ist in Spanien schon jetzt schlimm; allenthalben gährt es unter der Landbevölkerung, die schon durch den Zollkrieg mit Frankreich schwer bedrängt worden war. Es liegt die Gefahr nahe, daß die allenthalben hervorbrechende Gährung durch den jetzt entbrennenden Zollkrieg zu einer furchtbaren Bewegung erstarken wird, wenn eben die spanische Regierung nicht, solange es noch Zeit ist, den begangenen schweren Fehler wieder gut zu machen sucht!

Von der Verschwörung gegen das Leben des Präsidenten Casimir-Perier und der Verhaftung eines Anarchisten an der spanisch-französischen Grenze melden Pariser Blätter jetzt folgende Einzelheiten: In der Ortschaft Le Perthus an der französisch-spanischen Grenze erschienen Montag Nacht in einem Wirthshause, das gewöhnlich von Schmugglern besucht wird, drei unbekannte Personen, zwei Spanier und ein Italiener. Die Wirthin, der das geheimnißvolle Gespräch der Besucher auffiel, that, als ob sie schlief, und hörte sodann deutlich, wie die drei Männer die Ermordung Casimir-Periers vereinbarten. Der Italiener sollte sich sofort nach Paris begeben und daselbst den Präsidenten auf einem Spaziergang ermorden. Gegen 2 Uhr Morgens verließen die nächtlichen Besucher das Wirthshaus, worauf die Wirthin sofort den Unterpräfekten von Hendaye in Kenntniß setzte. In Folge dessen konnte ein Verschwörer verhaftet werden, die beiden Anderen entflohen.

Wie eine aus London diesen Freitag nach Paris gelangte Polizeimeldung besagt, sollen mehrere englische Anarchisten nach Frankreich sich begeben haben, um ein großes Dynamitattentat vorzubereiten und auszuführen. Die Anarchisten sollen beabsichtigen, mittelst 6 Bomben das Palais Elysée, das Senatsgebäude und das Ministerium des Innern in die Luft zu sprengen. Die französische Polizeibehörde hat auf diese Mittheilung hin große Vorsichtsmaßregeln ergriffen. Z. B. werden auf allen Pariser Bahnhöfen sämmtliche aus dem Ausland kommende Gepäckstücke geöffnet und im Zollbureau untersucht. Jede in der Nähe eines öffentlichen Gebäudes sich aufhaltende, zweifelhafte Person wird sofort nach der Polizeiwache gebracht. Die Wachtposten vor den Staatsgebäuden sind bedeutend verstärkt worden.

Der Pariser Polizeipräfektur gehen außer Drohbriefen von Unbekannten auch täglich Briefe von Anarchisten zu, in denen dieselben erklären, daß sie ihre „Träumereien" aufgeben. In der Präfektur ist man der Ansicht, daß diese Briefe durch die Haltung der Kammer, in der die Annahme der von der Regierung vorgeschlagenen strengen Maßregeln wahrscheinlich ist, hervorgerufen sind. Im übrigen traut man den Füchsen nicht und hat auch allen Grund zum Mißtrauen.

Während der Vorbereitungsarbeiten für den Stapellauf des Panzerschiffes „Carnot" im Kriegshafen von Toulon wurde am Donnerstag in der Nähe des Schiffes ein frisch angelegtes Feuer entdeckt. Freitag Vormittag brach im Arsenal abermals in der Nähe des Platzes, wo das Panzerschiff „Carnot" am Donnerstag vom Stapel lief, Feuer aus, welches rasch gelöscht wurde. Man vermuthet, daß auch dieses Mal Brandstiftung vorliegt. Die am Donnerstag unter dem Verdachte der versuchten Brandstiftung verhafteten Arbeiter sollen Anarchisten sein.

Von der Nordlandsreise des Kaiserpaares.

Die „Hohenzollern" blieb Mittwoch bei Mundal im Fjaerlandsfjord. Mittags machte der Kaiser und die Kaiserin einen Ausflug nach dem Suphelle-Gletscher, von dem sie Abends zurückkehrten. Donnerstag früh setzte das Kaiserpaar an Bord der „Hohenzollern" die Reise nach Bergen fort, wo die Yacht nach einer guten Fahrt um 7 Uhr Nachmittags vor Anker ging. An Bord war alles wohl. Auf der Fahrt wurde der Kurier vom 9. Juli an Bord genommen.

Ueber die Nordlandsfahrt der Kaiserpaares geht der „Nordd. Allg. Ztg." wieder ein Reisebericht zu, dem wir Folgendes entnehmen:

Am 5. Juli um 10 Uhr lichtete die „Hohenzollern" die Anker zur Fahrt nach dem Hardangerfjord, das dem Kaiser bereits von den Reisen im Jahre 1889 und 1892 bekannt war und dessen wunderbare Schönheit er deshalb der Kaiserin zeigen wollte. Gegen 5 Uhr Nachmittags war man in Odde. Bei dem herrlichen Wetter erschien das lange ungeheuere Schneefeld des Folgefond, das überall durch die zerklüfteten Felswände der Vorberge durchschaut, in schönster Beleuchtung; in Folge des vielen Regens im Frühjahr und Sommeranfang waren die zahlreichen Wasserfälle besonders stark und wasserreich. Der Kaiser und die Kaiserin blieben die ganze Zeit trotz des stechenden Sonnenscheins oben an Deck, um die Gegend zu bewundern.

Am anderen Morgen (6. Juli) wurde das gemeinsame erste Frühstück, das für gewöhnlich um 8 Uhr stattfindet, bereits um ½7 Uhr eingenommen. Um 7 Uhr setzte Alles an Land. Die Kaiserin fuhr mit ihrer Hofdame bis an den thalaufwärts gelegenen Sandven-See, während der Kaiser den etwa eine halbe Stunde langsam aufsteigenden Weg an dem Aaboely (Aabofluß), dem Ausfluß der Sandvenvand, entlang zu Fuß zurücklegte. Oberhalb des großartigen Wasserfalles, den der Aaboely kurz nach seinem Austritt aus dem Sandvenvand bildet, führt eine neue eiserne Brücke über den Fluß an das östliche Ufer des Sandvenvand. Nach wenigen Schritten gelangt man am östlichen Ufer an die Dampferanlegestelle. Der Dampfer, der nach dem westlichen Ufer in ziemlich gerader Linie übersetzt, faßte nur mit Mühe die ganze Gesellschaft auf einmal, aber nach einigem Rücken gelang es doch, Alle zugleich überzusetzen. Schon während der Fahrt über den von hohen Bergen auf allen Seiten eingerahmten See gewahrt man durch ein gewaltiges Felsenthal hindurch, wie in einem Dreieck eingerahmt, den großen Buarbrä, einen Gletscher, der sich von der Schnee- und Firnfläche des Folgefond in das Felsthal vorschiebt.

Der Weg führt immer an dem Gletscherbach entlang, zuerst am rechten Ufer über Wiesen, auf denen trotz der frühen Stunde die Sonne schon recht warm braunte. Man hat während des ganzen Marsches den Buarbrä mit seinen gewaltigen Schnee- und Eismassen vor sich, während man an verschiedenen Stellen beim Zurückblicken den Sandvenvand zu seinen Füßen hat, begrenzt durch die Felsen an seinem östlichen Ufer. Der anderthalbstündige Aufstieg ist ziemlich beschwerlich, namentlich für Damen; trotzdem verschmähte es die Kaiserin mit ihrer Begleiterin, von den für sie nachgeführten kräftigen norwegischen Pferden Gebrauch zu machen.

Eine besondere Freude an dem Ausflug hatten übrigens auch die vier Dachshunde, die der Kaiser auf dem Schiffe mit sich führt — zwei schwarze und zwei braune. Sie konnten sich wieder einmal ordentlich auslaufen, während sie sich auf dem Schiff begnügen müssen, ab und zu hinter einem laufenden Matrosen herzubellen oder auf den für ihre krummen Beine etwas steilen Schifftreppen gymnastische Uebungen anzustellen.

Nach anderthalbstündigem sonnigem Marsche gelangte man am Fuße eines kleinen Felskegels an, der, aus der Seitenwand herausspringend, sich kanzelartig über den Gletscher erhebt. Eine Restauration befindet sich einige hundert Schritte weiter thalabwärts, dicht unter einem Wasserfall, der sich aus schwindelnder Höhe, theils in freiem Sturz, theils in donnernden und tosenden Kaskaden, in den Gletscherbach stürzt.

Es wurde nun zunächst der Felsblock erstiegen. Der Weg führt über gewaltige Steine, die als Stufen benutzt werden müssen, eine namentlich für die Damen sehr beschwerliche Unternehmung. Der Blick auf den sonnenbeschienenen Gletscher und das wildgezackte und zerklüftete Schneefeld darüber lohnte aber reichlich die Anstrengung des Aufstiegs. Dann ging es wieder hinunter und dann über Geröll bis an den Gletscher heran; einen schönen Anblick gewähren hier die blauen Spalten und besonders die blaue Grotte, aus der der Gletscherbach herausstürzt.

Nach dem Genuß der Naturschönheiten wurde auf einer moosigen Stelle zwischen Felsstücken am Boden im Kreise gelagert und das mitgebrachte Frühstück verzehrt. Nachdem dann noch eine Zeit lang geplaudert worden war, Einzelne auch noch dem Gletscher einen Besuch abgestattet hatten, wurde gegen 12 Uhr der Rückweg angetreten, bei dem sich, namentlich im letzten Theile, da, wo der Weg über Wiesen führt, die Mittagshitze ziemlich stark geltend machte. Etwa um ½3 Uhr war Alles wieder an Bord. Auch den Rückweg legten die Damen wieder zu Fuß zurück. Abends wurde nach Tisch wieder musizirt.

Am. 7. Juli Morgens brachten die Herren des Gefolges dem Kaiserpaare ihre Glückwünsche zum Geburtstage des Prinzen Eitel Fritz. Bei der Abendtafel wurde des Geburtstages nochmals gedacht. Im Laufe des Tages kam ein Kurier an, während die „Hohenzollern" noch in Odde vor Anker blieb. Der Kaiser blieb deshalb an Bord, nahm verschiedene Vorträge entgegen und arbeitete nachher allein.

Am 8. früh um 7 Uhr ging das Kaiserpaar mit Gefolge an Land, um die Parthie nach Stahlheim zu unternehmen, während die „Hohenzollern" nach Gudwangen im Näröfjord ging, um dort die Rückkehr der Reisegesellschaft zu erwarten.

Berlin, 14. Juli.

— Prinz Heinrich wird nach Auflösung der diesjährigen Herbstübungsflotte von dem Kommando des Panzerschiffes „Sachsen" zurücktreten und in seiner Stellung als

Kapitän zur See das Kommando über das Panzerschiff „Wörth“ erhalten, welches für die Wintermonate in den Verband des Manövergeschwaders treten soll.

— Fürst Bismarck hat in Schönhausen am Freitag nach einer gut verbrachten Nacht einen längeren Spaziergang unternommen. Im Laufe des Tages wollte er das Bismarck-Museum besichtigen und mehrere Bekannte der Umgebung empfangen. Der Fürst will heute Sonnabend mittelst Extrazuges nach Berlin und von dort aus weiter nach Varzin fahren.

— Der Kultusminister Dr. Bosse wird nunmehr am Montag, den 16. Juli einen zweimonatlichen Urlaub antreten und sich zunächst nach Karlsbad begeben. Die Betheiligung an den Universitäts-Jubiläen in Königsberg und Halle a/S. ist demnach nicht möglich; nach ärztlichem Ausspruche würde der mit Anstrengungen verbundene Besuch der Jubiläen nachtheilige Folgen für den Kranken haben. Die Vertretung des Ministers bei diesen Universitäts-Jubiläen wird der Unterstaatssekretär Dr. v. Weyrauch übernehmen, der von dem Dezernenten für Universitäts-Angelegenheiten im Kultusministerium, Geh. Ober-Regierungs-Rath Dr. Althoff, begleitet sein wird.

— Die Erlasse des Unterrichtsministers vom 31. Mai d. Js., betreffend die Neugestaltung des Mädchenschulwesens, haben, wie der „Reichsanzeiger“ feststellt, in der Presse fast ausnahmslos eine freundliche Beurtheilung gefunden. Es sind indeß hier und da kleine Mißverständnisse und Irrthümer untergelaufen. So findet sich in mehreren Zeitungen die Angabe, es solle fortan das Ordinariat in den drei oberen Klassen der öffentlichen höheren Mädchenschulen ausschließlich in den Händen von Lehrerinnen liegen, während nur vorgeschrieben ist, daß in einer der drei oberen Klassen eine Lehrerin das Ordinariat zu führen hat. Außerdem scheinen sich jetzt im Amt stehende Lehrerinnen durch die Einführung der wissenschaftlichen Prüfungsordnung beunruhigt zu fühlen. Zu den von ihnen geäußerten Befürchtungen liegt kein Grund vor; denn es ist klar ausgesprochen, daß die gegenwärtig bereits in Thätigkeit befindlichen Lehrerinnen in den Grenzen der ihnen zustehenden Befähigung auch zu höheren Stellen befördert werden können. Es wird also beispielsweise keinem Bedenken unterliegen, wenn Patronatsbehörden die neu geschaffenen Oberlehrerinnenstellen an Lehrerinnen vergeben, ohne von ihnen die Ablegung der wissenschaftlichen Prüfung zu fordern. Erst Lehrerinnen gegenüber, welche nach dem Jahre 1894 geprüft sind, würde eine solche Forderung berechtigt sein.

— Die nächste Sitzung des Bundesraths wird voraussichtlich erst im Oktober stattfinden.

— Die Zahl der bei Herrn v. Bennigsen eingelaufenen Glückwunschtelegramme beträgt 470; an Gratulationsbriefen sind etwa 200 eingegangen.

— Rudolf v. Bennigsen veröffentlicht im „Hannoverschen Courier“ folgende Danksagung:

„Zu meinem 70. Geburtstage habe ich von nah und fern so viele hocherfreuliche und ehrenvolle Beweise von Theilnahme, Anerkennung und Freundschaft erhalten, daß die Erinnerung daran von mir und meiner Familie mit unauslöschlicher Dankbarkeit bewahrt bleiben wird. Zu meinem aufrichtigen Bedauern ist es mir bei der überaus großen Zahl erhaltener Telegramme und Briefe nicht möglich, Jedem, wie ich wünschte, einzeln zu antworten und zu danken. Ich bitte daher mir zu gestatten, den Gefühlen des herzlichsten und lebhaftesten Dankes hierdurch öffentlichen Ausdruck zu geben.“

Frankreich. In der Deputirtenkammer wurde am Freitag die Berathung des Gesetzes über die direkten Steuern fortgesetzt; nach Ablehnung zahlreicher Abänderungsanträge wurden verschiedene Artikel des Gesetzes angenommen.

Der Mordprozeß gegen den Mörder Carnots, Caserio, ist auf den 23. Juli angesetzt worden. Wie es heißt, soll in geheimer Sitzung verhandelt werden. Caserio hat einen italienischen Vertheidiger bestellt. Der Mörder Carnots äußerte wiederholt seinen Wächtern gegenüber, Casimir-Perier werde nicht wagen, das Todesurtheil vollstrecken zu lassen. Der italienische Anarchist dürfte sich darin täuschen.

Ein Mittagsschläfchen für seine Soldaten hat soeben der General Poillone de Saint-Mars, der Befehlshaber des 12. Armeekorps, in einem Korpsbefehl vorgeschrieben. In dem merkwürdigen Erlaß heißt es: „Um zehn wird die Morgenmahlzeit gehalten. Von elf bis zwölf großes Reinmachen der Kasernen; Treppen und Mannschaftszimmer werden mit karbolbefeuchtetem Sand gescheuert. Die Betten werden aufgemacht. Um zwölf wird Zapfenstreich geschlagen oder geblasen. Niemand darf die Kaserne verlassen. Die Kantinen werden geschlossen. Die Jalousien oder Matten werden überall herabgelassen, um die Räume dunkel zu machen. Die Mannschaft legt sich in Leinenbeinkleidern auf's Bett und pflegt schweigend der Ruhe. Nach wenigen Tagen stellt sich die Gewohnheit des Schlafes ein und Jeder wird sich ihm mit Vergnügen hingeben. Die Unteroffiziere haben mit dem Beispiel voranzugehen. (Das heißt: sie haben ihren Leuten vorzuschlafen!) Die Kasernen haben auf diese Weise nach Möglichkeit Kühle, Dunkelheit und Stille zu bieten und diese Unterbrechung der Aufregungen eines langen Sommertages wird unseren jungen Leuten sehr heilsam sein. . . Zwischen 2 und 3 Uhr, je nach der Waffe, den Anstrengungen des Tages und der Hitze, wird Tagreveille geblasen und der ausgeruhte Soldat hat seine Dienstbeschäftigung fröhlich wieder aufzunehmen.“ Also ein zwei- bis dreistündiges Mittagsschläfchen in kühlen, verdunkelten Räumen — das ist in der That eine „Ferienkolonie“. Wie weit sind wir in Deutschland noch von diesem herrlichen Ideal entfernt!

Rußland. Die russische Regierung betreibt gegenwärtig mit Eifer den Plan, in Sebastopol am Schwarzen Meer eine neue große Kriegswerft anzulegen und den Hafen gleichzeitig zur Flottenstation zu erheben, da die Entwicklung der russischen Seemacht im Schwarzen Meere in den letzten Jahren eine so bedeutende war, daß die Kriegswerften von Nikolajew den modernen Anforderungen nicht mehr genügen.

Die Vermählung der Großfürstin Xenia Alexandrowna mit dem Großfürsten Alexander Michailowitsch ist, wie aus Petersburg gemeldet wird, auf den 6. August anberaumt. Die Vermählungsfeierlichkeiten finden in dem großen Schloß zu Peterhof, der Sommerresidenz der kaiserlichen Familie, statt und es werden bei denselben sämmtliche Mitglieder des russischen Kaiserhauses zugegen sein. Aus diesem Grunde wird aller Voraussicht nach zu den Festlichkeiten der silbernen Hochzeit des dänischen Thronfolgerpaares, welche zeitlich fast mit den Festlichkeiten zu Peterhof zusammenfallen, kein Mitglied des russischen Kaiserhauses nach Kopenhagen reisen. — Die Vermählung des Großfürsten-Thronfolgers soll dagegen, wie verlautet, bis zum Januar kommenden Jahres verschoben worden sein.

Korea. Der englische Staatssekretär des Auswärtigen Lord Kimberley hat China und Japan die Vermittelung Großbritanniens in der koreanischen Streitsache angeboten. Die japanische Regierung ist damit einverstanden.

18. Preußisches Provinzial-Sängerfest.

* Danzig, 13. Juli.

Danzig beginnt sich schon für den Empfang der Sängerschaaren zu schmücken, die morgen Abend ihren Einzug halten werden. In den Straßen werden Festons und Fahnenschmuck angebracht. Sehr froh sind die Gastwirthe, die auf alle Anfragen nach Unterkunft heute schon ein bedauerndes Achselzucken haben, das Bedauern ist aber stets auf Seiten der Ankömmlinge, die nicht wissen, wo sie ihr Haupt hinlegen sollen und zu Neufahrwasser und Westerplatte ihre Zuflucht nehmen.

Für das Wohnungskomitee ist es auch keine Kleinigkeit gewesen, die angemeldeten 1200 Sänger unterzubringen, und noch heute arbeitet das Komitee mit Hochdruck, denn noch immer laufen Gesuche um Unterbringung ein. Einzelne Gesangvereine, so u. a. der „Königsberger Sängerverein“, haben ihre Fouriere schon heute hierher gesandt, um in allen Dingen nach dem Rechten zu sehen. Von einzelnen Herren wird den Sängern Gastfreundschaft im großen Stile gewährt; Bäckermeister Julius Schubert hat z. B. dem ganzen „Gesangverein der Bäckerinnung Königsberg“, der in Stärke von 24 Mann angemeldet ist, in seinem Hause Quartier angeboten.

Die ersten Empfangsfeierlichkeiten werden morgen Abend stattfinden. Von 5½ Uhr versammeln sich sämmtliche hiesige Gesangvereine auf dem Schulhofe der heute schon schön geschmückten Dr. Scherler'schen Privattöchterschule (Herr Direktor Dr. Scherler ist zweiter Vorsitzender des Centralausschusses). Von hier marschieren die Sänger mit einer Militärkapelle (Dirigent Theil) nach dem Bahnhof Legethor, um dort die mit den beiden um 6.15 und 6.30 Uhr eintreffenden Extrazügen ankommenden Sänger zu empfangen. Herr Dir. Scherler wird dort die Gäste begrüßen und die hiesige Sängerschaft den Sängergruß:

Grüß Gott mit hellem Klang
Heil deutschem Wort und Sang

anstimmen.

Zur Bequemlichkeit der Ankommenden werden etwa 12 Wagen mit der Aufschrift der einzelnen Heimathsorte zur Empfangnahme des Gepäcks bereit stehen, auch 108 Schüler als Fremdenführer in Thätigkeit treten.

Die fremden Sänger werden nun von den hiesigen Sängern in festlichem Zuge nach dem Rathhaus geleitet, wo die Fahnen abgebracht und die Quartierzettel in Empfang genommen werden. Um 9 Uhr Abends findet eine freie Zusammenkunft der Sänger in der Festhalle statt, wobei Herr Oberbürgermeister Dr. Baumbach eine Begrüßungsansprache halten wird.

In der von Herrn Zimmermeister Fey erbauten Festhalle, die in dem herrlichen Schützenparke ganz zwischen grünen Bäumen versteckt steht, herrscht heute noch reges Leben; fleißige Hände sind bemüht, das Festhaus zu vollenden, das heute schon erkennen läßt, wie schön und zweckentsprechend es angelegt ist.

Schreitet man durch den prächtigen Park bei der Schießhalle vorüber, die für die Sitzungen des Sängertages ausersehen ist, so gelangt man zur eigentlichen Festhalle. Hier springt ein von zwei Thürmchen flankirter Triumphbogen in die Augen. Durch ihn haben nur die Sänger Zutritt zum Podium, zu dem rechts und links je eine breite Treppe hinaufführt. Unter dem Podium sind die Garderobenräume angebracht, und in der sonst als Schießbahn benutzten Flucht sind in praktischer Weise für die einzelnen Vereine unter den schattigen Bäumen Erfrischungsstationen eingerichtet.

Am Eingangsportal zum hinteren Garten des Schützenhauses liest man folgenden Vers:

Seid, die ihr eingeht, herzlich willkommen, so Sänger als Hörer,
Freundschaft und Liebe zur Kunst mache das Scheiden euch schwer.

Und der Spruch an dem Sänger-Eingang lautet:

Einig im Streben zum Höchsten, so finde man allzeit die Sänger
Und bei dem Kampf um den Preis paare sich Anmuth und Ernst.

Das Podium, das mit Einschluß des Orchesters für 1200 Mitwirkende berechnet ist, ist amphitheatralisch gebaut.

Die Seitenwände und die des Zuhörerraums sind mit den von Fahnen umgebenen Wappenschildern von 50 ost- und westpreußischen Städten geschmückt, was der riesigen, auf zwei Reihen von je 14 Säulen in Zwischenräumen von 10 Schritt stehenden Halle einen schönen Schmuck gewährt. Die Halle ist die größte, welche jemals auf einem der bisherigen 17 preußischen Sängerfeste erbaut und benutzt worden ist, wie denn auch die Zahl der angemeldeten Sänger bisher von keinem Feste erreicht wurde. Einige Opfer hat die Halle freilich gefordert. Mehrere sehr schöne alte Bäume mußten umgehauen werden, da sie sich für das Dach als zu hoch erwiesen haben. Eine junge, aber sehr hübsche Birke ist dem Verhängniß entgangen, sie grünt lustig weiter zwischen den Bänken, die in der stattlichen Zahl von 219 für den ersten Platz 1419 und für den zweiten Platz 1217 Sitzplätze gewähren. Nach dem Muster der Festhalle des letzten deutschen Sängerfestes in Wien kann immer von dreien dieser Bänke die mittelste in einen Tisch verwandelt werden. Das ist für den Kommers, der ja auch hier nicht fehlen wird, ungemein praktisch, die Liederhalle wird so in denkbar kürzester Zeit in eine Trinkhalle verwandelt.

Außer jenen 2636 Bankplätzen sind noch in der Mitte des Zuhörerraums 213 Stühle für die Ehrengäste aufgestellt und Raum für 548 Stehplätze vorgesehen; so daß also mit Einschluß der Sänger voraussichtlich über 4000 Menschen in dem Raume vereinigt sein werden. Da würde sich eine große Hitze entwickeln, wenn nicht das Komitee auch hier für Abhilfe gesorgt hätte. Der größte Theil der beiden Längswände des Zuhörerraumes ist nämlich etwa 1 Meter unter dem Dach offen gelassen worden, so daß als natürliche Dekoration auf der einen Seite die herrlichen alten Bäume des Schützenparks, auf der andern Seite die des alten Marien-Kirchhofes hineinragen und Ventilation zur Genüge vorhanden ist. Für Nothausgänge ist ebenfalls hinreichend gesorgt, obwohl Feuersgefahr weniger zu befürchten ist, da die Halle für die abendlichen Zusammenkünfte durch elektrisches Licht, durch acht von der Firma Siemens u. Halske hergestellte Bogenlampen erleuchtet wird.

In den Bereich des Festes ist außer dem weit abliegenden Vordergarten des Schützenhauses, in welchem während des Sängerwettstreites am Sonntag und Montag Nachmittag Militärkapellen, ohne den Gesang zu stören, konzertiren werden, auch der ganze Schützenpark gezogen worden. Ueberall erheben sich heute schon Tische und Bänke, an welchen sich frohe Festgenossen niederlassen werden. Den eigenartigen Lauben der Schützenfamilien wird auch schon das Festgewand hergerichtet. In einer dieser Lauben wird der hiesige Hesse'sche Gesangverein sein Hauptquartier aufschlagen. Dem Festkomitee hat die Schützengesellschaft die ehemalige Weinhändler Krause'sche Laube eingeräumt und ganz neu ausmöbliren lassen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 14. Juli.

— Um auch die vierten Bataillone zum diesjährigen Kaisermanöver auf die Stärke der übrigen Bataillone zu bringen, werden zu deren Ergänzung vom 25. August ab vom ganzen ersten Armeekorps 4000 Mann der Reserve der jüngeren Jahrgänge eingezogen werden.

— Die durch kaiserliche Verordnung vom 14. Juni 1879 begründete Verpflichtung der aus Rußland kommenden Reisenden, ihre Pässe visiren zu lassen, ist durch kaiserliche Verordnung vom 29. Dezember 1880 für Angehörige des Deutschen Reichs und derjenigen Länder aufgehoben worden, in denen den Deutschen der Eintritt ohne Visirung des Passes gestattet ist. Die Visapflicht bestand danach in der Hauptsache nur noch gegenüber russischen Staatsangehörigen. Angesichts der Bestimmungen der Artikel 1 und 12 des deutsch-russischen Handels- und Schifffahrtsvertrages, sowie des Schlußprotokolls dazu, wonach im Paßwesen die Angehörigen beider Theile wie die der meistbegünstigten Nation zu behandeln sind, ließ sich eine differentielle Behandlung russischer Unterthanen in Ansehung des Visazwanges gegenüber den Angehörigen derjenigen Nationen, die bisher schon von der Visapflicht befreit waren, nicht aufrecht erhalten. Es ist deshalb durch die schon mitgetheilte kaiserliche Verordnung vom 30. v. M. die Paßvisapflicht für die aus Rußland kommenden Reisenden allgemein aufgehoben worden.

— Bei dem am 10. d. Mts. in die Cholerabaracke zu Pieckel aufgenommenen Schiffer Filipski sind durch die bakteriologische Untersuchung Cholerabacillen nachgewiesen. In dem Darminhalt eines in der Quarantäne-Anstalt zu Althof bei Strohdeich befindlichen Flößers und zweier in der Quarantäne-Baracke in Gr. Plehnendorf befindlichen Flößer sind bakteriologisch Cholerabacillen nachgewiesen. Sämmtliche drei Flößer sind in die Cholerabaracke zu Plehnendorf gebracht.

In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung in Dt. Eylau erklärte Herr Sanitätsrath Dr. Steppuhn die Cholera in der Stadt für vollständig erloschen. Die erkrankt gewesene Familie Rosenstein (Mann, Frau und Kind) ist aus der Cholerabaracke und die in Quarantäne gelegten 18 Personen sind ebenfalls, nachdem die Aufenthaltsräume gründlich desinfizirt und gereinigt worden sind, in ihre Wohnungen zurückgekehrt.

— Immer noch kommen Nachrichten über das Unwetter am Mittwoch Abend. Die Marienburger Gegend hat, wie schon erwähnt, ganz besonders gelitten. In Groß-Lesewitz ist eine Scheune, dem Gutsbesitzer Zimmermann sen. gehörig, umgeworfen, ferner Scheune und Stall des Gutsbesitzers Zimmermann jun. und ein Stall des Gutsbesitzers Gerhard Wiebe. Fünf in dem letzteren befindliche Pferde wurden dabei erschlagen. Die Scheune des Gutsbesitzers Dirksen ist zur Hälfte zertrümmert, ebenso eine Scheune des Besitzers Bachmann. Eine in der Nähe des Kirchhofs stehende Rübenbude wurde vom Sturm förmlich umgedreht. Zwei darin befindliche Kinder entgingen mit knapper Noth dem Tode; sie konnten noch unversehrt aus den Trümmern hervorgezogen werden. Ein Dienstmädchen, welches in der Kathe war und aus dem Fenster sprang, erlitt durch die herniederstürzenden Balken Verletzungen. In Irrgang wurde eine dem Gutsbesitzer Johann Penner gehörige Scheune, sowie Scheune und Stall des Gutsbesitzers Jakob Wiebe umgeworfen. In Tessensdorf wurden mehrere auf Weide befindliche Kühe vom Blitz getödtet. Auch Hagelschäden sind in großer Zahl gemeldet.

Die Telephonleitung am Deiche Sartowitz-Neuenburg entlang ist noch nicht ein Jahr alt. Von verschiedenen Herren ist nun die Beobachtung gemacht worden, daß seit dieser Zeit die Gewitter mehr an der Weichsel entlang ziehen und die Niederung bedrohen. Am vergangenen Mittwoch hat sich diese Beobachtung bestätigt; denn der Blitz schlug in die Mühle des Herrn T. in Lubin, aber ohne zu zünden, ebenso in die Leitungsstange des Telephons beim Herrn B. in Treul.

In Ottlotschin stürzten bei dem orkanartigen Sturme eine Scheune des Besitzers Duwe und eine Scheune des Besitzers Piasecki zusammen. Duwe ist schlimm daran, da er nur die eine Scheune besaß und jetzt nicht weiß, wo er sein Getreide unterbringen soll. Viele Bäume sind theils umgebrochen, theils entwurzelt; auch in den Obstgärten hat der Sturm durch Umbrechen oder Entwurzeln der Bäume und durch Abreißen großer Aeste gewaltigen Schaden angerichtet. Viele Dächer sind stark beschädigt.

In Liepnitz im Kreise Schlochau äscherte ein Blitz ein Haus vollständig ein.

In Sanddorf im Kreise Berent fuhr der Gemeindevorsteher Grulkowski eine Fuhre Dünger auf das Feld. Ein Blitz tödtete seine drei Pferde und warf den Eigenthümer besinnungslos zu Boden, so daß er erst nach einigen Stunden zu sich kam. Da seine ganze rechte Seite vom Blitz getroffen wurde, konnte er selbst sein Heim nicht aufsuchen, sondern mußte von hinzueilenden Leuten nach Hause getragen werden.

In Mylussen bei Lyck wurde der Gastwirth Sokolowski vom Blitz erschlagen. Er war mit seinen Leuten auf dem Felde mit der Heuernte beschäftigt, als das herannahende Gewitter sie zur Heimkehr mahnte. Während die übrigen Arbeiter voraus gingen und S. ein wenig zurückblieb, wurde er vom Blitze zu Boden gestreckt.

In Exin fuhr ein Blitz in die Synagoge und richtete erheblichen Schaden an.

In Prest bei Stolp schlug der Blitz mitten in eine weidende Rinderheerde und tödtete 5 Haupt Rindvieh. Der Hirte wurde von dem Schlage betäubt zu Boden geworfen, kam aber ohne weitere Verletzungen davon.

In Manow bei Köslin setzte der Blitz einen Kuhstall in Brand, in welchem über 100 Kühe untergebracht waren. Leider gelang nur die Rettung eines kleinen Theiles derselben; 86 Kühe fielen den Flammen zum Opfer, andere sind schwer verletzt. Auch 200 Fuhren Heu wurden vernichtet.

Auf der Feldmark von Moddrow B bei Bütow wurde ein mit dem Bepflügen der Kartoffeln beschäftigter Knecht, der vor wenigen Tagen zum Militärdienst ausgehoben war, vom Blitz getödtet. Zwei andere Knechte und drei Pferde wurden durch den starken Luftzug zu Boden geworfen, aber nicht beschädigt.

— Jetzt, kurz nach kaum beendeter Heuernte, sieht man fast täglich hoch beladene Fuhrwerke mit Heu auf das hiesige Proviantamt fahren. Dort werden pro Centner 2,50 Mk. bezahlt.

— Ein auf dem Gute Kittnau im Kreise Graudenz gewachsener Haferhalm von gewaltiger Größe und Stärke wurde uns heute überbracht. Der 1,98 Meter hohe, fast das Rohr an Stärke erreichende Halm trägt eine Rispe mit 217 Körnern. Auf der Kittnauer Feldmark steht der Hafer auf einer Breite von 40 Morgen in ähnlicher Ueppigkeit.

Herr Ollesch-Wygodda übersandte uns heute gleichfalls einen Haferhalm, der 1,90 Meter mißt und einem Felde von fünf Morgen Größe entstammt, auf dem der Hafer durchgängig so hoch ist.

— Die Generalversammlung des Westpreußischen Zweigverbandes deutscher Müller findet am Montag in Danzig im Hotel du Nord, nicht in Straschin statt.

— In der gestrigen Sitzung der Handels-Kommission brachte der Vorsitzende, Herr Mühlenbesitzer Rosanowski, das Schreiben des Reichs-Postamtes betr. den Fernsprechanschluß von Graudenz mit Städten der Linie Königsberg zur Kenntniß. Herr R. Nonnenberg übernimmt die persönliche Verhandlung mit der Oberpostdirektion in Danzig über verschiedene Einzelheiten der Anlage. Die Herren Bentzki und R. Nonnenberg werden wegen der Aufbringung der geforderten Gewährssumme von 1000 Mk. jährlich auf 5 Jahre an die Interessenten herantreten. Wegen der Beschwerde über zuweilen säumige Bedienung des hiesigen Fernsprechverkehrs wurde empfohlen, in jedem einzelnen Falle sofort Anzeige bei dem Herrn Postdirektor zu machen. Um die Nothwendigkeit einer Entlastung des hiesigen Postamtes und der Einrichtung einer Postannahmestelle in der Marienwerder-

straße darzuthun, soll Material gesammelt und den Behörden unterbreitet werden. Mitgetheilt wurde, daß der Kaufmännische Verein 50 Mark für die kleinen Ausgaben der Handels-Kommission bewilligt hat. Wegen der Handhabung einer geordneten Lagerung der Güter und Baumaterialien, wegen der Unzulässigkeit der Absperrung der Ufer für den Verladeverkehr durch die beliebige Vorlegung von Holztraften, und wegen der Anlage und Befestigung von Ausladeufern an der Weichsel soll an den Magistrat herangetreten werden. Die Ausarbeitung der Denkschrift wurde Herrn Rosanowski übertragen. In Betreff der geradezu jammervollen Beschaffenheit unseres Bahnhofzufuhrweges ist eine Petition an den Arbeitsminister entworfen worden. Herr Nonnenberg wurde beauftragt, eine Versammlung der hiesigen Fuhrwerksbesitzer zur Berathung über diese Petition einzuberufen.

— [Sommertheater.] Das unter der Direktion des Herrn Kleye stehende Ballet-Ensemble „Excelsior“ begann gestern Abend vor vollem Hause sein Gastspiel und errang sich wieder denselben Beifall, wie vor wenigen Jahren schon. Die 8 Damen des Ballets, an der Spitze die graziöse Solotänzerin Frl. Kunschmann, tanzten in charakteristischen veilchenfarbenen Kostümen, große Veilchenblätter als Kopfputz und Blumenkörbe in den Händen tragend, einen „Kaiser Friedrichs Lieblingsblume“ benannten Veilchenwalzer, in den verschiedenen Touren stets in weichen und anmuthigen Bewegungen dahinschwebend und zum Schluß die Zuschauer mit reizenden kleinen Blumensträußchen bombardirend. Es folgte eine Baby-Quadrille, ein muthwilliges Tanzspiel flinker kleiner Mädchen in kurzen weißen Kleidchen und Höschen und mit kleinen Sonnenschirmen. Den Schluß bildete ein kecker, schneidiger Reitertanz in glänzender blauer Husarenuniform mit Sporen- und Säbelklirren, wozu nordische Märsche ertönten. Ueberall bewiesen die Damen, und in hervorragender Weise Frl. Kunschmann, ihr wohl ausgebildetes Tanztalent und die Kunst, den geschmeidigen menschlichen Körper in schönen Stellungen zu zeigen.

Die Hoffmann'sche Gesellschaft spielte das bekannte Lustspiel „Tilli“ von Francis Stahl, und zwar ohne Ausnahme mit so viel Humor, daß die Theaterbesucher wohl selten einen vergnügteren Abend verlebt haben und ihre Freude in wiederholtem Beifall und Hervorruf zum Ausdruck brachten.

— Das von früher her hier schon vortheilhaft bekannte Affen- und Hundetheater des Herrn Schuster eröffnet heute, Sonnabend, Abend auf dem Viehmarkt seine Vorstellungen. Die dort vorgeführten vierhändigen und vierfüßigen Künstler zeichnen sich durch ausgezeichnete Dressur und Gelehrigkeit aus.

— [Militärisches.] v. Wagenhoff, Oberst und Kommandeur des Inf. Regts. Nr. 44, unter Beförderung zum Generalmajor zum Kommandeur der 56. Infanterie-Brigade, Dallmer, Oberst und etatsmäß. Sabsoffizier des Inf. Regts. Nr. 22, zum Kommandeur des Inf. Regts. Nr. 44, ernannt. v. Gaudy, Oberst und Kommandeur des Inf. Regts. Nr. 23, unter Stellung à la suite des Regts. mit der Führung der 8. Inf. Brig. beauftragt. v. Heineccius, Gen. Major und Kommandeur der 56. Inf. Brig., in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, mit Pension zur Disp. gestellt. v. Stuckrad, Gen. Major und Kommandeur der 8. Infanterie-Brigade, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, mit Pension zur Disposition gestellt.

m — Herr Regierungsassessor Schwerin in Danzig, bisher bei der dortigen Polizeidirektion, ist an die Regierung zu Danzig versetzt worden.

m **Danzig**, 13. Juli. Wie bereits erwähnt, ist der Torpedobootflottille auf der Reise von Stolpmünde nach Danzig ein Unfall zugestoßen. Wie verlautet, gerieth die Flottille bei Hela auf eine der dortigen Untiefen, und einzelne der Schiffe erlitten Beschädigungen, doch nicht so schwerer Natur, daß die Weiterfahrt dadurch behindert worden wäre. Sofort, nachdem die Flottille hier angekommen war, gingen fünf Torpedoboote in das Dock, und nun waren die Beschädigungen erst ersichtlich. Einem Boot ist der Kiel verletzt, einem anderen die Schraube so verbogen, daß sie durch eine neue ersetzt werden mußte. Die Schäden werden bald ausgebessert sein. Unterdessen liegen die Torpedoböte an der Werft und der Aviso „Blitz“ an der Ostmoole in Neufahrwasser. Alle Schiffe nehmen Kohlen ein.

Kulmsee, 12. Juli. Da die hiesige Zuckerfabrik trotz der bedeutenden Vergrößerung nicht im Stande ist, ohne Verlängerung der Kampagne, wodurch bei den Rüben ein Verlust an Zuckergehalt eintritt, die ihr zugeführten Rüben zu verarbeiten, sollen die Aktionäre den Bau einer zweiten Fabrik planen. Diese soll ihren Platz nicht weit von der jetzigen, auf dem Lande des Herrn Jesionowski finden.

Thorn, 13. Juli. Der Obermeister der Thorner Schmiede-Innung, Herr Hesselbein feierte heute seine 50jährige Zugehörigkeit zum Schmiedegewerk. Vormittags begaben sich die übrigen Vorstandsmitglieder der Schmiede-Innung zu dem Jubilar und überbrachten ihm die Glückwünsche der Innung unter Ueberreichung einer Adresse.

[] **Marienwerder**, 13. Juli. Das am 1. Juli von unserm großen Domchor unter der Leitung des Herrn Domkantor Wagner in der evangelischen Kirche zu Gr. Krebs zur Beschaffung einer Orgel veranstaltete Konzert hat eine Einnahme von 315 Mk. gebracht. — In der heutigen Schöffengerichts-Sitzung wurden der Rentier Haak aus Westerplatte und der Besitzerssohn Waschau aus Gr. Baldram wegen hinterlistiger schwerer Körperverletzung, begangen an einem Radfahrer am Abend des diesjährigen Charfreitags auf der Chaussee von Stuhm nach Marienwerder, unter Annahme mildernder Umstände, weil sie bisher noch unbestraft waren, mit je 4 Wochen Gefängniß, ersterer außerdem wegen Beschimpfung mit 20 Mk. bezw. noch 5 Tagen Gefängniß bestraft. — Mit dem diesjährigen Schützenfeste unserer Schützengilde soll zum ersten Male ein Kinder-Schützenfest, welches am 29. Juli stattfindet, verbunden werden. — Am 30. Juli kommen auf dem hiesigen Gestüthofe 15 im Gestütdienste nicht ferner, für anderweitigen Gebrauch aber zum Theil noch sehr verwendbare Hengste zur Versteigerung.

oe **Dt. Eylau**, 13. Juli. Gestern Abend ertrank im Geserichsee ein Soldat der hier garnisonirenden Artillerie, Namens Illmann. Derselbe soll vor seinem Tode mehrere Briefe geschrieben und diese nach der Post gebracht haben, so daß der Verdacht des Selbstmordes nicht ausgeschlossen ist. Die abgelegten Kleider fand man am Ufer.

Elbing, 13. Juli. Nach dem Tode des Grafen zu Dohna-Schlobitten wird Graf Richard zu Dohna, Vice-Oberjägermeister vom Dienst und Major à la suite der Armee, den erblichen Sitz im Herrenhause einnehmen. Dadurch ist eine Ersatzwahl für das Abgeordnetenhaus im Wahlkreis Elbing-Marienburg erforderlich.

h **Marienburg**, 13. Juli. Der Vorstand des westpreußischen Provinzialvereins für Bienenzucht hielt hier gestern eine Sitzung ab, in welcher der Etat für 1894/95 aufgestellt wurde. Da zur Hebung und Förderung der Bienenzucht wieder von der Staatsbehörde 1750 Mk., von der Landeshauptkasse 800 Mk. und von der Hauptverwaltung des Centralvereins Westpreußischer Landwirthe 1000 Mk. bewilligt worden sind, konnte die Einnahme und Ausgabe auf 4008,71 Mk. festgestellt werden. Von diesem Betrage behält der Provinzialverein zu eigener Verwendung 363 Mk. und überweist den Ueberschuß nach Verhältniß der Mitgliederzahl an die beiden Gauvereine Danzig und Marienburg; ersterer erhält auf 1220 Mitglieder 2068 Mk. und letzterer auf 930 Mitglieder 1576,45 Mk. In der darauf folgenden Wahl des engeren Vorstandes wurden auf die Dauer von drei Jahren gewählt die Herren Kreis-Schulinspektor Witt in Zoppot zum Vorsitzenden, Hauptlehrer Herrmann in Marienburg zum Schriftführer und Rektor Jahnke in Zoppot zum Kassenführer. Zur Aufschließung neuer Gebiete für die Bienenzucht wird der Gauverein Marienburg Herrn Nahrius als Wanderlehrer aussenden, zu welchem Zwecke ihm 100 Mk. zur Verfügung gestellt werden.

Königsberg, 13. Juli. Der langjährige erste Justitiar des Ostpreußischen Konsistoriums, Herr Konsistorialrath Klebs, ist in Freiburg i. B. gestorben. Der nunmehr im 73. Lebensjahre Heimgegangene, welcher im Oktober 1892 hier sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum feierte, hatte eine fast 52jährige Dienstzeit hinter sich, von der 35 Jahre dem Justizdienste, der Rest dem Konsistorium gehörte.

Aus der Rominter Haide, 13. Juli. In Theerbude soll in nächster Zeit mit dem Bau eines Thorweges zum kaiserlichen Jagdhause begonnen werder, und zwar soll der Thorweg von preußischen Sachverständigen nach einer von dem norwegischen Baumeister Swerre entworfenen Zeichnung hergestellt werden.

R **Aus dem Kreise Bromberg**, 13. Juli. Der Bau eines Brückenüberganges über die Brahe ist jetzt vollständig gesichert und damit die Verlegung des Kleinbahn-Bahnhofes entschieden. Der Brückenübergang wird in der Gegend von Okollo an eine Stelle gelegt werden, an der die Brahe sehr schmal ist. Zu dem Bau soll fast ausschließlich Eisen verwendet werden. Wie verlautet, besteht die Absicht, den Oberbau der Kleinbahn von einer Abtheilung des Eisenbahnregiments besorgen zu lassen. Der Brückenübergang ermöglicht die Anlage des Kroner Bahnhofes auf einem Platz in der Nähe der Klarheimer Chaussee, und es wird durch diese Bahnhofslage den berechtigten Wünschen der Kroner Interessenten Rechnung getragen.

R **Ostrowo**, 13. Juli. Der Schuhmachermeister N. K. von hier ist gestern wegen eines Sittlichkeitsverbrechens, das er an seiner 14jährigen Stieftochter verübt haben soll, verhaftet worden. Die Stieftochter hat die Anzeige in Folge einer von dem Vater erlittenen Züchtigung selbst erstattet. — Am 15. d. M. tritt für die Schüler der hiesigen evangelischen Stadtschule eine Schulsparkasse ins Leben. Die Einzahlungen, schon von 10 Pf. an, sollen am Anfang einer jeden Woche nach dem Sparmarkensystem erfolgen und in der Kreis-Sparkasse mit $3^{1}/_{2}$ Prozent verzinst werden. Die Rückzahlungen der gesparten Gelder sollen erst kurz vor der Konfirmation oder beim Wegzuge der Schüler erfolgen.

II **Wongrowitz**, 13. Juli. Der Herr Landrath v. Miesitschek hat eine Verordnung erlassen, wonach im Umfange des Kreises der Aufenthalt in Schankwirthschaften, sowie das Rauchen auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen, Personen unter 16 Jahren bei Strafe untersagt wird, sofern sie sich nicht in Begleitung ihrer erwachsenen Angehörigen, oder sonstigen mit ihrer Aufsicht betrauten Personen befinden. — Herr Lehrer Hübenthal verläßt heute unsern Ort, um eine gleiche Stelle in Schalke in Westfalen zu übernehmen. Der Scheidende kam vor etwa 5 Jahren aus dem Braunschweigischen hierher und hat während dieser Zeit durch sein musikalisches und schauspielerisches Talent sich zu einem unschätzbaren Mitgliede vieler Vereine gemacht, so daß er eine schwer auszufüllende Lücke hinterläßt. Zu Ehren des Scheidenden veranstalteten der Männergesang- und Musikverein und seine Kollegen einen Abschiedsabend. — So wohlgemuth die Mitglieder des hiesigen Männergesang- und Musikvereins auch der Einladung des Rogasener Gesangvereins zu dem vor kurzem veranstalteten Jubiläum folgten, so traurig endigte das Fest, indem ein hiesiger Festgenosse, Herr Lehrer Firlej sich hierbei leider einen Doppelbruch am linken Schienbein ohne sein Verschulden zuzog. Er gerieth nämlich mit dem Fuße beim Ueberschreiten eines Chausseegrabens in ein Loch des Ueberweges und kam so zu Schaden.

Schneidemühl, 13. Juli. Die Strafkammer verurtheilte heute den Arbeiter Franz Otto aus Berlin, weil er am 4. Februar in Tuetz zwei Pferde im Werthe von 2000 Mark gestohlen hat, zu drei Jahren Gefängniß. Der als Zeuge vernommene Brotherr des Angeklagten, der Kohlenhändler Piethe aus Berlin, der bekundete, daß Otto am 4. Februar in Berlin gewesen sei, den Diebstahl also nicht begangen haben könne, wurde wegen Verdachts des Meineides verhaftet.

Köslin, 13. Juli. Bei der heutigen Stadtverordneten-Stichwahl wurde Herr Rechsanwalt Kierski gewählt. — Der Rittmeister a. D. Gutsbesitzer v. Hertzberg in Lottin ist auf Lebenszeit in das Herrenhaus berufen worden.

|| **Rummelsburg**, 13. Juli. Ein tüchtiger Schütze ist der Herr Molkereibesitzer Keßler in Reinwasser, der an dem Bundesschützenfest in Mainz Theil genommen hat. Als der siebentbeste Schütze von etwa 8000, hat er Prämien im Werthe von 700 Mk. erhalten. Auf Scheibe „Berlin“ erhielt er die 4. Prämie, bestehend in einem Tafelservice für 12 Personen, und gestiftet von den Damen der Mainzer Schützengesellschaft.

Verschiedenes.

— Die Firma Siemens und Halske will für die Berliner Gewerbeausstellung im Jahre 1896 eine besondere elektrische Straßenbahn vom Centrum der Stadt bis zum Treptower Park bauen, für die sie die Genehmigung des Magistrats nachgesucht hat. Die Bahn soll vom Platz hinter dem Opernhaus ausgehen und mit unterirdischer elektrischer Stromleitung nach dem Muster der elektrischen Straßenbahn in Pest, die sich schon seit fünf Jahren in jeder Beziehung bewährt hat, versehen werden.

— Zu einem Auftritt, wie er in einem Gerichtsgebäude wohl noch nicht vorgekommen ist, kam es am Freitag Nachmittag auf dem Flur des Gerichtsgebäudes in Moabit nach einer Gerichtsverhandlung vor dem Schöffengericht, die sich auf dem Gebiete der Skandalgeschichte bewegte. Kläger war der Prediger Schwabe, welcher bis zum Jahre 1892 bei der St. Pauls-Gemeinde auf dem Gesundbrunnen angestellt war, dann aber nach einem kleinen Ort bei Dahme versetzt wurde. Als Zeugen erschienen u. A. der frühere Pferdebahnschaffner Berg und dessen 19jährige Tochter Emilie, die beide im Jahre 1892 auf Grund eines von Schwabe geleisteten Eides zu Gefängnißstrafen verurtheilt worden waren. Der Verhandlung, in der der Gerichtshof nach vierstündiger Sitzung auf Vertagung erkannte, da die Beklagten in der fraglichen Angelegenheit gegen Schwabe den Beweis der Wahrheit antreten wollen, wohnten auch zwei Brüder des Predigers Schwabe bei, junge Leute, von denen der eine Referendar, der andere Fähnrich ist. Als die Parteien dem Saal entströmten, ergriff der Referendar Schwabe auf dem Flur die Zeugin Emilie Berg am Halse, wobei er drohende Worte ausstieß. Der Vater eilte seiner bedrängten Tochter zu Hilfe und stieß den Referendar heftig bei Seite. In diesem Augenblick zog der Referendar einen großen Revolver aus der Tasche und richtete ihn gegen Berg. Die anwesenden Frauen und Mädchen erhoben ein Geschrei, welches durch das ganze Gebäude gellte. Ein Gerichtsdiener warf sich blitzschnell von hinten auf den Referendar, ergriff seine rechte Hand und zwang sie nach unten. Erst nach längerem Ringen gab der Referendar die Waffe frei. Während dieser Zeit fielen Stock- und Schirmhiebe hageldicht auf seinen unbedeckten Kopf, aus einer tiefen Wunde über dem linken Auge strömte das Blut. Auch sein Bruder, der ihm zur Hilfe kommen wollte, erhielt Schläge. Der Prediger Schwabe hatte sich bereits entfernt. Der Revolver, der beschlagnahmt wurde, war mit vier Patronen geladen. Referendar Schwabe wurde nach dem nächsten Polizeibureau gebracht. Es währte lange, bevor die Aufregung über die Ausschreitung sich legte.

— Zwei neue starke Erdstöße wurden am Freitag Vormittag in der Gegend von Konstantinopel verspürt, in Folge deren in Pera einige schon beschädigte Mauern und noch etliche Kaufläden einstürzten. Die Nachrichten aus den Provinzen aber lauten beruhigender. In Pera ruhen Handels- und Geschäftsverkehr vollkommen und die wohlhabendere Bevölkerung ist zum Theil nach dem Bosporus abgereist. Die Stadt Konstantinopel macht den Eindruck eines großen Jahrmarkts. Allenthalben sind Zelte aus Bettlüchern aufgerichtet, unter denen ganze Familien einquartirt sind. Ein nie dagewesenes Schauspiel bot die Brücke von Galata nach Stambul wenige Minuten nach dem Erdbeben, da alles dorthin stürzte, um auf den Dampfern im Bosporus und dem Marmarameer Schutz zu suchen. Am meisten haben die Prinzeninseln gelitten. In Prinkibo stürzte die orthodoxe Kirche und zahlreiche Villen ein. In Chalki und Antigoni blieb kein Haus unverletzt. Die Dörfer am Bosporus haben wenig gelitten, ebenso sind die Gebäude der Botschaften und Gesandtschaften gnädig davongekommen. In San Stefano sind die katholische Kirche und sämmtliche Häuser der Kapuzinermönche eingestürzt. Unter den Trümmern sind fünf Frauen begraben; außerdem fielen dort noch 6 Menschen dem Erdbeben zum Opfer. Insgesammt beträgt die Zahl der durch das Erdbeben Getödteten nach amtlicher Angabe 110, die Schätzung der Schäden an Gebäuden ꝛc. ist vorläufig unmöglich; ein großer Theil der öffentlichen Gebäude ist aber unversehrt. Besonders haben in Konstantinopel der Bazar und dessen Umgebungen gelitten, wo viele Häuser eingestürzt sind, Menschen unter ihren Trümmern begrabend. Auch das Dach des französischen Botschafterhotels in Pera stürzte ein. Herzzerbrechend war der Anblick vor einer türkischen Schule in Konstantinopel. Die Kinder standen wehklagend und weinend vor dem zusammengestürzten Bauwerk, das einige ihrer Kameraden begraben haben soll. Da drängten sich türkische Frauen hinzu und stürzten mit kaum zusammengehaltenen Joschmaks zu den kleinen Fezträgern; ein Jubelruf oder ein Schrei des Schmerzes lehrte, daß Haremsmauer und Schleier das Mutterherz nicht kälter schlagen läßt.

Am Donnerstag früh um $2^{1}/_{4}$ Uhr wurde auch in Hechingen (Sigmaringen) ein ziemlich heftiger Erdstoß verspürt.

— In Lemberg (Galizien) wüthete in der Nacht zu Freitag ein furchtbarer Orkan. Mehrere Waggons der elektrischen Bahn geriethen in Brand. Der Blitz schlug in viele städtische Gebäude ein.

— Eine ganz ungewöhnliche Hitze herrscht zur Zeit in Spanien. In Sevilla schmilzt das Asphaltpflaster, auch sind dort viele Personen am Sonnenstich gestorben.

Neuestes. (T. D.)

*** Danzig, 14. Juli. In der Familie eines in der Vorstadt Schidlitz wohnenden Schiffsarbeiters sind zwei Kinder an der Cholera gestorben, die Eltern sind erkrankt. Die Ansteckungsquelle ist wahrscheinlich das Weichselwasser. Bei je einem der verstorbenen Schiffer in Schillno und Kurzebrack und bei zwei erkrankten Flößern in Plehnendorf ist die Cholera bakteriologisch festgestellt.**

Der Fischer Damrath in Christfelde und der Schiffer Schmidt in Kurzebrack sind gestorben.

Bei dem im Ueberwachungsbezirk Schilno erkrankten Flößer hat die bakteriologische Untersuchung Cholera-Verdacht im höchsten Maße ergeben. In den Darmentleerungen des Fischers Damrath in Christfelde, Kreis Schwetz, hat die Untersuchung gleichfalls Cholera als höchst wahrscheinlich ergeben.

r **Berlin**, 14. Juli. Professor von Helmholtz ist durch einen Schlaganfall an der linken Seite gelähmt. Die behandelnden Aerzte, die Professoren Bardeleben, Leyden, Gerhardt und Kirchhoff hoffen, Helmholtz vollständig wiederherstellen zu können, allerdings erst nach längerer Behandlung.

**** Madrid, 14. Juli. Mehrere Schiffbrüche in Folge eines heftigen Orkans werden von Bermas gemeldet; 17 Personen sind dabei ertrunken.**

? London, 14. Juli. China nahm ebenfalls die Vermittelung Englands in der Koreafrage an.

***** Sofia, 14. Juli. Die Regierung hat beschlossen, die gegenwärtige Sobranje aufzulösen; die Neuwahlen für die Volksvertretung finden wahrscheinlich in den ersten Tagen des September statt.**

!! Chicago, 14. Juli. Die Streikenden erklärten sich zur Annahme des Schiedsspruches bereit, verlangten aber allgemeine Wiedereinstellung. Ueber die Hauptstadt von Californien, Sacramento, ist der Belagerungszustand verhängt.

Graudenz, 14. Juli. **Getreidebericht.** Graud. Handelsk. Weizen 122—136 Pfund holl. Mk. 126—134. — Roggen 120—126 Pfund holl. Mk. 108—114. — Gerste Futter- Mk. 100 bis 110. — Hafer Mk. 120—130.

Bromberg, 14. Juli. **Städtischer Viehhof.** Wochenbericht. Auftrieb: Rindvieh 220 Stück, Kälber 51, Schweine 346, darunter 224 Ferkel; Schafe 172, Ziegen 83; Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Schweine 32—38 Mk., für das Paar Ferkel 20—30 Mk., Rindvieh 22—30 Mk., Schafe 22—25 Mark.

Danzig, 14. Juli. **Getreidebörse.** (T. D. von H. v. Morstein.)

Weizen (p. 745 Gr. Qu.-Gew.): unverändert.	Mark	russ.-poln. z. Transit	76
Umsatz: 50 To.		Termin Sept.-Okt. .	112,50
inl. hochbunt u. weiß	131-133	Transit "	78,50
" hellbunt	129	Regulirungspreis z. freien Verkehr ...	113
Transit hochb. u. weiß	98	Gerste gr. (660—700 Gr.)	117
" hellbunt ...	97	" kl. (625—660 Gr.)	100
Term. z. f. V. Sept.-Okt.	137,50	Hafer inländisch	122
Transit " "	102,50	Erbsen "	120
Regulirungspreis z. freien Verkehr ...	131	" Transit	100
Roggen (p. 714 Gr. Qu.-Gew.): unverändert.		Rübsen inländisch ...	184
		Spiritus (loco pr. 10000 Liter %) kontingentirt	52,00
inländischer	112	nichtkontingentirt.	32,00

Danzig, 14. Juli. [Marktbericht] von Paul Kuckein. Butter per 1/2 Kgr. 1,00—1,10 Mk., Eier Mdl. 0,65—0,75 Mk., Zwiebeln per Mandel 0,50 Mk., Blumenkohl Stück 5—30, Mohrrüben p. 15 Stück 2—3 Pfg., Kohlrabi Mdl. 0,20—0,50, Spargel 1/2 Kgr. — Mk., Kartoffeln, frische, per Ctr. 1,80—2,20 Mk., Gurken Stück 0,05—0,25 Mk., Gänse geschlachtet (Stück) 3,50 Mk., Enten geschlachtet (Stück) 1,80—02,0 Mk., Hühner alte Stück 1,20—1,80, Hühner junge Paar 0,90—1,60 Mk., Tauben Paar 0,75 Mk., Ferkel per Stück 8,00—16,00 Mk., Schweine lebend per Ctr. 36,00—40,00 Mk., Kälber per Ctr. 33,00—38,00 Mk.

Königsberg, 14. Juli. **Spiritusbericht.** (Telegr. Dep. von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10,000 Liter % loco konting. Mk. 53,00 Brief, unkonting. Mk. 33,00 Brief, Mk. 32,00 Geld.

Berliner Centralviehhof vom 14. Juli. Amtl. Bericht der Direktion. (Tel. Dep.) Zum Verkauf standen: 2774 Rinder, 7106 Schweine, 1360 Kälber und 24360 Hammel. — In Rindern glattes Geschäft, es bleibt kein Ueberstand. Man zahlte Ia 62—64, IIa 56—60, IIIa 47—53, IVa 42—45 Mk. für 100 Pfd. Fleischgewicht. — Schweine. Der Markt verlief ziemlich glatt. Wir notiren für Ia 50—51, IIa 48—49, IIIa 45—47, Bakonier 43 Mk. für 100 Pfund lebend mit 43 Pfund Tara per Stück. — Der Kälberhandel gestaltete sich langsam. Ia brachte 55—60, IIa 46—54, IIIa 40—45 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht. — Der Markt für Schlachthammel zeigte ruhige Tendenz. Ia brachte 50—60, IIa 44—48 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Berlin, 14. Juli. **Getreide- und Spiritusbericht.** Weizen loco Mk. 134—144, per Juli 140,75, per September 141,25. — Roggen loco Mk. 115—121, per Juli 119,00, per September 121,50. — Hafer loco Mk. 130—162, per Juli 135,50, per September 118,25. — Spiritus 70er loco Mk. 31,80, per Juli 35,10, per September 35,70, per Oktober 36,00. Tendenz: Weizen fest, Roggen fester, Hafer fester, Spiritus matt. Privatdiskont $1^{1}/_{2}$ %. **Russische Noten 219,05.**

Gewerbeschule für Mädchen zu Thorn.

Der neue (20.) Kursus für doppelte Buchführung und kaufm. Wissenschaften beginnt am **Dienstag, den 31. Juli** cr., und schließt Ende Dezember cr. Anmeldungen nehmen entgegen [6619]

Julius Ehrlich, Thalstraße 21. **K. Marks**, Gerberstr. 33, 1.

Verreise bis Mitte August. Herr **Dr. Meltzer** (Getreidemarkt) wird die Güte haben, mich zu vertreten. [8617

Dr. Eschert,
prakt. Arzt.

Komme **Montag, den 16. d. Mts.,** auf Verlangen nach **Löbau** und bin dort ca. 8 Tage zu consultiren.

Dr. Gorodiski,
prakt. Zahnarzt, Berlin W.

Hillers Garderoben-Reinigungs- u. chemische Waschanstalt, Färberei Dampf-Bettfedern-Reinigung und Maschinenstrickerei empfiehlt sich bei anerkannt guter Arbeit bestens **Graudenz**, Nonnenstr. 3.

Die Wurstfabrik von

Ferdinand Glaubitz
Herrenstr. 5—6
Gegründet 1848

empfiehlt ihre vorzüglichen Wurstfabrikate; hochfeine Qualität in **Cervelat-, Salami-, Land-, Trüffel-, Sard.-Leberwurst, Schinken, Lachsschink., Schinkenwurst, pommersche u. Knoblauchwurst, Blut- u. Leberwurst, fr. Bratwurst, Saucischen, Zungenwurst, Schmalz, Talg, Kloppsfleisch, Beefsteak u. s. w.** zum billigen Tagespreis.

**Oberhemden, Nachthemden
Kragen, Manschetten
Shlipse, Handschuhe
Hosenträger u. Taschentücher**
empfiehlt
H. Czwiklinski
Markt Nr. 9. [8137]

Crême Grolich

entfernt radikal Sommersprossen, Leberflecke, Sonnenbrand ꝛc. und erhält den Teint bis ins Alter weiß u. jugendlich frisch. Alleinverkauf in der Drogenhandlung von [3672

Fritz Kyser, Graudenz.

Vorzügl. Matjesheringe
sind wieder eingetroffen. [8542]
Boehlke & Riese.

Tapeten-Fabrik
Leopold Spatzier
Königsberg i/Pr. (1962
verkauft an Jedermann zu Fabrikpreisen. Muster gratis und franko.

Bettfedern das Pfund 50 Pf., 60, 75, 100 Pfg.,
Halbdaunen pro Pfd. 1,00, 1,25, 1,40, 1,80, 2,00, 2,50 3,00 Mk. Postsendungen gegen Nachnahme, empfiehlt
H. Czwiklinski
[8137] Markt Nr. 9.

Bernsteinlackfarbe zu Fußbodenanstrich a Pfd. 80 Pf. **E. Dessonneck.**

---

8 fast neue **Milchtransportkannen** à 20 Liter Inhalt, verkauft billig
[8603] Patschke, Gr. Schönbrück

Heirathsgesuche.

Aufrichtiges Heirathsgesuch.

Junger Kaufmann, kath., 28 Jahre alt, Inhaber eines flottgehenden Colonialwaarengesch. in einer mittl. Stadt Westpr., sucht die Bekanntschaft einer **gebildeten** jungen Dame, kathol., von 20—26 Jahren, mit einem Vermögen von ca. 20—25000 Mk., behufs Heirath. Gefl. Offerten mit Photographie und Angabe näherer Verhältnisse werden briefl. unter Nr. 8304 an die Exped. des Geselligen erbet. Discret. Ehrensache.

Ein junger, gut situirter Gutsbesitzer, von angenehmem Aeußern, Anfangs 30er, evangelisch, wünscht sich zu **verheirathen.** Gebildete Damen, mit einem disponiblen Vermögen nicht unter 30000 Mk., wollen ihre Adressen vertrauensvoll unter Nr. 8515 an die Expedition des Geselligen einsenden.
Strengste Diskretion zugesichert.
Photographie erwünscht.

Ein Geschäftsmann

Ende 20er, m. 5000 M. Verm., Inh. ei. gutgeh. Geschäfts, wünscht, da es ihm an Damenbekanntsch. mang., mit solchen in Korresp. z. tr., beh. spät. Verheir. Dam., die ihr Verm. angeb. könn., w. vertrauensv. f. Adr. u. W. P. postl. Dirschau einsend.

Verloren, gefunden, gestohlen.

Ein Jagdhund
zugelaufen. Weiß und braun. [8474
Dt. Eylau, Schloßstr. 1, I.

Ordentliche General-Versammlung

am

Montag, den 23. Juli 1894, Nachm. 5 Uhr,
im Gasthause der Frau **Zimmermann** zu **Niewiesczyn.**

Tagesordnung.

1. Wahl des Direktors, da die Wahlzeit desselben abläuft.
2. Wahl eines Aufsichtsrathsmitgliedes an Stelle des Herrn von Bassewitz, der sein Amt niedergelegt hat. [8502]
3. Wahl eines Aufsichtsrathsmitgliedes für den verstorbenen Herrn Holtz.
4. Abänderung des § 19 des Statuts. § 43.

Hierzu ladet die geehrten Mitglieder ergebenst ein

Dampf-Molkerei Prust
Eingetragene Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.
Lessing-Prust, Direktor. **von Mieczkowski.**

Schützenhaus Graudenz.

Sonntag, den 15. Juli cr.:

GROSSES CONCERT

von der
Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 141
unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten **C. Kluge.**
Anfang 6 Uhr Nachmittags. [8444] **Eintrittspreis 20 Pfg.**

Wer beim Einkauf von **Tapeten** viel Geld ersparen will der bestelle die neuesten Muster der

Ostdeutschen Tapeten-Fabrik
von **Gustav Schleising** in **Bromberg.**

Dieselben übertreffen an aussergewöhnlicher Billigkeit und überraschender Schönheit alles andere **und werden auf Verlangen** überallhin **franco** gesandt.

Victoria-Tapete!

Grösste Neuheit, **vollendet in Zeichnung und Colorit,** konkurrenzlos im Preise, darf als etwas ganz Aussergewöhnliches in keinem Hause fehlen. (9765)

Wer bis dahin von Herrn **Gustav Gawandka, Danzig, Colonial-Waaren, Materialwaaren, Weine, Rum, Cigarren ꝛc.** bezogen hat, verlange meine spezielle **Preisliste,** die ich überallhin gratis und franko versende. Ich habe am 1. Juli das Zweiggeschäft des Herrn **Gawandka** für eigene Rechnung übernommen und werde stets beste Waaren zu billigsten Preisen liefern.
Emballage wird nicht berechnet. [8075]

Th. Streng, Versandt-Geschäft, Danzig,
Grosse Berggasse No. 20.

Das *Gorczyński*'sche Konkurs-Weinlager
Danzig. Hundegasse 119. Danzig.

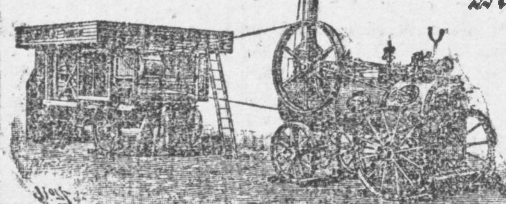
Aufträgen n. außerhalb werd. promot incl. Verpackung ausgeführt

soll in kurzer Zeit verkauft werden [8586]

Mild herber Ober-Ungarwein in bekannter Güte p. Flasche	0,85 Mk.
in Literflaschen	1,50 „
Marke Italia p. Flasche	0,70 „
Muskatwein p. Flasche	0,75 „
Victoria-Punsch p. Flasche	1,80 „
Arrac de Batavia p. Flasche	1,50 „
Nordhäuser Korn p. Flasche	0,75 „
Rothwein p. Flasche von	0,70 „ an,
Rheinwein, Moselwein p. Flasche von	0,50 „ „
Champagner p. Flasche von	2,00 „ „

Bedeutendes Lager von Cognac in Gebinden und Flaschen.
Bestellungen werden auch Fischmarkt 12 entgegengenommen. **Carl Kroll.**

Hodam & Ressler, Danzig,
Maschinenfabrik
empfehlen
Dampf-Dreschsätze von **Heinrich Lanz,** Mannheim



unbestritten meist bevorzugte Maschinen in Deutschland.

Keine Ersparniss an Lagern!
Keine Ersparniss an Wellen!
Keine Ersparniss an Lenkstangen!
Keine Ersparniss an Riemenscheiben!
Keine Ersparniss an Riemen!

Ueberhaupt keine Ersparniß auf Kosten der Käufer!

Dagegen richtige Eintheilung, leichte Zugänglichkeit und vortreffliche Ausführung aller im Interesse **wirklicher Solidität** nöthigen Theile. Größte Dauerhaftigkeit aller arbeitenden Theile. Höchste Leistung nach Qualität und Quantität.

Zeugniß über eine an die **Fürstlich von Bismarck**'sche **Güterverwaltung Varzin** gelieferte 8pferdige Dampfdreschgarnitur.

Gemäß Ihrem Wunsche bestätige ich Ihnen hiermit gern, daß der **Heinrich Lanz**'sche **Dampfdreschapparat,** bestehend aus achtpferdiger Lokomobile u. 54" Dreschkasten — telegraphische Bezeichnung „Landau" — meine **vollständige Zufriedenheit** erlangt hat und das Arbeiten mit demselben mir **zur großen Freude** gereicht.

Die Lokomobile arbeitet bei geringem Kohlenverbrauch ruhig und der Dreschkasten, trotzdem das Roggenstroh über 5' lang ist, schafft enorme Quantitäten goldrein in die Säcke.

An beiden Maschinen ist eine vorzügliche, praktische, saubere Ausführung der Arbeit unverkennbar und ich freue mich, daß **unsere deutsche Industrie hierdurch beweist, daß sie in jeder Beziehung tadelloses Fabrikat zu liefern im Stande ist.** [6157

Varzin, den 14. April 1893.

gez. **Fürstl. von Bismarck'sche Güterverwaltung, Varzin.**

Wm. Deering & Co., Chicago
Fabrikanten von



Grasmähmaschinen
Getreidemähmaschinen
Garbenbindern
erhielten auf diese Maschinen

Weltausstellung Chicago
16 Preise und Medaillen.
(Sämmtliche Concurrenten zusammen nur 10 Preise.)

Vorzüge der Deering Mähmaschinen:
Billig! Leistungsfähig! Stark!
Kugellager, leichter Zug und einfachste Construktion.

Ehe man sich zum Ankauf einer Mähmaschine entschließt, versäume man nicht, Prospekte von uns einzufordern.

Hodam & Ressler, Danzig
General-Agenten, Maschinenfabrik.

Ein fast ganz neuer [8570
Krembser mit Verdeck
welcher 18—20 Personen umfaßt, steht zum Verkauf bei
W. Sellnau in Pr. Friedland.

---

*Vereine
Versammlungen
Vergnügungen.*

G. R. C. Sonntag Nachm. 2½ Uhr Tivoli—Lessen.

Krieger-Verein Graudenz.

Sonntag, den 15. Juli cr., von 11½ Uhr Vormittags ab: [8273]
a) Einzahlung der Beiträge.
b) Entgegennahme von Beitrittserklärungen zum Verein.
c) Abgabe sämmtlicher Bibliotheksbücher. **Der Vorstand.**



Turnverein „Jahn", Graudenz.

Am Sonntag Nachmittag unternimmt der Verein bei günstigem Wetter einen [8010

Ausflug

nach Mischke. Die Angehörigen der Mitglieder sowie Freunde des Vereins sind höchst willkommen, auch die Zöglinge nehmen theil. Turnanzug, Liederbücher. Abmarsch **pünktlich ½3 Uhr** vom Schlachthause. Theilnehmern, welche nicht marschieren, ist die Benutzung des um 3,01 abgehenden Zuges sowie des auf dem Getreidemarkt haltenden Omnibusses zu empfehlen. Rückkehr Abends auf Wunsch durch Fuhrwerk. Für Amüsement ist bestens gesorgt. **Das Lokal ist uns und unseren Gästen vorbehalten. Der Vorstand.**

Katholischer Fecht-Verein.

Montag, den 16. d. M., Abends 8 Uhr, Versammlung im Schützenhause. Zahlreiches Erscheinen. [8567
Der Vorstand.

Krieger-Verein Rehden.

Das Sommerfest findet am **Sonntag, den 22. d. Mts.,** im Schötzauer Park statt. [8456]
Antreten: ½2 Uhr Nachm.
Ausmarsch: 2 Uhr.
Nichtmitglieder haben gegen ein Entree von 0,25 Mark Zutritt.

Sommerfest
des
Landwirthschaftlichen Vereins Riesenburg.

Schützenhaus.
Sonntag, den 15. d. Mts.:
Großes Militair-Concert
ausgeführt von der **ganzen Kapelle des Kürassier-Regiments Württemberg,** unter Leitung ihres Stabstrompeters Herrn **Otto Hache.**
Anfang 4 Uhr. [8513] Entree 30 Pf.

Sommerfest
des
Krieger-Vereins Neumark Wpr.
Sonntag, den 15. d. Mts.
im **Habann**'schen Garten zu **Lonk.**
Ausmarsch v. Neumark Nachmittags 2 Uhr. Concertmusik der Kapelle des 44. Infanterie-Regiments. Eintrittsgeld p. Person 50 Pf., p. Familie 1 Mk.
8516] **Der Vorstand.**

Tusch. Sonntag, 15. d. M. Großes Tanzkränzchen.

Tivoli.

Heute, Sonntag, den 15. d. Mts.:
Letzte
Spezialitäten-Vorstell.
und
Concert
von der Kapelle des Inft.-Regts. Graf Schwerin.
Anfang des Concerts 7 Uhr, der Vorstellung 7½ Uhr.
Entree à Person 30 Pf., Kinder die Hälfte.
Zum Schluß: **Bengalische Beleuchtung des ganzen Gartens.**
Bei ungünstiger Witterung findet die Vorstellung im Saale statt.

Bischofswerder.

Der Gesangverein **„Concordia"** unternimmt am **Sonntag, d. 15. d. M.,**

eine Fahrt

mit **Musik** nach dem **Krottoschiner Walde.** (Festplatz b. Hrn. Theuerkauff.)
Freunde des Vereins und des Gesanges werden ergebenst eingeladen. — Wagen stehen auch für Nichtmitglieder — soweit der Platz reicht — bereit.
Abfahrt 2 Uhr Nachmittags.

Villa nova, Culmsee.
Montag, d. 16. Juli cr.
Großes Militair-Concert
ausgeführt von der ganzen Kapelle des Art.-Regts. Nr. 15.
Anf. 6 Uhr Nachm. Entree à Pers. 50 Pf.
Es ladet ergebenst ein [9592
J. Wittenborn.

Auf dem Viehhof bei Hrn. Israel.
In dem dazu erbauten Circus
Großes
Niederländisches Affen- und Hunde-Theater
sowie das (8559)
großartige Theatre Fantaisie
einzig in seiner Art, es finden **Sonntag, den 15. d. Mts.,** drei Vorstellungen statt, 4, 6 und 8 Uhr Abends. An Wochentagen nur Abends 8 Uhr Vorstellung.
Achtungsvoll **Die Direktion.**

Erholung-Kl. Tarpen.
Sonntag **Tanzkränzchen.**

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.

Sonntag. Letztes Gastspiel des Elite-Ballet-Ensemble „Excelsior", 8 Damen, Direktion: Heinrich Kleye, Solotänzerin: Marianna Kunschmann. Täglich neues Ballet-Programm. Hochfeine Ausstattung.
Gastspiel des Herrn Klug. **Der tolle Wenzel.** Operettenposse.
Montag. Erneutes Gastspiel des Elite-Ballet-Ensemble „Excelsior". **Eine Braut auf Lieferung.** Lustspiel in 4 Akten.

Soeben erschienen: [3544]
Handbuch des Grundbesitzes
(Provinz Westpreußen)
— 1894. —
Preis nach Auswärts Mk. 8,20.
Vorräthig bei
Jul. Gaebel's Buchhdl., Graudenz.

Pianinos
zu **Original-Fabrikpreisen,** auch auf Abzahlung, empfiehlt
Oscar Kauffmann,
[8785] Pianofortemagazin.

J. Hab. Sie mein. denn ganz vergessen? Bitte um e. Zeichen d. Liebe. Reise a. 22. Morg. v. Th. i. d. Ferien. Herzl. Gruß! M.

Den durch die Postanstalten in Gollub, Lipnitza, Ostrowitt (Kr. Briesen), Rynsk, Schönsee, Tauer und Wrotzk zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt ein Prospekt über **Maschinenöle** von **M. Riebensahm** in Schönsee bei.

Heute 4 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 163.

Graudenz, Sonntag] [15. Juli 1894.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 14. Juli.

— Nach dem Verzeichniß der zum Provinzial-Sängerfest in Danzig angemeldeten aktiven Theilnehmer wird der Männergesang-Verein Allenburg mit 8 Sängern, Liedertafel Allenstein mit 21, M.-G.-V. Bartenstein mit 15, Liedertafel Braunsberg mit 12, M.-G.-V. Braunsberg mit 19, M.-G.-V. Christburg mit 12, M.-G.-V. Kreuzburg mit 4 vertreten sein. Der Danziger Männergesang-Verein stellt 107, der Verein der Liederfreunde 50, der Hesse'sche Männergesang-Verein 49, der Sänger-Verein 26, Libertas 40, Sängerkreis 58, Sängerbund 38, Liedertafel des Kaufmännischen Vereins von 1870 65, Gesang-Verein der Danziger Bäckerinnung 23 Sänger. Danzig allein stellt also die stattliche Schaar von 460 Sängern. Es folgen nun Liedertafel Dirschau mit 41, Liedertafel Elbing mit 48, Liederhain Elbing mit 46, M.-G.-V. Fischhausen mit 11, Liedertafel Friedland Ostpr. mit 4, Liedertafel Graudenz mit 60, M.-G.-V. Gumbinnen mit 7, Liedertafel Gumbinnen mit 15, Sängerverein Guttstadt mit 16, Sängerverein Insterburg mit 32, Liederfreunde Insterburg mit 25, M.-G.-V. Kaukehmen mit 2 Sängern. Königsberg rückt mit 4 Vereinen an, und zwar Sängerverein mit 76, Melodia mit 93, Liedertafel mit 8, Liederfreunde mit 83 Sängern, so daß die Schwesterstadt am Pregel durch 260 Sänger vertreten ist. Der M.-G.-V. Konitz stellt 18, M.-G.-V. Labiau 12, Liederkränzchen Lessen 2, Sängerverein Lötzen 15, Liedertafel Marienburg 30, Liedertafel Marienwerder 31, Liedertafel Memel 36, Verein der Liederfreunde Memel 22, Liedertafel Mewe 9, Verein der Liederfreunde Mühlhausen 16, M.-G.-V. Neidenburg 8, M.-G.-V. Concordia Neustadt 34, Sängerverein Nikolaiken 12, Liedertafel Ortelsburg 19, M.-G.-V. Osterode 4, Liedertafel Pillau 5, Sängerverein Pillkallen 14, M.-G.-V. Pr. Eylau 20, Volksliedertafel Pr. Holland 12, M.-G.-V. Pr. Stargard 22, Melodia-Rastenburg 8, M.-G.-V. Rosenberg 13, M.-G.-V. Saalfeld 16, M.-G.-V. Schöneck 9, M.-G.-V. Sensburg 6, M.-G.-V. Stallupönen 15, M.-G.-V. Tiegenhof 10, Sängerverein Tilsit 25, Gesangverein Harmonie-Tilsit 8, M.-G.-V. Wartenburg 8, M.-G.-V. Willenberg 5 und M.-G.-V. Zinten 8.

Es trat die Befürchtung ein, daß die Generalprobe zum zweiten Konzert am Montag nicht werde stattfinden können, da Herr Armee-Musik-Inspizient Roßberg am 16. Vormittags die Musikkapellen zu inspiziren die Absicht hatte. Durch bereitwilliges Entgegenkommen der Militärbehörden ist auch dieses Hinderniß beseitigt.

Aus Anlaß des Provinzial-Sängerfestes wird am 15. und 16. d. Mts. der Schalter bei dem Postamt 5 in Danzig (Krebsmarkt Nr. 7) zur Einlieferung von Postsendungen und Telegrammen von 7 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet sein.

— Das Eisenbahn-Betriebsamt zu Danzig hat am 27. v. Mts. eine Verfügung erlassen, in welcher sie den Westpreußischen Zuckerfabriken, z. B. Marienwerder, Melno, Schwetz, Unislaw u. s. w. mittheilt, daß die der Bahn-Verwaltung gehörigen Schuppen und die sonstigen Lagerräume in Neufahrwasser und Danzig, welche zur Zuckerlagerung dienen, noch erheblich gefüllt seien und deshalb in der neuen Kampagne eine Stockung des Verkehrs mit Sicherheit zu erwarten sei, und den Zuckerfabriken deshalb den Rath ertheilt, für eigene ausgiebige Lagerräume zu sorgen.

Diese Verfügung, welche auch allen Betriebsämtern und Privatbahnen mitgetheilt ist, hat in Interessenten-Kreisen große Aufregung hervorgerufen. Wir sind indessen in der glücklichen Lage, nach genauer Erkundigung an autentischster Stelle versichern zu können, daß sich alle Fabriken beruhigen können. In Danzig sind die großartigsten Vorbereitungen für die nächste Kampagne getroffen. Es ist zunächst ein Irrthum des Kgl. Betriebsamtes, wenn dieses annimmt, daß in Danzig noch erhebliche Mengen Zucker lagern. Im Gegentheil lagerten am 1. Juli mit Ausschluß der Raffinerie nur 42286 Centner Zucker, d. h. 211 Waggons, während z. B. am 15. Januar 761872 Centner, d. h. 3810 Waggons, lagerten. Das Lager ist seit Jahren um diese Zeit kaum so klein gewesen, und es wird wahrscheinlich vor der nächsten Kampagne ganz geräumt sein.

Für die nächste Kampagne stehen zur Verfügung sämmtliche bisherigen Lagerräume. Außerdem erbaut die Mitteldeutsche Kredit-Bank in den Lagerräumen der ehemaligen Marienhütte zu Brösen und auf ihrem Lagerhof große Lagerräume, die Ostbahn erbaut einen Schuppen auf der Nordseite des Hafenbassins und einen zweiten auf dem Weichselbahnhof zwischen Schuppen 3 und 4.

Außerdem hat das Eisenbahn-Betriebsamt den Herren Max Rosenblüth, Jacobi u. Co., Max Durège und dem Berliner Holzkomtoir ihre Lagerplätze gekündigt, die für den Zuckerhandel verwerthet werden können. Ferner steht der Wirthschaftliche Schuppen auf dem Weichselbahnhof zur Verfügung.

Die Befürchtung, daß die alten und die neuen Räume nicht werden gefüllt werden, liegt somit viel näher, als die umgekehrte, daß die Lagerräume nicht ausreichen werden.

Es kommt noch hinzu, daß auf der Speicherinsel viele Speicher mehr oder weniger leer stehen, die für die Zuckerlagerung benutzt werden können.

Wir können also die Zuckerfabriken ganz beruhigen. Unsere Informationen stammen aus sicherster Quelle. Die Fabriken mögen ruhig arbeiten, ohne sich um die Lagerung zu sorgen. Für Lagerung und Vertrieb ist in Danzig mehr als genügend gesorgt.

— Durch eine landespolizeiliche Anordnung vom 17. Februar cr. war die Ein- und Durchfuhr der nachbenannten, von Rindvieh, Schafen und Ziegen stammenden Theile und Erzeugnisse: vollkommen trockene oder gesalzene Häute und Därme, geschmolzener Talg in Fässern oder Blöcken, vollkommen lufttrockene und von thierischen Weichtheilen befreite Knochen, Hörner und Klauen, Knochenmehl, Wolle und Haare, wenn sie in Säcken verpackt sind, Blutkuchen (Blutdünger), wenn sie pulverisirt sind oder zu Pulver gerieben werden können und vollkommen geruchlos sind, vollkommen durchgepökeltes Fleisch, sowie auch die Ein- und Durchfuhr von Lumpen, wenn sie in Säcken verpackt sind, über die die Landesgrenze überschreitenden Zollstraßen bei Neu-Zielun, Pissakrug, Gollub, Leibitsch, Schillno, Ottloschin und Preczenia erlaubt worden. Durch eine soeben erlassene landespolizeiliche Anordnung des Herrn Regierungs-Präsidenten ist jetzt die Einfuhr der vorgenannten Gegenstände auch auf die Landesgrenze überschreitenden Zollstraße bei Gorzno gestattet worden.

— Durch königlichen Erlaß ist genehmigt worden, daß die im Kreise Marienburg belegenen Landgemeinden Beiershorst, Schwentenkempe und Susewald zu einem Gemeindebezirk unter dem Namen „Beiershorst" vereinigt werden.

— Der von Königsberg nach Breslau versetzte Regierungspräsident v. Heydebrand u. der Lasa wurde am Donnerstag in Breslau durch den Oberpräsidenten Dr. v. Seydewitz in sein Amt eingeführt.

— Die Wahl des Sanitätsraths Dr. Scheffler in Dirschau zum unbesoldeten Beigeordneten ist vom König bestätigt worden.

— Dem Major v. Rentzell im Jägerbataillon Nr. 2, kommandirt als Adjutant bei der Inspektion der Jäger und Schützen, ist die Krone zum Rothen Adlerorden vierter Klasse, dem Kapitän-Lieutenant der Seewehr a. D. und Lootsen-Kommandeur Köthner zu Pillau der Rothe Adler-Orden vierter Klasse verliehen.

— Der Provinzial-Vikar Otto ist vom Konsistorium als Hilfsprediger in Neuheide, Landkreis Elbing, angestellt worden.

— Der Kreis-Schulinspektor Streibel in Löbau ist vom 16. Juli bis zum 13. August beurlaubt und wird während dieser Zeit durch den Kreis-Schulinspektor Lange in Neumark vertreten.

— Der Rechtskandidat Naumann aus Danzig ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Tiegenhof zur Beschäftigung überwiesen.

— Der bisherige Bank-Buchhalter Baranowski in Insterburg ist zum Bank-Kassirer und Zweiten Vorstandsbeamten der Reichsbank-Kommandite in Insterburg ernannt.

— Der Steuer-Einnehmer Kuhn in Sobbowitz ist zum Standesbeamten ernannt.

— Der diätarische Inspektions-Assistent Thieme beim Gerichtsgefängniß in Köslin ist zum etatsmäßigen Inspektions-Assistenten bei dem Gerichtsgefängniß in Elbing ernannt.

— Die Wahl des Brauers Thielemann aus Marzdorf zum Bürgermeister der Stadt Tütz auf die gesetzliche Amtsdauer von 12 Jahren ist bestätigt worden.

— Aus Anlaß des 50jährigen Dienstjubiläums ist dem Lehrer Dräger in Strozewohauland, Kr. Kolmar i. Pr., der Kronen-Orden vierter Klasse mit der Zahl 50 verliehen worden.

— Der Gerichtsdiener Tharandt bei dem Landgericht in Thorn ist auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt.

— Herr Alexander Schievelbein in Schneidemühl hat auf einen Wässerungseimer für Lichtpausen ein Reichspatent angemeldet.

Freystadt, 11. Juli. Ein eigenartiger „Mordüberfall" spielte sich in der vergangenen Nacht auf dem Hofe des hiesigen Klempnermeisters B. ab. In friedlicher Stille wohnte ein Kaninchenpaar in einem ihm von B. angewiesenen Raume, als plötzlich ein Iltis sich hineinschlich und einen Angriff auf eins dieser Thiere unternahm. Der Iltis hatte aber seine Kräfte überschätzt. Das Kaninchenpaar ging vereint dem Iltis zu Leibe, und nach heftigem Kampfe, wobei das Weibchen eine Verletzung am linken Hinterlauf davontrug, wurde der „Widersacher" überwunden und ihm der Länge nach der Bauch aufgeschlitzt. — Der s. Zt. an Stelle des pensionirten Lehrers Linge gewählte Lehrer und Organist Endrollat ist von der Regierung zu Marienwerder bestätigt worden.

Danzig, 13. Juli. Heute ist ein Jahr verflossen, seit auf dem Familiengut Gelens der verstorbene Oberbürgermeister v. Winter zu Grabe getragen wurde. Der Magistrat sandte am Todestage einen Kranz mit herzlicher Widmung, den die Gattin und die Tochter, mit dem Enkel im Arm, auf dem Grabe niederlegten.

Der 16jährige Handlungsgehilfe Herrman Zelins wurde heute früh nach einem an der kaiserlichen Werft liegenden Torpedoboot geschickt, um Proviant dorthin zu bringen. Das kleine Boot, welches Z. dazu benutzen mußte, wurde von dem Raddampfer „Pfeil" angerannt, und die eine Radschaufel des Dampfes schlug dem jungen Mann so unglücklich vor die Brust, daß er aus dem Boot geschleudert wurde und sofort versank. Mehrere Matrosen des Torpedobootes sprangen dem Ertrunkenen sofort nach, doch es gelang ihnen nicht, den Bedauernswerthen zu retten.

A **Zoppot**, 13. Juli. Mit Bedauern sieht die Badegesellschaft Herrn Oberstlieutenant Borchert, welcher sich in der kurzen Zeit seiner Wirksamkeit als Vergnügungsvorsteher allgemeine Sympathie und Anerkennung erworben hat, krankheitshalber von diesem Posten zurücktreten. Herr Dr. Schmidt, welcher die Kasse der Bade-Direktion führte, und der schon vor zwei Jahren Vergnügungsvorsteher war, hat sich bereit finden lassen, das Amt wieder zu übernehmen. Da die von der Bade-Direktion bei der Gemeinde-Vertretung für den Curgarten beantragte Uhr vorläufig nicht bewilligt worden ist, hat ein Badegast eine Carten-Standuhr auf den Rasenplatz am Strande gestiftet.

h **Zoppot**. 13. Juli. Der hiesige Vaterländische Frauenverein wird am 28. d. Mts. im Kurhaussaale einen Bazar veranstalten.

⊙ **Kulm**, 13. Juli. In der Angelegenheit der durch den Kassirer Lauterborn verübten Unterschlagungen fanden wiederholt Aufsichtsrathssitzungen statt, welche aber zu keinem bestimmten Ergebniß führten. In der heutigen Sitzung wurde beschlossen, das Konkursverfahren über das Vermögen des Lauterborn, des von ihm geführten Vereins und seiner Mitglieder einzuleiten. Ueber die ganze Sache, besonders über die Höhe der unterschlagenen Summen, läßt sich noch nichts bestimmtes sagen, weil die geführten Bücher dermaßen in Unordnung sind, daß eine Revision zunächst unmöglich erscheint. Zur Deckung des Fehlbetrages von der muthmaßlichen Höhe von 141000 Mk. werden, nach Abrechnung des Reservefonds, der Guthaben der Mitglieder und des Privatvermögens des Lauterborn, welches mit Beschlag belegt wird, noch 60—80000 Mk. von den 150 Mitgliedern aufzubringen sein. Falsche Wechsel sind bis jetzt noch nicht entdeckt. Durch das energische Einschreiten des im vorigen Jahre neu gewählten Kontroleurs Herrn Schmidt, welcher Kontrolbücher einführte, die bis dahin nicht vorhanden waren, wurde das durch künstliche falsche Buchführung so lange verdeckte Defizit entdeckt.

Podgorz, 12. Juli. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurden in die Schuldeputation die Herren Bürgermeister Kühnbaum, Pfarrer Endemann, Propst v. Wilkonski, Bäckermeister Rafalski, Rentier Voß und Unternehmer Wykrykowski gewählt. Außerdem ist es den beiden Hauptlehrern gestattet, mit berathender Stimme an den Sitzungen theilzunehmen.

k **Aus dem Strasburger Kreise**, 13. Juli. Von einem bedauerlichen Unfall ist gestern die Besitzerfamilie Mantau in Lensk betroffen worden. Der Ehemann war auf der Wiese und hatte zwei junge Pferde vor den Wagen gespannt. Plötzlich scheuten die Pferde und jagten davon. Herr M., welcher auf dem Heu stand, wurde, als die Pferde über den Graben setzten, heruntergeworfen und zog sich schwere Verletzungen zu. Seine Ueberführung nach dem Krankenhause ist sofort angeordnet.

Marienwerder, 13. Juli. Ertrunken ist vor einigen Tagen beim Baden der etwa 17jährige Sohn des Fleischermeisters Lorenz aus Schäferei.

d **Osche**, 12. Juli. Manchen Schulgemeinden werden bei uns aus dem Domänenfonds jährlich größere oder kleinere Beihilfen zu den Lehrerbesoldungen gewährt. Denjenigen Gemeinden, welche die Verwendung derartiger Beihülfen nicht genügend nachweisen können, sollen fortan die Beträge gekürzt oder ganz entzogen werden.

Dirschau, 13. Juli. Der Aufsichtsrath der alten Zuckerfabrik Dirschau hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, der am 1. August stattfindenden Generalversammlung die Gewährung einer Dividende von 37 Prozent vorzuschlagen.

R **Pelplin**, 13. Juli. Der vor Kurzem gegründete Frauenverein, welcher sich die Unterhaltung einer Gemeindediakonissin zur Aufgabe gestellt hat, hielt gestern unter dem Vorsitz des Herrn Pfarrers Morgenroth-Rauden eine Sitzung ab. Zunächst wurden die Ergänzungswahlen zum Vorstande vorgenommen; ihm gehören an: Frau Pfarrer Morgenroth, Frau Amtsrath Gerschow-Rathsstube, Frau Dr. Mendrzik-Altjanischau, Frau Gutsbesitzer Ziehm-Gremblin, Frau Gutsbesitzer Strehlke-Rauden, Frau Gutsbesitzer Naykowski-Pommeyerhöhe und Herr Pfarrer Morgenroth. Letzterer theilte sodann mit, daß die Diakonissin am 5. August in der Kirche zu Rauden in ihr Amt eingeführt werden wird. Die Mitgliederzahl beträgt bereits 71. Jedes Mitglied hat mindestens einen jährlichen Beitrag von 3 Mark zu entrichten. Der Kreisverein Marienwerder und die Kirchenkasse zu Rauden leisten einen jährlichen Zuschuß von je 150 Mark. Ferner wurde beschlossen, jeden Mittwoch nach dem Ersten im Hotel zum Schwarzen Adler ein zwangloses Beisammensein zu veranstalten. Dem Vereine gehören auch mehrere katholische Damen an. — In der gestrigen Gemeindevertreter-Sitzung fand die Neuwahl eines Gemeindevorstehers statt. Der bisherige Vorsteher, Herr Amtsvorsteher Lifka, wurde einstimmig wiedergewählt.

w **Schöneck**, 13. Juli. Als Landschaftskommissar für den Berenter Kreis ist der Gutsbesitzer Herr Lepschinski aus Alt Grabau bestätigt worden. Die beiden anderen Kommissare der Neuen Westpreußischen Landschaft sind die Herren Gutsbesitzer Weichbrodt auf Freihof und Krönke in Rudda. — Mehrere von Bremsen gepeinigte Kühe eines Besitzers in W. liefen von der Weide fort in das Getreidefeld des Nachbars; letzterer, hierüber ergrimmt, bearbeitete den Besitzer des Viehes derartig mit einem Steine, daß der Mann schwer krank darniederliegt.

Gerdauen, 12. Juli. Ein Instmann aus S., welcher seine alten Eltern in der unnatürlichsten Weise gemißhandelt und mit dem Tode bedroht hat, wurde heute vom hiesigen Schöffengericht zu 10 Monaten Gefängniß verurtheilt.

F **Bartenstein**, 13. Juli. Dieser Tage brannten in unserem Nachbarstädtchen Donnau die Scheunen des Schuhmachermeisters Mindt und des Besitzers Arndt vollständig nieder. M., der im Verdachte steht, das Feuer angelegt zu haben, ist verhaftet worden.

χ **Inowrazlaw**, 12. Juli. Die Kartoffeln gehen auf unserem fetten Boden in Fäulniß über. Das Ungeziefer wird bei der anhaltenden Wärme für die Gemüsezüchter zur wahren Plage. Die Gurkenranken sind von den Erdflöhen vernichtet.

Inowrazlaw, 11. Juli. Der Herr Regierungs-Präsident beabsichtigt, die für die Viehverladung im Kreise bestimmten Tage, welche bisher auf Donnerstag jeder Woche in Argenau und Freitag jeder Woche in Inowrazlaw festgesetzt waren, während eine Verladung auf Kosten der Verlader am Donnerstag in Amsee gestattet war, den Wünschen der Interessenten gemäß, zu verlegen. Um nach Möglichkeit etwaige Wünsche der Landwirthe zu berücksichtigen, haben diese beim hiesigen Landrathsamte sich zu melden. Zu erwägen ist jedoch, daß an einem Tage an zwei Stationen nicht verladen wird, daß vielmehr für jede Station auch ein besonderer Tag festzusetzen bleibt. Die Verladung in Inowrazlaw und Argenau würde wie bisher an dem festzusetzenden Tage auf Staatsfonds, an anderen Tagen und Orten aber auf Kosten der Verlader erfolgen.

Kosten, 12. Juli. Vom Landwirthschaftsminister sind dem Vorstande der Aktiengesellschaft „Zuckerfabrik Kosten" als Beihilfe zu den Kosten der Errichtung einer Obst- und Gemüse-Verwerthungsanstalt 5000 Mk. überwiesen worden. Die Einrichtung ist soweit gefördert, daß die Eröffnung der Anstalt in allernächster Zeit erfolgen wird. — Eine Anzahl Interessenten in den Kreisen Kosten und Grätz haben an den Minister der öffentlichen Arbeiten eine Petition um Erbauung einer Sekundärbahn Gostyn-Kosten-Grätz gerichtet. Vor kurzem ist darauf vom Oberpräsidenten ein Bescheid dahin ergangen, daß der Minister auf die von ihm befürwortete Petition Ermittelungen über die Zweckmäßigkeit des staatsseitigen Ausbaues der bezeichneten Bahnlinie angeordnet habe.

? **Budsin**, 13. Juli. Am Donnerstag feierte der Lehrer Dräger aus Stroszewo-Hauland sein fünfzigjähriges Amtsjubiläum. Fünfzig Jahre hindurch hat der noch sehr rüstige Jubilar an der einen Schule gewirkt. Um 9 Uhr begann ein Festgottesdienst in dem kleinen Dorfkirchlein, in dem der Jubilar die lange Zeit hindurch den Gemeindegesang geleitet hat. Herr Superintendent und Kreisschulinspektor Münnich hielt die Festpredigt. Bei der Schulfeier überreichte der Herr Landrath Kammerherr von Schwichow dem Jubilar den Kronenorden 4. Klasse. Der Adler der Inhaber des Hohenzollern'schen Hausordens schmückt bereits die Brust des wackeren Lehrers. Herr Münnich verlas ein Glückwunschschreiben der Regierung. Die Schule überreichte einen prachtvollen Blumenstrauß. Im Namen der Lehrer überreichte Herr Essenberger dem Jubilar eine goldene Uhr, die Gemeinde schenkte ein Kruzifix.

K **Gremboczyn**, 13. Juli. Nach dem Wunsche des Wanderlehrers Herrn Bethe ist hier für den Landwirthschaftlichen Verein eine Probestation eingerichtet worden. Die verschiedenen Vorschläge für die Landwirthschaft, welche Herr v. Bethe in seinen interessanten Vorträgen gemacht hat, sollen hier praktisch erprobt werden. Selbst aus leichtem Sandboden, wie ihn die Probestation hat, soll durch richtige Behandlung gutes Land werden. Der Besitzer Herr Liebelt hierselbst hat einen Morgen Land dazu unentgeltlich hergegeben. Der Probeacker ist mit 1 Centner Superphosphat und 2 Centner Kainit gedüngt, dann untergepflügt und mit Lupinen besäet worden. Den künstlichen Dünger, wie auch die Saat, hat der Centralverein geliefert. Angrenzend an die Probestation sind auch Lupinen auf ungedüngtem Land gesäet. Bei Gelegenheit der letzten Sitzung hat Herr v. Bethe die Probestation besichtigt und einzelne Pflanzen von der gedüngten und ungedüngten Fläche gemessen. Die Lupine auf dem mit Superphosphat und Kainit gedüngten Acker ist um 2 Zoll höher. Die Lupine wird grün untergepflügt und die eine Hälfte mit Roggen und die andere zum Frühjahre mit Kartoffeln bepflanzt.

8 **Posen**, 12. Juli. Der Jahresbericht der hiesigen Versicherungsanstalt weist eine Einnahme von 2361993 Mk. nach (darunter 2236160 Mark für verkaufte Beitragsmarken, 92341 Mk. für Zinsen). Die Ausgaben betrugen 642301 Mk., und zwar 510144 Mk. gezahlte Altersrenten, 9803 Mk. Invalidenrenten, 88708 Mk. Verwaltungskosten, 20401 Mk. für Schiedsgerichte, 8542 Mk. für die Kontrole, so daß ein Ueberschuß von 1719692 Mk. verblieb, wodurch die Bestände auf 3546599 Mk. anwuchsen (1632406 Mk. Betriebsfonds, 1914193 Mk. Reservefonds.)

Puk, 12. Juli. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde Herr Bürgermeister Roll, welcher bereits 12 Jahre an der Spitze der städtischen Verwaltung steht und sich allgemeiner Achtung der hiesigen Bürgerschaft erfreut, einstimmig auf fernere 12 Jahre gewählt. Aus Anlaß seiner Wiederwahl wurde sein Gehalt um zweihundert Mark erhöht.

Schneidemühl, 12. Juli. Herrn Maurermeister Schiefelbein hierselbst ist der Bau der evangelischen Kirche in Brodden von der Regierung zu Bromberg für 23000 Mark

übertragen worden. Der Bau soll in diesem Jahre noch im Rohbau fertig werden.

Aus Pommern, 12. Juli. Der Pommersche Rindviehzuchtverein wird diesen Herbst mit dem Import von holländischem Zuchtvieh fortfahren. Es sollen 300 Kälber und 40 Bullen importirt werden. Anfangs Oktober sollen die Thiere zur Versteigerung kommen und zwar an folgenden Orten: Greifenhagen, Stargard, Dramburg, Neustettin, Bublitz, Belgard, Schivelbein, Regenwalde, Treptow, Köslin und Stolp.

H **Lauenburg i. Pom.**, 12. Juli. In der heutigen Stadtverordnetenwahl wurde in der 2. Abtheilung Herr Kaufmann Müller einstimmig zum Stadtverordneten gewählt.

⊙ Landwirthschaftlicher Verein Podwitz-Lunau.

In der Sitzung am Donnerstag wurde der Etat der Hauptverwaltung des Centralvereins verlesen. Herr Lippke-Podwitz sprach alsdann über die Haftpflichtversicherung. In den vorliegenden Prospekten einer Haftpflichtversicherung bedürfen einzelne Sätze einer näheren Erläuterung. Es wurde deshalb eine aus drei Herren bestehende Kommission gewählt, welche über die unklaren Punkte von der Gesellschaft Auskunft und ein Policeformular nebst Statuten erbitten soll. In einer zum 26. d. Mts. anberaumten außerordentlichen Versammlung wird die Kommission dann über ihre Thätigkeit berichten. Derselbe Referent sprach alsdann über die landwirthschaftliche Buchführung. Er ist der Ansicht, daß diese Buchführung auf Kosten des Unterrichts in den Realien in den Stoffplan der Volksschulen aufgenommen werden müsse. Eine genaue Buchführung ist das geeignetste Mittel gegen Uebersteuerung. Ein von einer Buchhandlung übersandtes Rechnungsbuch, auf ein Jahr zur Einnahme und Ausgabe ausreichend, wurde in Augenschein genommen. Ein kurzer Aufsatz „Gegen die Kolik der Pferde" wurde verlesen. Der Schriftführer sprach alsdann über die Kanonablösung. Von der in Bromberg gewählten Kommission ist auch dem Verein ein Bericht mit der Aufforderung um Anschluß der Interessenten zugeschickt. Da im Vereinsgebiet noch viele derartige Lasten auf den Grundstücken ruhen, werden sich mehrere Mitglieder den gefaßten Beschlüssen anschließen. Verlesen wurde ferner ein Erlaß des Herrn Oberpräsidenten über Einschränkung der Schweinemärkte zur Verhütung der Verschleppung der Schweineseuchen. Man war der Ansicht, daß die Maßregel, bei einem vorkommenden Erkrankungsfall über die ganze Ortschaft die Sperre zu verhängen, zu hart sei. Man meint, daß es genügen würde, wenn der befallene Stall gesperrt würde. Damit Gelegenheit wäre, Schweine aus bekannten Ställen anzukaufen, wäre die Einrichtung regelmäßiger Schweinemärkte in Podwitz für unsere Niederung sehr vortheilhaft. Eine dahingehende Petition soll an den Herrn Oberpräsidenten abgeschickt werden. Bei der Besprechung wurde erwähnt, daß jetzt bei Fällen von Schweineseuchen zwischen dem Tage der Anmeldung der Krankheit und der thierärztlichen Untersuchung der Schweinebestände oft Wochen vergehen, wodurch diese vortreffliche Einrichtung leider nutzlos bleibe. Möglicher Weise könne die Seuche dadurch noch um so mehr verschleppt werden. Andererseits wurde bemerkt, daß es bei der Untersuchung der unter tollwuthähnlichen Anzeichen erkrankten und getödteten Hunde ähnlich sei, wodurch also noch größere Unglücksfälle entstehen können. Von Vereinsmitgliedern sind bei dem Kaufmann Markus-Marienwerder 5 holländische Zuchtkälber zum Preise von je 200 Mk. bestellt worden. Wegen Erlasses des Zolles ist der Verein eingekommen.

Verschiedenes.

— Für die Sicherheit des französischen Präsidenten ist in der umfassendsten Weise gesorgt. Der Elysee-Palast bildet mit seinem tiefen Garten ein von der Rue du Faubourg Saint-Honore, der Avenue Marigny, den Elyseeischen Feldern und der Rue de l'Elysee umschlossenes großes Langeck. An den beiden erstgenannten Straßen ist die stets von einer Kompagnie besetzte Schloßwache, die neun oder zehn Schildwachen an den Eingängen des Palastes stellt. Am Haupteingang sind zwei Schildwachen, sowie stets drei bis vier Gendarme aufgestellt. Außerdem ist dort immer ein Polizeioffizier mit acht oder zehn Schutzleuten in Uniform, welche die den Palast umgebenden Straßen abgehen. Selbstverständlich ist auch ein Kastellan vorhanden, außerdem im großen Schloßhofe noch zwei oder drei Schildwachen. Bei Unruhen oder bösen Anzeichen sind die Wachen verdoppelt. Als Wache dürfen auch die im Palast wohnenden Hausknechte, Schließer, Kanzleidiener u. s. w. (im ganzen wohl vierzig) gelten. Es sind lauter erprobte Leute, frühere Soldaten und Unteroffiziere, die sich stets treu und verläßlich erwiesen haben. Hierzu kommt dann noch die Brigade de l'Elysée, eine Art geheimer polizeilicher Leibwache, achtzehn Mann, unter dem Polizeiinspektor Gourdot. Diese Abtheilung gehört zwar zur Polizeipräfektur, wird aber von dem General befehligt, der an der Spitze des militärischen Stabes des Präsidenten steht. Gewöhnlich sind sechs Mann im Dienst, die alle acht Stunden abgelöst werden. Der eine hält sich stets am Haupteingang, ein anderer umkreist fortwährend den Palast, während die übrigen sich im Innern, am Eingang des Sekretariates oder in der Wartestube aufhalten, um stets zu Befehl zu sein. Es sind sämmtlich sorgfältig ausgewählte Leute in untadelhaftem bürgerlichen Anzug. Bei Festen und Festmahlen, Bällen und freiem Empfang sind jedesmal mehrere dieser Beamten in feinstem Gesellschaftsanzug dabei, natürlich möglichst in der Nähe des Präsidenten. Bei Ausfahrten des Präsidenten folgen mehrere in einem Wagen, oder aber sie sind unter der Menge vertheilt, wenn der Präsident nur langsam fährt. Der Polizei-Inspektor Gourdot folgt regelmäßig in einem Wagen in Gesellschaft des ersten Stallaufsehers und des Hufschmiedes des Palastes.

— [Haifische und saure Gurken.] Mit astronomischer Pünktlichkeit stellen sich in den Hundstagen die Haifische in der Adria ein. Mehrere Blätter berichten darüber ausführlich, einige Wiener Blätter lassen sich das Faktum sogar telegraphiren und zwar aus Budapest — jedenfalls um die Wahrscheinlichkeit der Meldung noch etwas zu erhöhen. Wie jedes Jahr sind es auch diesmal wieder zwei Haifische und zwar „ungeheure". Gesehen wurden sie natürlich bis jetzt nur von Matrosen, die aus irgend einem exotischen Hafen auf der Heimreise begriffen waren. Unter den Badegästen — nämlich der Adria — herrscht die übliche große Panik. Sie wollen nicht mehr baden. Auch ist gewissenhaft wie voriges Jahr schon die amtliche Anzeige gegen die beiden Haifische erstattet, was sich die beiden Ungeheuer jedenfalls so zu Herzen nehmen werden, daß sie wieder spurlos verschwinden. So war es wenigstens voriges Jahr. Vielleicht erfindet der Haifischreporter diesmal einen besseren „Abgang". Das hat ja übrigens noch Zeit. Wir haben gegen die Haifische im Allgemeinen nichts vorzubringen, möchten aber doch darauf aufmerksam machen, daß die Abonnenten beim Lesen solcher Geschichten thatsächlich an eine „saure Gurkenzeit" glauben, die es doch wahrhaftig heutzutage nicht mehr giebt. Im Gegentheil, gerade im Juli ist eine solche Fülle wichtiger und interessanter Ereignisse, daß es geradezu lächerlich ist, von einer „sauren Gurkenzeit" zu fabeln. Die Zeitungen leiden heutzutage mehr an Stoffüberfluß als an Stoffmangel.

Die Ehe — ein Zahlwort.

„Die Ehe ist für den Gemahl
Ein Zahlwort. Immer heißt es: zahl'
Dies wird besonders zu Neujahr
Familienvätern völlig klar.
Erinnert wird man in der Eh'
Oft an die drei bekannten „G",
Die in den Eh'ring sind gravirt,
Und, wenn sie recht interpretirt,
Statt: „Gott gieb Gnad" bei reichen Leuten
„Gemahl gieb Geld her!" nur bedeuten.

Miris.

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 14. Juli.

An unserem Markte haben auch in verflossener Woche die Zufuhren per Bahn weiter abgenommen, hauptsächlich verursacht durch die wesentlich schwächere Zufuhr von Kleie. Es sind nur 199 Waggons und zwar 38 vom Inlande und 161 von Polen und Rußland herangekommen. Zu Wasser haben ca. 1600 Tonnen Getreide, davon über 1300 Tonnen Roggen die Plehnendorfer Schleuse nach hier passirt. — **Weizen.** Die Zufuhren vom Inlande sind noch kleiner wie bisher. Dem gegenüber fehlt aber auch fast jeder Bedarf, sodaß der Verkehr äußerst schleppend war. Die einzigen Käufer sind noch die kleineren Mühlen in der Umgegend. Der Export tritt nur vereinzelt für ganz hochfeine Qualitäten als Käufer auf. Auch das Angebot von Transitweizen ist unbedeutend. Die guten polnischen Weizen kaufte der Export bei ruhigem Verkehr zu ziemlich unveränderten Preisen. Die russischen rothen und die mit Roggen besetzten Weizen mußten allmählich billiger verkauft werden, da solche zum Export unbeliebt sind. Dieselben wurden hauptsächlich von den Exportmühlen aufgenommen. — **Roggen.** Vom Inlande war die Zufuhr gleich Null. Dagegen kommen per Bahn ziemlich bedeutende Quantitäten von Rußland heran, die jedoch zum größten Theil auf frühere Verschlüsse abgeliefert wurden. Auch zu Wasser kamen von Polen, wie schon erwähnt, ca. 1300 Tonnen heran. Die wenigen Parthien inländischer Roggen fanden zu ziemlich unveränderten Preisen bei dem Consum Unterkommen. Für gute polnische geruchfreie Waare war der Export Käufer und zahlte dafür eher etwas bessere Preise. Andere polnische nicht geruchfreie Sorten fanden schwer Unterkommen und blieben zum größten Theil unverkauft. Russische Roggen meistens besetzt, mußten billiger verkauft werden. Für neue russische Roggen auf Abladung ist Mk. 76 bezahlt. Es sind ca. 1100 Tonnen umgesetzt. — **Gerste** bei kleinem Verkehr in fester Tendenz. Gehandelt ist inländische große 662 Gr. Mk. 117, polnische zum Transit mit Geruch 650 Gr. Mk. 80, russische zum Transit 624 Gr. Mk. 67, 635 Gr. Mk. 68, mit Geruch 594 Gr. und 609 Gr. Mk. 62 pro Tonne. — **Hafer** nur Detailgeschäft zu unveränderten Preisen. Inländischer nominell Mk. 115 bis Mk. 125 pr. To. **Erbsen:** Inländische Koch Mk. 133, 150, Viktoria Mk. 135, polnische zum Transit, Futter Mk. 100 per Tonne bezahlt. — **Wicken und Pferdebohnen** ohne Zufuhr. — **Rübsen:** Die Zufuhren vom Inlande bleiben noch ungemein schwach. Preise haben sich gut behauptet. Inländischer erzielte je nach Trockenheit und Qualität Mk. 170—182 per Tonne. — **Dotter:** Inländischer Mk. 135 per Tonne bezahlt. — **Weizenkleie** wesentlich schwächer zugeführt, wurde in den letzten Tagen etwas besser bezahlt. Grobe Mk. 2,72½, 2,85, 2,90, mittel Mk. 2,55, 2,65, feine Mk. 2,60, 2,65, 2,75, 2,80 per 50 Kilg. gehandelt. — **Roggenkleie** Mk. 3,30 per 50 Kilg. bezahlt. — **Spiritus** ohne Zufuhr und ohne Preisänderung. Es notirte contingentirter loco Mk. 52, nicht contingentirter loco Mk. 32, Juli Mk. 32, Juli-August Mk. 33 per 10000 Liter %.

Geschäftliche Mittheilungen.

Fortschritte der Lebens-Versicherung in Deutschland. In der nächsten Zeit wird wieder die bekannte statistische Abhandlung über „Zustand und Fortschritte der deutschen Lebensversicherungsanstalten", und zwar für das Jahr 1893, zur Ausgabe gelangen. Ergebnisse dieser Untersuchung, welche sich auf die eigenen Geschäftsberichte von 40 Lebensversicherungs-Anstalten gründet, sind vielleicht von Interesse: In der eigentlichen Lebensversicherung wurden im vorigen Jahre von den 40 deutschen Anstalten 88395 neue Versicherungen über zusammen mehr als 398 Millionen Mark übernommen. Dagegen schieden 1293 Versicherungen über 6404101 Mk. durch Zahlbarwerden bei Lebzeiten der Versicherten, ferner 17005 Versicherungen über 63575238 Mk. durch Ableben der Versicherten, sowie endlich 25639 Versicherungen über zusammen 101694748 Mk. durch Rückkauf und Verfall aus. Der Versicherungsbestand der 40 Anstalten hob sich im vorigen Jahre auf 1021346 Versicherungen über 4331897090 Mk. Von den 40 deutschen Lebensversicherungsanstalten hatte die älteste, die im Jahre 1827 gegründete Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha Ende 1893 den höchsten Versicherungsbestand, 653269800 Mk., aufzuweisen. Die Leipziger Gesellschaft 379677000 Mk., die Berlinische 140632443 Mk., die „Germania" in Stettin 430181212 Mk., die Stuttgarter Bank 374734150 Mk., die Karlsruher Anstalt 310329660 Mk., die „Victoria" in Berlin 232429185 Mk., die „Concordia" in Köln 200111097 Mk.

Die Arbeiten und Lieferungen einschließlich Hand- und Spanndienste zum Neubau des Stalles auf der katholischen Pfarre zu Jastrzembie, außer dem Titel Insgemein auf rot. 13322 Mark veranschlagt, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung an **einen** geeigneten Unternehmer verdungen werden.

Entsprechende Angebote, welche die Forderung in Prozenten von den Kostenanschlagspreisen enthalten müssen, sind versiegelt und portofrei an den Unterzeichneten bis zum **Donnerstag, den 26. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr,** einzureichen. [8514]

Die Zeichnungen, Bedingungen und der Kostenanschlag sind im Bureau des Unterzeichneten einzusehen; auch können die letzteren gegen Einsendung von 2 Mk. von hier abschriftlich bezogen werden.

Strasburg Wpr.,
den 13. Juli 1894.
Der Königl. Kreis-Bau-Inspektor.
Bucher.

Bekanntmachung.

Die Stelle des [7530]

Schlachthaus-Inspektors

in unserem neuerbauten Schlachthause, dessen Inbetriebsetzung voraussichtlich am 1. Oktober cr. erfolgen wird, soll mit einem approbirten Thierarzt besetzt werden.

Die Anstellung erfolgt zunächst auf gegenseitige dreimonatliche Kündigung, nach einjähriger zufriedenstellender Dienstzeit auf Lebenszeit mit Pensionsberechtigung.

Der Dienstantritt soll thunlichst am 1. September cr. erfolgen.

Das Diensteinkommen ist neben freier Wohnung, für welche im Falle einer Pensionirung 300 Mark in Anrechnung gebracht werden, neben freier Beheizung und Beleuchtung und neben Benutzung eines Stückes Gartenlandes auf 1800 Mk. festgesetzt. Von diesem Diensteinkommen sind nach erfolgter fester Anstellung 1½% als Beitrag zur Wittwen- und Waisenkasse abzuführen.

Privat-Praxis innerhalb der Stadt ist außerhalb der Dienstzeit widerruflich gestattet.

Geeignete Bewerber, insbesondere solche, welche mit dem Betriebe öffentlicher Schlachthäuser vertraut sind, wollen ihre Gesuche nebst Lebenslauf, Zeugnissen und Gesundheits-Attest bis einschließlich 25. Juli cr. an uns einreichen.

Pr. Stargard,
den 4. Juli 1894.
Der Magistrat.
Gambke.

Zwei gebrauchte [8549

Düngerstreumaschinen und drei Krümmer

Colemanns Patent, alles gut erhalten, sind billig verkäuflich.
Dom. Battlewo.

Das Einbauen der 11. Querschwelle unter 9 m langen Schienen und das Auswechseln schlechter hölzern. Schwellen auf der 16. Bahnmeisterei der Eisenbahnstrecke Laskowitz-Dirschau soll verdungen werden. Termin am 24. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr, bis zu welchem Angebote auf vorgeschriebenem Formular, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, postgeldfrei an die unterzeichnete Bauinspektion einzureichen sind. Die Verdingungsunterlagen liegen im Geschäftszimmer, Rehdenerstraße, zur Einsicht aus, sind auch daselbst geg. kostenfr. Einsendung von 50 Pf., keine Briefmarken, welcher Betrag bei Abführung durch die Post um 5 Pf. Bestellgeld sich erhöht, zu beziehen. Zuschlagsfrist 4 Wochen. **Graudenz,** den 12. Juli 1894. Königliche Eisenbahn-Bauinspektion I. [8463]

Bekanntmachung.

Das Reichs-Versicherungs-Amt hat durch das an die Baugewerks-Berufsgenossenschaften erlassene Rundschreiben vom 10. März 1894 R.-V.-A. Nr. I. 42257 / II. 8188 zur Unterscheidung der **Bauunternehmer von den Bauarbeitern** folgende Merkmale aufgestellt:

Als **selbstständige Bauunternehmer** im Sinne des § 1 des Bauunfall-Versicherungs-Gesetzes sind nicht anzusehen: [8510]

1. Die in der Regel in Betrieben gewerbsmäßiger Bauunternehmer oder in anderen (landwirthschaftlichen pp.) Betrieben als Lohnarbeiter beschäftigten Personen, **auch soweit sie nebenher, gelegentlich** oder in regelmäßiger Wiederkehr, Bauarbeiten unmittelbar für die Bauherren ausführen.

2. Die das ganze Jahr oder den größeren Theil des Jahres hindurch mit **Bauarbeiten unmittelbar für die Bauherren** beschäftigten Personen, sofern sie:

a. in der Regel **nur geringfügige, eine höhere technische Fertigkeit nichterfordernde Bau- insbesondere Ausbesserungsarbeiten (sog. Flickarbeiten)** ausführen und

b. **ohne erhebliches Betriebskapital, mithin ohne Verwendung größerer Betriebsgeräthe** (Werkstattseinrichtungen, **Gerüste**), **ohne Lieferung von Baumaterialien, ohne regelmäßige Gestellung** anderer **von ihnen selbst gelöhnter Arbeiter gegen einen, den Lohn eines Bauarbeiters nicht,** oder nicht **erheblich** übersteigenden Lohn arbeiten.

Die Bauherren, Grundstückseigenthümer und Auftraggeber von **Bauarbeiten** machen wir daher darauf aufmerksam, daß diejenigen Bauarbeiten, welche den nach den obigen Bestimmungen nicht selbstständigen gewerbsmäßigen Unternehmern übertragen sind, diesseits **lediglich als Regiebauten** angesehen **u. die Bauherren zur Zahlung der Regiebauprämien** eventl. im Zwangswege herangezogen werden und daß alle in Bezug auf die Uebernahme der Arbeiter-Versicherung mit den vermeintlichen Unternehmern getroffenen **Vereinbarungen** gemäß § 99 des U.-V.-G. v. 6./7. 84 **rechtsunwirksam** sind, sowie ferner, daß die Verpflichtungen bezüglich der Haftpflicht und zur Beobachtung der sonstigen technischen Vorschriften auf die Regiebauherren übergehen.

Die unterlassene oder verspätete Einreichung der Regiebaulohnnachweisung sowie falsche Eintragungen in dieselbe ziehen nach § 22, 49 des Bauunfall-Versicherungs-Gesetzes v. 11./7. 87 und § 104 des U.-V.-G. vom 6./7. 84 **Ordnungsstrafen bis zu 300 Mk.** nach sich.

Danzig, den 22. Mai 1894.
Nordöstliche Baugewerks-Berufsgenossenschaft, Sectionsvorstand IV.
Herzog.

Preis pro einspaltige Kolonelzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile.

Predigtamts-Kandidat

sucht Stellung als Hauslehrer. Gefl. Anerbieten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8399 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Aeußerst tücht. u. energ.
junger Mann
Isr. (Manuf.), seit einem Jahre Geschäftsführer e. Woll- u. Weißw.-Geschäfts, sucht p. später erste Verkäuferstelle in einem Manufakturwaaren-Geschäft, wo demselben Gelegenheit geboten wird, d. Einheirathen dasselbe zu übernehmen. Nur ernstgemeinte Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 8625 d. d. Exped. d. Gesell. erb. Discr. Ehrensache.

Junger Landwirth

militärfr., einj.-freiw. gedient, sucht zum 1. Oktober Stellung als alleiniger Beamter direkt unter dem Chef oder als Vorwerks- resp. Feldbeamter. Gefl. Off. u. P. B. 170 postl. Czerwinsk Westpr.

Suche u. besch. Anspr. z. 1. Oktbr. d. Js od. fr. Stell. a. verh. [7726]
Inspektor.
Bin 34 J. a., ev., 14 J. auf G., vertr. mit a. landw. F., Frau Wirthin, erf. i. Butt. u. Federviehz. H. kgl. Zeugn. z. S. Off. erb. u. R. P. Nr. 36 postl. Culm.

Suche für meinen [8059]
Amts-Sekretär
v. sof. o. 1. Aug. cr. pass. Stellg. Ders. ist 21 J. alt, bes. gute Kenntn. im Verwaltungsfach u. g. Zeugn. u. kann ich denselb. als e. pflichttreuen u. soliden Bureau-Beamten bestens empfehlen.
Lubainen per Osterode Opr., im Juli 1894.
B. Petzenburg, Amts-Vorsteher.
Off. u. **O. B.** postl. Osterode Opr.

Inspektor.
Bin 12 Jahre Landwirth, habe verschied. Güter theilw. selbstständig bewirthschaftet u. suche, da letzte Besitzung verkauft, sofort anderweitig Stell. oder Vertretung. Offerten erb. unter **Z. Z.** postlagernd Oliva bei Danzig. [7998]

Suche sof. oder später Stellung als **Inspektor**, am liebst. unter Prinzipal. Bin 26 J. alt, 8 Jahre beim Fach, d. poln. Sprache mächt. G. Zeugn. u. Empfehl. z. S. Off. unter Nr. 8520 an die Exp. d. Ges.

Suche v. sof. od. spät. Stellung als
Inspektor.
Bin 24 J. alt, beid. Landesspr. mächt., gute Zeugnisse zur Seite. Off. erb. unt. A. A. postl. Festung Graudenz.

Jung., strebs. u. solid. Landwirth, geübt in schriftl. Arb., sucht z. 1. Okt. Unterkommen in einer Gutskanzlei, um sich im landw. Rechnungsw. fortzubilden. Offerten unter Nr. 7947 an die Exped. des Geselligen in Graudenz erb.

Ackerbauschüler.

Suche zum 1. Okt. für **zwei recht brauchbare Schüler** der hiesigen Ackerbauschule **Inspektorstellen** unterm Prinzipal. [8496]

Zum Eintritt am 1. Okt. in diese Provinzial-Anstalt können sich wieder
junge Leute
im Alter von 16 bis 20 Jahren melden.
Einen seminaristisch gebildeten
Lehrer
suche für das Winterhalbjahr für genannte Anstalt.
Zelenin per Berent, im Juli 1894.
Selchow, Dirigent.

Stellenvermittelung
durch den Verband Deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig, Geschäftsstelle Königsberg i. Pr., Passage 3, Fernsprecher 381. [8090]

Ein unverh. Brenner, 24 J. alt, 7 J. beim Fach, unbestr., mit allen Neuerungen vertr., beste Empf., sucht sofort od. später Stellung. Offert. erb. Jacob, Rieben bei Riebenkrug.

Ein Landwirth
in reiferem Alter, verheirathet, kinderlos, ev., der polnischen Sprache mächt., erfahren in allen Zweigen der Landwirthschaft, Rechnungswesen 2c., umsichtig, energisch, zuverlässig, beste Referenzen, sucht Stellung. Offerten erb. durch C. B. Dietrich & Sohn, Thorn.

Ein geb. Rechnungsführer
in mittleren Jahren, ev., unverh., mit Amts- und Standesamtsgesch. vertraut, sucht Stellung. Offerten u. Nr. 7793 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Junger Kaufmann
aus gut. Familie, mit gut. Handschrift, und allen vorkommenden Comptoirarbeiten vertraut, bereits als Buchhalter und Correspondent thätig gewesen, sucht bei mäßigen Ansprüchen Stellung. Off. unter Nr. 8527 an die Exped. des Ges.

Ein unverheir. Schweizer sucht per ofort oder 1. August Stelle als
Oberschweizer.
Zu erfragen bei Gastwirth Nowatzki, Lessen. [8523

Ein älterer, selbständiger
Meier
der tüchtig in s. Fach, erf., mit Vieh- und Schweinezucht vertraut, sucht zum bald. Antritt Stellung. Offert. briefl. u. Nr. 8599 an die Exped. d. Gesell. erb.

Ein älter., verh., in allen Fäch. erfahrener **Gärtner,** sucht, gestützt auf langjähr. Zeugnisse und Empfehl., vom 1. Okt. od. 11. Novbr. dauernde Stell., w. mögl. a. Port. o. ei. a. Vertrauenspost. Meld. u. Nr. 8437 a. d Exp. d. Ges erbet.

Junger Müller, evang., unverheir., **kaufm. gebildet,** sucht pr. 1. Septbr. cr. od. spät. Stellg. im Comtoir ein. mittl. Handelsmühle in Ost- od. Westpr. Spät. Eintr. a. **Theilh.** od. **Kauf** evtl. **Pacht** i. Auss. genomm. Gefl. Off. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 7944 d. d. Exped. d. Gesell. in Graudenz erb.

100 bis 200 Mark erhält derjenige, der einem theoretisch und praktisch gebildeten Brenner eine gute, dauernde,
verheirathete Brennerstelle
verschafft. Bin 12 Jahre beim Fach, gute Zeugnisse stehen mir zur Seite. Gefl. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8621 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein Unternehmer
mit Leuten sucht Stellung. [855]
Krüger, Gasthof zur Ostbahn, Kornatowo.

Brenner wünscht junger Mann aus achtb. Famil., womöglich ohne Pensionszahl., zu lernen. Gefl. Off. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 8619 d. d. Exped. d. Gesell. i. Graudenz erb.

Ein j. M., 28 J. alt, stattl. Erschein., spricht deutsch u. poln., s. Stell. als **Aufseher, Zeichner** od. desgl., Adr. F. M. pstl. Danzig.

E. **I. Hamburg. Cigarren-Firma** sucht e. **Reisenden** bezw. **Vertreter** f. d. Verk. a. Restaur. u. Priv. geg. hoh. Vergüt. Bew. u. O. 3035 an [7514] **Heinr. Eisler, Hamburg.**

Leistungsfähiges **Moselweinhaus** sucht gegen hohe Provision [8519]

tüchtige Vertreter

mit ausgebreiteter Bekanntschaft. Adr. erbet. an P. Raimund Schmidt in Friedenau bei Berlin, Ringstraße 57.

Für Spiegel u. Spiegelglas

tüchtiger Vertreter

gesucht. Offerten unter **E. 727** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Nürnberg.** (8577)

Für mein Manufakturw.-Geschäft suche ich per sogleich einen tüchtigen, der poln. Sprache vollständig mächtigen

Verkäufer.

Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschriften erbeten. [8336]

J. Adamsohn, Tuchel.

Ein tüchtiger Verkäufer

Christ, **aus der Tuchbranche** und mit Comptoirarbeiten bekannt, findet z. **1. August 1894** oder später Stellung. **Polnischsprechende** Herren wollen Photographie und Offerte einreichen.

Carl Mallon, Thorn

Tuch- u. Maaßgeschäft, Samenhandlung.

Ein erster Verkäufer

Manufakturist, welcher fertig polnisch spricht, findet vom 1. evtl. 15. August Stellung. Gehaltsansprüche, Zeugnisse, Photographie sind sofort beizufügen.

J. P. Benjamin, Culm.

Ein tüchtiger Verkäufer
eine tüchtige Verkäuferin

die der polnischen Sprache mächtig, per sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten. (8589)

Samuel Lewin, Briesen,
Kurz-, Weiß- und Schuh-Waaren.

Für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft suche per 1. August oder am 15. August einen tüchtigen, selbständ.

Verkäufer.

Derselbe muß beider Landessprachen mächtig und mit Buchführung und Correspondenz vertraut sein. Gehaltsansprüche und Zeugnisse beizulegen.

Jakob Sänger's Wwe.,
[8345] Czarnikau.

Für mein Manufaktur- und Garderoben-Geschäft suche ich per 15. August oder 1. September einen recht [8340]

flotten Verkäufer

der fertig polnisch spricht und guter Dekorateur ist. Nur nachweislich flotte, selbstständige Verkäufer wollen sich unter Beifügung der Photographie melden.

M. Berlowitz, Thorn.

Für mein Manufaktur- und Confektions-Geschäft suche ich per sofort einen tüchtigen, jungen [8204]

Verkäufer

der poln. Sprache vollständig mächtig.

Frau M. Saenger, Löbau Wpr.

Für mein Colonial- und Eisenwaaren-Geschäft suche p. 15. d. Mts. oder per 1. August d. Js. einen soliden, tüchtigen, erfahrenen

jungen Mann

Branchekenntnisse und polnische Sprache Bedingung. Den Meldungen Gehaltsansprüche bei freier Station anzugeben, persönliche Vorstellung wird bevorzugt.

Ein Volontär
und ein Lehrling

finden ebenfalls Aufnahme. [7611]

J. Alexander,
Briesen Wpr.

Gesucht wird für ein Getreidegeschäft in der Provinz [8349]

ein Mann

der den selbstständigen Getreideeinkauf versteht, bei hohem Gehalt. Bewerber mit nur guten Empfehlungen und die Kaution stellen können, werden berücksichtigt. Meldungen werden briefl. unt. Nr. 8349 an die Exp. des Ges. erbet.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche p. 1. August einen tüchtigen, älteren [8240]

jungen Mann.

Derselbe muß der polnischen Sprache vollständig mächtig sein. Zeugnißcopie sowie Gehaltsansprüche sind erforderlich.

H. Fuerst, Bialla Ostpr.

Wir suchen für unsere Wein-, Delikatessen- u. Colonialwaaren-Handlung einen fleißigen, soliden, tüchtigen

Gehilfen

bei hohem Gehalt. [8572]

Sofortiger Eintritt erwünscht.

Hoppe & Fest,

Gnesen.

Zur selbstständigen Leitung unseres **Detail-Ausschanks** suchen wir per 1./9. oder 1./10. einen gewandten, beider Landessprachen mächtigen [8578]

Gehilfen.

S. Neufeld & Co., Gnesen,
Dampfdestillation.

Per sofort findet ein älterer

Gehilfe

militärfrei, der polnischen Sprache mächtig, tüchtiger Expedient, Stellung in meinem Eisen-, Colonial- und Restaurations-Geschäft; persönliche Vorstellung ev. erwünscht. Meldungen unter Beilegung von Zeugnißabschriften werden briefl. mit Aufschrift Nr. 8532 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein tüchtiger Commis

der polnisch spricht, kann sofort in mein Colonialw.- und Destillations-Geschäft eintreten. Offerten unter Nr. 8360 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Für mein Kolonialwaaren- und Schank-Detail-Geschäft suche z. 1. September einen [8507

jüngeren Commis

mos. u. der **poln. Sprache** mächtig.

Louis A. Becher, Schrimm.

Suche e. tüchtigen, kautionsfähigen

Kellner

für mein Hotel u. Garten-Restaurant in selbstständiger Stellung von sofort.

M. Lange, Bischofswerder.

Einen tüchtig., selbstständ. arbeitenden

Conditorgehilfen

sucht Gust. Oskar Laue, Graudenz.

Ein erfahrener, solider

Conditorgehilfe

erhält in meiner Conditorei eine dauernde Stellung. [8082]

H. Lehmann's Nachfolger,
Culm a. W.

Brenner

ledig, bei mäßigen Ansprüchen sofort gesucht auf mittlere Brennerei bei Bentschen, mit 300 Mark Kaution.

von Drweski & Langner,
Zentral-Verm.-Bureau, Posen.

Anstreicher.

Anstreicher können sich melden bei
E. Dessonneck, Graudenz.

Die hiesige [8492

Oberschweizerstelle

ist zum 1. Oktober zu besetzen.

Dom. Gohra bei Neustadt Wpr.

Suche zum 1. November d. J. einen tüchtigen, verheiratheten [8338]

Schweizer mit Gehilfen

zu einer Heerde von 80 Kühen, der das Melken, Füttern, Putzen und Ausmisten besorgen muß.

E. Würtz, Hermannshof
bei Preuß. Stargard.

Ein tüchtiger, zuverlässiger [8504]

Meier

der gute Butter und ☐Käse zu machen versteht, findet von sofort dauernde Stellung bei 30 Mk. Gehalt pro Monat.

M. Jauch, Molkerei Lissewo.

Tüchtige Kupferschmiede

finden dauernd lohnende Beschäftigung.

Maschinenfabrik A. Horstmann,
Preuß. Stargard. [8478]

---

2 Kupferschmiede
2 desgl. Lehrlinge

sucht E. Hecht, Dt. Eylau.

---

2 tüchtige Schlosser

auf bessere Gitterarbeit und [8205

2 Anschläger

finden dauernde Beschäftigung bei
Otto Herter, Schlossermeister,
Inowrazlaw.

Tücht. Maschinenschlosser und Schmiede

finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei [8208

J. Stahnke, Lessen, Maschinenfabrik.

Domaine Unislaw, Kreis Culm, sucht zu Martini d. Js. einen [7506]

tüchtigen Schmied

mit eigenem Handwerkszeug u. Burschen.

Geübter Schmiedegeselle

kann sofort eintreten. [8512]

Senkbeil, Riesenburg.

Gesucht zu Martini ein evangl.

Schmied.

Meldungen persönl. [8334]

Plowenz bei Ostrowitt (Bahnhof).

Ein tüchtiger Klempnergeselle

findet v. sogl. bei gutem Lohn Stellung für Sommer- u. Winterarbeit bei

E. Lewinsky, Klempnermeister,
Graudenz. [8610

---

3 bis 4 tüchtige

Schuhmachergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei hoh. Lohn. [8493] H. Cohn, Tuchel.

---

2 bis 3 tüchtige [8217]

Schneidergesellen

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei

Wenzelewski, Hohenstein Opr.

Tücht. Schneidergehilfen

für dauernde Beschäftigung sucht
M. Lipinski, Schneidermeister,
Strasburg in Wpr.

Suche

zwei Tischlergesellen

f. dauernde Beschäftigung u. hohen Lohn.

J. Kellmann, Heiligenthal Opr.

Tischlergesellen

erhalten dauernde Arbeit bei [8629]
Witthaus, Trinkestr. 5.

---

2 Tischlergesellen sucht

F. Andersen, Stolp i. Pomm.,
Mühlenthormauerstr. 23.

Vom 1. September d. J. findet ein selbstthätiger, unverheiratheter

Gärtner

der auch gute Kenntnisse in der Bienenzucht besitzt, Stellung in Dom. Schoenborn bei Unislaw. Gehalt 200 Mk.

---

3 tücht. Brunnenbohrer

mit Tiefbohrungen vertraut, aber **nicht** Graudenzer, finden **p. sofort** bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. [8541]

Carl Holtfreter, Graudenz.

Gesucht zum 11. Novbr. ein evangl.

Stellmacher.

Meldungen persönl. [8335]

Plowenz bei Ostrowitt (Bahnhof).

Ein ordentlicher [8327]

Stellmachergeselle

der gut in Radarbeit eingeübt ist, findet dauernde Beschäftigung bei

Stellmachermeister Pflug, Kl. Czyste,
Kreis Culm.

---

2 Stellmachergesellen

sowie **2 Lehrlinge** können sof. eintr. b.

E. Behnke, Stellmachermeister,
Rehden. [8198

Ein Stellmacher

findet von Martini cr. dauernde Stellung in Knappstaedt bei Culmsee.

Ein Windmüller

kann in Arbeit treten bei [8405]

Schilling, Baumgarth b. Christburg.

Königl. Dom. Tinnwalde bei Löbau Westpr. sucht vom 15. August, spätestens 1. September einen der polnischen Sprache mächtigen, energischen

Inspektor

Gehalt 360 Mk., persönliche Vorstellung erwünscht. Desgleichen findet ein gut empfohlener, der polnischen Sprache mächtiger [8343]

Hofmann

mit Scharwerker von Martini d. Js. daselbst Stellung.

In Dom. Waldheim p. Bahnhof Ostrowitt ist die [8488

Wirthschafterstelle

bei 400 Mk. Jahresgehalt sogleich zu besetzen.

Wirthschaftsassistent

bei 400 Mk. sofort gesucht. [8385]

von Drweski & Langner,
Zentral-Verm.-Bureau, Posen.

---

1. Inspektor

zum 15. August sucht [8495]

A. Bieler, Bankau bei Danzig.

Ein evang., unverh. [8324]

Wirthschaftsbeamter

der energisch, zuverlässig, durchaus nüchtern und anspruchslos ist und Lust und Liebe zu seinem Fache hat, auch der polnischen Sprache hinreichend mächtig ist und nur gute Zeugnisse besitzt, findet hier bei vorläufig 400 Mk. Gehalt **sofort** Stellung.

C. Keibel, Folsong

bei **Ostaschewo** in Westpr.

Bewerbungen ohne Zeugnißabschriften finden keine Berücksichtigung. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Dom. Barvin b. Zollbrück sucht z. sof. Antritt einen jungen, nücht., solid.

zweiten Inspektor

Besitzersohn, bei 240 Mk. Gehalt excl. Wäsche. Pommer oder Westpreuße. Ebenso findet das. ein unverh., nücht.

Gärtner oder Jäger

der Jagd, Wald und Garten versehen muß, Stellung. [8470

Dom. Eckardtsfelde bei Exin sucht zum 1. Oktober einen unverheiratheten, nicht zu jungen [8486]

Hofbeamten.

Gehalt nach Uebereinkunft.

Ein unverheiratheter [8509

Wirthschafts-Beamter

am liebsten Stellmacher, der mit den gangbarsten landwirthschaftlichen Maschinen Bescheid weiß, findet zum 1. September cr. Stellung bei

Weichbrodt, Liessau

bei Dirschau.

Suche f. hies. 1600 Morg. gr. Wirthschaft sofort einen [8500]

Eleven oder Volontair-Verwalter.

Pension nach Uebereinkunft.

Eine Erzieherin

resp. **Kindergärtnerin 1. Cl. f. m.** 9jähr. Sohn gleich gesucht. Zeugnisse sowie Gehaltsansprüche erbeten.

Pralow, Lippi bei Pr. Stargard.

Ein verheiratheter

Schäferknecht

ein verheiratheter [8449]

Pferdeknecht

werden zu Martini d. Js. in Germen p. Kl. Tromnau Wpr. gesucht.

Gesucht zu Martini oder früher ein tüchtiger [7920]

verh. Hofmann

(Leuteaufseher), der polnischen Sprache mächtig. Ferner **sofort** gesucht ein

unverh. Leuteaufseher

für die Zeit bis Martini. Offerten sind mit genauer Angabe des Alters, sonstig. persönl. Verhältnisse, der früheren Stellungen und der Gehaltsansprüche einzureichen. Vorstellung erwünscht.

Dominium Klecewo bei Mlecewo.

Gesucht ein [8248]

Leutewirth

bei hoh. Lohn u. Deput. m. Scharwerk.

Ein Gutsschmied

bei hohem Lohn und Deputat, mit Gesell und eigenem Handwerkszeug. Guter Hufbeschlag 2c. Hauptbedingung. Nur Ia. Zeugnisse werden berücksichtigt. Persönliche Vorstellung erwünscht.

[8248] Dom. Birkenau bei Tauer.

Zu Martini suche [8612

einen Instmann,
einen Kuhfütterer.

L. Sterz, Neudorf.

Ein tüchtiger Hausmann

kann sich sofort melden bei [8464]

Wwe. Hapke, Feste Courbiere.

---

2 starke Arbeitsburschen

sofort verlangt Gustav Brand.

Ein Laufbursche

wird sofort verlangt [8630]

S. Neumann, Herrenstr. 8.

Ein kräftiger Laufbursche

findet dauernde Beschäftigung. [8609]

Carl Gerike.

Für meine Manufaktur-, Mode- und Kurzwaaren-Handlung suche

2 Lehrlinge

zum sofortigen Antritt, mögl. polnisch sprechend. [8331]

Bernhard Henschke, Neumark Wpr.

In meinem Colonialwaaren- und Delikateß-Geschäft findet

1 Lehrling

von sofort Aufnahme. [8417]

Ed. Lange, Dt. Eylau.

Ein Volontair oder Lehrling

findet vom 1. August in meinem Herren-Confektions-Geschäft Stellung.

Aron Lewin, Thorn, Culmerstr.

Einen Lehrling

sucht A. Jonas, Bäckermeister.

Einen mit guter Schulbildung versehenen [8531]

Lehrling

sucht für sofort die Schloßbrauerei von
C. Wilke, Christburg.

Kellner-Lehrling.

Suche zum 1. August d. J. einen Sohn achtbarer Eltern als Kellner-Lehrling.

August Küster, „Deutsches Haus",
[8494] Mewe.

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt

zwei Lehrlinge

sowie [7521]

einen Volontär

mit guter Schulbildung und der polnischen Sprache mächtig. Daselbst kann sich auch ein nüchterner, unverheiratheter

Hausknecht

melden.

A. Bolinski, Briesen Wpr.

Einen Klempnerlehrling

sucht Schallhorn, Flatow.

Für mein Tuch- und Manufakturwaarengeschäft suche ich von sofort

1 Volontär
1 Lehrling

zu engagiren. Polnische Sprache wäre erwünscht. [8485]

A. Michalowitz Nachf.,
Inh.: C. Lindenstrauß, Lessen Westpr.

Ein Lehrling

für meine Konditorei und Marzipanfabrik kann per bald eintreten. [8455]

H. Lehmann Nachfl., Culm a. W.

Für mein **Colonial-, Delikateß.-, Eisenwaaren-Geschäft** suche ich zum 1. Oktober d. J. einen [8238]

Lehrling.

Derselbe muß die nöthigen Elementarkenntnisse besitzen u. **polnisch** sprechen können.

F. W. Paul Senger, Pr. Stargard.

Für Frauen und Mädchen.

Eine geb. Dame sucht Stellung als **Buchhalterin** in ein. Comptor v. sof. d. A. Koehler, Bromberg, Mittelstr. 25.

Erf. Erzieherin

welche mit Erfolg unterrichtet hat, die körperliche Pflege der Kinder übernimmt und im Besitz der besten Zeugnisse ist, sucht Stellung. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8353 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erb.

Wirthschafterin

sucht zum 3. 10. eine Stelle zur selbstständigen Führung. Gute, langjährige Zeugnisse stehen zur Seite. Offerten unt. **Nr. 4596** postl. Christburg erbet.

Ein Fräulein

ges. Alters, wünscht Stellung von sofort bei einem älteren Herrn oder Dame, selbe würde auch eine Stelle im Hotel als **Kochmamsell** annehmen. Adr. an A. Fuhrich, Strasburg, erbeten.

Mädchen für Alles

empfiehlt von sofort [8552]

Fr. Losch, Unterthornerstr. 24.

Es wird für eine Schule eine im Unterrichten erfahrene

Lehrerin

gesucht, die auch berechtigt ist, den Turnunterricht an der Anstalt zu ertheilen. Gefl. Offerten nebst Zeugnißabschriften unter Nr. 8358 an die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Suche eine geübte

Putzarbeiterin

die selbst. u. chic garnirt. Sonnabend geschlossen. Meld. m. Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschr. w. briefl. u. Nr. 8481 d. d. Exped. d. Gesell. in Graudenz erbet.

Eine geprüfte musikal. und evangel.

Erzieherin

wird für drei Mädchen im Alter von 7 bis 10 Jahren in der Nähe Danzigs auf's Land gesucht. Off. unter Nr. 2558 an die Expedition der Danziger Zeitung in Danzig erbeten. (8591)

Gesellschafterin gesucht!

Für eine junge Dame, Mitte der zwanziger Jahre, welche alleinstehend auf ihrer größeren Besitzung in Westpreußen wohnt, wird unter sehr günstigen Bedingungen eine durchaus gebildete, im Alter von 35–40 Jahren stehende, bürgerliche [8200]

Gesellschafterin

zum 1. Oktober cr. gesucht. Dieselbe muß mit Musik u. häuslichen Arbeiten vertraut sein. Meldungen mit Photogr. werden briefl. mit Aufschr. Nr. 8200 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Für mein Kurz-, Putz-, Weiß- und Galanteriewaaren-Geschäft suche per 1. oder 15. August [8487]

2 tücht. Verkäuferinnen

die der polnischen Sprache mächtig sind. Offerten mit Photographie, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen bei fr. Station.

Gustav Rosenberg, Schwetz a. W.

Für mein Färberei- u. Wollgeschäft suche per bald oder 1. Oktober

eine Verkäuferin.

Bevorzugt werden junge Mädchen, die in solchem Geschäfte thätig waren.

E. Steingraeber, Stolp i. Pomm.

Eine tüchtige Verkäuferin
und 2 Lehrmädchen

suche für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft. [8522

Louis Cohn, Dirschau.

Eine Verkäuferin der polnischen Sprache mächt., ebenf. **ein j. Mädchen**, der poln. Spr. mächtig, zur Erlernung des f. Putzfaches gesucht. Offerten unter Nr. 8482 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Da meine Verkäuferin, die 7 Jahre in meinem Geschäft thätig gewesen, plötzlich wegen Uebernahme eines Geschäftes die Stelle aufgiebt, suche ich für sofort für mein Galanterie-, Kurz-, Glas- und Schuhgeschäft eine tüchtige

Verkäuferin

der deutschen und polnischen Sprache mächtig. Meldungen zu richten an

C. Kräling, Christburg.

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche per sofort eine durchaus

tüchtige Verkäuferin

mos. Confession. Offerten mit Abschrift der Zeugnisse und Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station erbeten. Leop. Zuckermandel,
[8325] Bublitz.

Für mein Colonial- und Schank-Geschäft suche zu sofort ein [8607

junges Mädchen

das schon in einem solchen Geschäft thätig war und der polnischen Sprache kundig sein muß.

Aron Baschwitz, Woycin,
Kreis Strelno.

Anständiges Mädchen

für mein Gartenlokal u. besseres Gasthaus zum Bedienen der Gäste und für leichtere Hausarbeiten v. sofort gesucht.

Etablissement Mischke (Bahnst.)
bei Graudenz. [8534

Zur Stütze der Hausfrau suche per bald oder 1. August ein **tüchtiges**

junges Mädchen

(Israel.) welches **perfekt** kochen kann. Den Offerten sind Zeugnisse, Photogr und Gehaltsanspr. beizufügen. [8254

Simon Schmoller, Schneidemühl.

Eine tüchtige, [8206]

junge Meierin

sogleich gesucht in Gr. Plowenz per Ostrowitt (Bahnhof). Bamert.

Eine Meierin

(Milchbuttern), die auch in der Hauswirthschaft behilflich sein muß, sucht von gleich [8126]

Lorenzen, Goldbach bei Silberbach,
Kreis Mohrungen.

Eine Wirthin

gesetzten Alters, zur selbstständigen Führung der Wirthschaft, sucht sogleich

Robert Rossoll, Tischlermeister,
Marienburg Wpr., Neustadt 22.

Suche zum 1. September

eine Wirthin

die in der Küche, in Kälber-, Federviehzucht und Wäsche erfahren ist. Gehalt 150 Mk. und Tantieme. [8499]

Frau Gutsbesitzer Orlovius,
Stephansdorf b. Löbau.

Suche zum 1. August oder später eine bescheidene, fleißige [8409]

Wirthin.

Gehaltsansprüche und Zeugnißabschr. bitte einzusenden.

Frau A. Buchholz, Wittkow
bei Dt. Krone Westpr.

Suche eine erfahrene und energ.

Wirthin

welche selbstst. zu wirthsch. hat und mit Allem vertraut sein muß, bei bescheid. Ansprüchen. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche erbeten. [8249]

Blankenburg, Breitenstein.

Gesucht sofort eine [8185

ältere Köchin

die mit melken muß, z. Führung des Haushaltes b. e. unverh. Herrn a. d. Lande b. hohem Lohn. Off. sub A. H. postl. Nikolaiken.

Ein anständiges [8453]

Kindermädchen

wird für den Nachmittag verlangt
Getreidemarkt Nr. 21 im Laden.

Eine Aufwärterin

gesucht Unterthornerstr. 4.

Heute Vormittag 11½ Uhr verschied nach 9jähr., schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter

Bertha Stein geb. Aron

im 69. Lebensjahre. Dieses zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt an

Graudenz, den 14. Juli 1894.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause, Lindenstraße 9b, aus statt. [8638]

Verspätet.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Nachmittag 2 Uhr verschied plötzl. mein inniggeliebter Sohn, Bruder, Schwager u. Onkel

Arthur Witt.

Marienburg, d. 10. Juli 1894.

Die tiefbetrübt. Hinterbliebenen.

Am 10. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, starb plötzlich in Rehden im 43. Lebensjahre mein herzensguter Mann, unser liebevoller Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Arthur Witt.

Die trauernde Wittwe

Olga Witt geb. Kiekel.

Lydia Witt.

Helene Witt.

Für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Ebel am Grabe meines lieben Sohnes und für das Geleit sage hiermit meinen besten Dank. [8564]

Johanna Witt.

Karl Keil
Agnes Keil
geb. Gerner,
Vermählte.

Cöln a. Rh., den 14. Juli 1894.

Die Beleidigung, welche ich den Kindern d. Döpke in Lobdowo zugefügt habe, nehme ich zurück. (8590)

Koscheike, Lobdowo.

Rehden.

Nachdem ich in Berlin einen Kursus nach Hirsch'schem Syst. in der Schneiderei absolvirt, auch lange Zeit hindurch in derselben Weise praktisch gearbeitet habe, empfehle ich mich dem geehrten Publikum von **Rehden** u. **Umgegend** zur Anfertigung von

eleganter Damen- und Kindergarderobe.

Indem ich bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne [8634]

Hochachtungsvoll

Hulda Gorny

Modistin.

Junge Damen, welche die Schneiderei, sowie nach meinem Schnitt Taillen zeichnen lernen wollen, nehme ich per solider Vergütung an. D. O.

Außen-Schläge Weide-Schläge

sowie ländliche Besitzungen jeder Größe übernehme ich zur Parzellirung bei baarer Auszahlung. Anträge baldigst erbeten.

A. Rosenbaum, Königsberg i/Pr.

früher: Französische Straße Nr. 4, jetzt: Wagnerstraße Nr. 39.

Suche ein Schaufenster

möglichst mit ganzer Scheibe, sofort zu kaufen. [8615]

L. Cohn, Inhaber S. Jacobsohn, Lessen Westpr.

Photographie!

Schützenhaus Bischofswerder.

Der Aufenthalt dauert nur bis Ende d. Mts. [8498]

Achtungsvoll

G. Hein aus Marienwerder.

Zahn-Atelier in Briesen.

Künstliche Zähne
schmerzlose } Zahnoperationen
Plombieren
Nervtödten u. s. w.

Sprechtage wöchentlich 4: von Dienstag früh bis Freitag Abend. [8454

E. Unrau, am Markt.

Kgl. Preussische Baugewerkschule zu Posen.

Beginn des Winterhalbjahres am **16. Oktober 1894. Anmeldung** bis **spätestens** Anfang August. Programm wird auf Wunsch gesendet. [8462]

Der Direktor der Kgl. Preussisch. Baugewerkschule: Spetzler.

Glas-Versicherung.

Die in **Culm** eingeführte Agentur der Bremer Spiegelglas-Vers. Gesellsch. ist weg. Todesf. des bish. Vertreters sof. neu zu besetzen und werden Offerten v. der Generalagentur **G. Korsch & Co., Danzig**, entgegen genommen. [8583]

Prima Dachkitt

zur Selbstanwendung bei reparaturbedürftigen Pappdächern, von Jedermann leicht zu gebrauchen, in Kisten à 10 Pfd. mit Mk. 3,00, in Kisten à 25 Pfd. mit Mk. 6,00, franco jeder Post- resp. Eisenbahnstation gegen Nachnahme offerirt (7854

Eduard Dehn, Dt. Eylau,

Dachpappen-Fabrik.

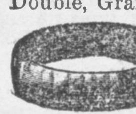
Feste und billige Preise!

Ich offerire:



Goldene Herren-Uhren Remontoir mit und ohne Doppel-Deckel, von 45—600 Mk., **gold. Damenuhren Remontoir**, von 27—400 Mk., **silb. Herrenuhren Cylinder**, von 16 bis 32 Mk., **silb. Herrenuhren Ancre**, von 27 bis 60 Mk., **silb. Damenuhren** von 18—30 Mk., **Nickel-, Stahl- u. Weissmetall-Uhren** von 6,50—16 Mk., **Echt Glashütter Uhren** von A. Lange & Söhne laut Fabrik-Preiscourant. Reelle zwei- und dreijährige Garantie. [8452]

Reichste Auswahl von **gold. Herren- und Damen-Ketten** (massiv), mit gesetzlichem Feingehaltsstempel, von 25—250 Mk.



Nussbaum-Regulateure mit Schlagwerk, beste Fabrikate, von 20 Mark an. Stilgerechte **Penduleu Kukuk-** und **Wand-Uhren.**

Schmuckgegenstände, als: Armbänder, Colliers, Brochen, Ohrringe, Ringe, Medaillons etc. etc. in Gold, Silber, Doublé, Granat und Corallen.



Verlobungs- u. Trauringe mit gesetzl. Feingehaltsstempel. Grösstes Lager in Alfenide- und optischen Waaren.

Nickel-Wecker

bestes Fabrikat in jeder Lage gehend von 2,50 Mk. an.

Aufträge von ausserhalb werden prompt und gewissenhaft erledigt. Umtausch gerne gestattet. Altes Gold kaufe zu höchsten Preisen.

A. Zeeck, Graudenz,

Alte Marktstr. 4.

Wegen Auflösung der Wirthschaft infolge Rentengüterbildung ist eine 2. **Mähmaschine** und eine **Dreschmaschine** mit Göpel zu verkaufen. [8593]

Dom. Hohenholm bei Bromberg.

Gothaer Lebensversicherungs-Bank.

Der unterzeichnete, für den hiesigen Platz alleinige Vertreter dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungs-Anstalt empfiehlt sich zur Vermittelung von Versicherungen und erbietet sich zu jeder gewünschten Auskunft.

[8483] **Alfons de Resée, Graudenz.**

Comtoir: Grabenstraße 6.

Waldemar Rosteck's Gasthof „Zur Ostbahn"

Graudenz, 1. Ecke vom Bahnhof links. Logis 1 Mk.

In meiner

Privat-Klinik und Bade-Anstalt

Königsberg i. Pr., Copernicusstrasse 6a

mit Garten, schön. Zimmern, jed. m. Balkon, finden Patienten und Reconvalescenten **gute und billige** Aufnahme (ärztliche Behandlung nach Belieben), Verpflegung vorzüglich, auch Familienanschluß. [8594] **A. Neumann**, Apotheker.

Deutsche Seemannsschule

Hamburg-Waltershof.

Praktisch-theoretische Vorbereitung und Unterbringung seelustiger Knaben.

Prospecte durch die Direction. [8467]

Privat-Vorbereitungs-Anstalt für die [8484]

Aufnahme-Prüfung a. Postgehilfe z. Jauer i. Schl.

gegenwärtig die größte und beste derartige Anstalt Preußens, beginnt am 9. October neue Kurse. Prospekte durch den Direktor **G. Müller.**

Königl. Baugewerkschule zu Königsberg.

Ausbildung für Baugewerbetreibende aller Art, mittlere Baubeamte, technische Hilfskräfte für den Bauplatz und das Bureau. — Beginn des Winterhalbjahrs am 23. Oktober. Anmeldungen sind bis spätestens **31. Juli d. J.** zu richten an die „**Direktion der Königlichen Baugewerkschule**" Synagogenstr. 7/8 von der auch Auskunft sowie Lehrpläne zu erhalten sind. [3843]

Der Königliche Direktor. von Czihak.



Berliner Weißbier

der Brauerei Friedrichstadt-Berlin

offerirt

Hermann Ehmcke

Alleiniger Vertreter.

Fahrbare Lokomobilen

von 6, 8 und 10 Pferdekr., auch einen

Dreschkasten

von 54", im gebrauchten Zustande, verkauft preiswerth (8573)

J. Moses, Bromberg,

Röhrenlager und Baumaterialien.

Blitzableiter

für Wohnhäuser, Scheunen, Ställe ꝛc.

Telegraphen- und Microphon-Anlagen.

Kostenanschläge bereitwilligst. [8585]

Victor Lietzau, Danzig, 44 Langgasse.

Telegraphen-, Telephon- und Blitzableiter-Bauanstalt.

Eine Gras- und Klee-Mähemaschine

„**Osbornes Grasmäher**", die noch wenig gebraucht worden ist und 500 M. gekostet hat, ist für 150 M. zu verkaufen. Gefl. Adressen [8639]

Bromberg, im Juli 1894

W. Rothe, Cultur-Ingenieur.

Fahrräder

neu u. gebraucht, sowie Zubehör- u. Ersatztheile liefert zu billigsten Preisen [8539] **Otto Roeser, Graudenz.**

Ein gut erh. Flügel

ist billig zu verkaufen ob. zu vermieth. Zu erfr. 1 Herrenstr. 1.

Pianinos, kreuzsait. Eisenbau v. **380 Mark** an. Ohne Anzahl. à 15 Mk. monatl. **Kostenfreie** 4 wöch. **Probesend. Fabrik Stern**, Berlin, Neanderst. 16.

Vorzüglichstes Braun- und Weißbier

empfiehlt in großen und kl. Flaschen zu billigsten Preisen **Gustav Brand.**

Die besten und haltbarsten **Hauspantoffeln** kauft man Nonnenstr. 3, in der **Maschinenstrickerei.**



Geldverkehr.

3000, 4000, 18000 Mark

find nur zur 1. Stelle v. 1. Okt. cr. zu verleihen. H. Gabriel, Tabakstraße 9.

Hinter Sparkassengeld werden zur 2. Stelle [8314]

5—6000 Mark

gesucht. Offerten unter **P. K.** postlagernd Konitz erbeten.

Erststellige baare

Hypotheken-Darlehne

v. 4¼ % incl. Amortisation 4¾ % vermittelt Julius Wernicke.

Schmiedeeiserne

Grab- und Frontgitter, Thore Fenster, Ornamente ꝛc.

fertigt als Spezialität billigst [8611]

F. Mögelin, Graudenz.

Schon 16. Juli cr.

Liegnitzer Kirchbau-Loose baar abz. 10% à 1 Mk., 11 für 10 Mk., **Marienburger Pferdeloose** à 1 Mk., **Marienburger Geldloose** à 3 Mk., Rothe + Geldloose à 3 Mk. zu haben bei **Gustav Kauffmann**, Herrenstr. 20.

Vermiethungen und Pensionsanzeigen.

Hôtel Schwarzer Adler sucht

möbl. Wohnung

m. Burschengelaß, 19. Juli bis Ende August, möglichst nahe der Festung. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8584 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Vom 1. Oktober wird eine **Wohnung** von 3—4 Zimmern nebst Burschengelaß gesucht. Offerten unter Nr. 8561 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Pension

mit möblirtem Zimmer (möglichst mit Klavierbenutzung) von einem Lehrer zum 1. August cr. gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 8560 an d. Exp. d. Ges.

Laden. Ein Laden nebst Wohnung ist von **sofort** zu vermiethen bei [6170] E. Dessonneck.

Unterthornerstraße 28

sind **2 Wohnungen** von 3 und 5 Zimmern z. 1. Oktober zu vermiethen. [2224] C. F. Piechottka.

Eine Kellerwohnung zu vermiethen [8445] Mühlenstraße 6.

Wohnung v. 2 Zimm. n. Zubehör v. 1. Oktober zu verm. Kasernenstr. 3.

Hofwohnung vom 1. Oktober zu vermiethen. Flindt, Lindenstraße.

Eine freundliche Oberstube mit Zubehör für ruhige Einwohner zu vermiethen Oberbergstraße 56. [8546]

Hausbesitzer-Verein.

Bureau: Schuhmacherstraße 21 daselbst Miethscontrakte 3 Stck. 10 Pf.

9 Zim. 1. Etg. m. Zubeh. Tabakstr. 11.
8 „ 1. Etg. „ 7.
8 „ 1. Etg., m. Zub. Marktpl. 1.
6 „ 1. Etg. m. Zub. Marienwdrstr. 5.
5 „ 1. Et. m. 3. Marienwerderstr. 36/37.
5 „ 2. Et. m. Zub. Unterthornerstr. 28.
3 „ 3. Et. „ „ 28.
3 „ hochparterre Trinkestr. 15.
4 „ 2. Etg. m. Zubeh. Grabenstr. 50/51.
3 „ 2. Et. mit Zub. Oberbergstr. 11.
3 „ 2. Et. m. Zub. Trinkestr. 15.
3 „ Part., m. Zubeh. Gartenstr. 1.
2 „ Part., m. Zubeh. Gartenstr. 1.
2 „ 2. Etg. m. Zub. Oberbergstr. 36.
2 „ 1. Etg. Seitenhaus Trinkestr. 15.
2 „ m. Zubehör Trinkestr. 17.
2 „ 2. Et., mit Zubeh. Herrenstr. 18.
2 „ 1. Et., von sofort Langestr. 3.
2 „ 2. Et. m. Zub. Langestr. 3.
2 „ m. Zub. Blumenstr. 18, 165 Mk.
2 „ } mit Zubehör } Kallinkerstr. 4b.
1 „
1 möbl. Wohnung Tabakstr. 19.
1 „ Getreidemarkt 22.
1 Geschäftslokal und 2 Zimmer, Hauptstraße von Graudenz, 1000 Mk. von sofort oder 1. 10. cr.
1 Bauplatz unt. günst. Bed. zu verkauf.
1 Haus mit Hof und Garten unter sehr günstigen Bedingung. zu verkaufen.

Stube, Kabinet, Küche und Zubehör zu vermiethen (8558) A. Domke, Langestraße 21.

Vom 1. Oktober cr. ist ein **großes Zimmer** nebst Pferdestall für zwei Pferde zu vermiethen Tabakstr. 24.

In meinem Hause Marienwerderstr. 5, Holzmarkt-Ecke, ist die ganze 1. Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst Balkon und sämmtlichem Zubehör für den Preis von 1000 Mk. von sofort zu vermiethen und vom 15. September evtl. zu beziehen. [8633] Julius Weiß.

1 Wohnung im Vorderhause für 180 Mk. zu vermiethen. **1 Wohnung** im Hinterhause für 138 Mark zu vermiethen Langestraße 3. [8604]

Eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör ist Rehdenerstraße 11 vom 1. Oktober zu vermiethen. Näheres bei Frau Clara Radisch, Mauerstr. 11, eine Treppe, im Hause des Klempnermeisters Herrn Kutzner. [8598]

Die vom Zahnarzt Hrn. **Wiener** bewohnte **Wohnung**, 1 Treppe, ist vom **1. Oktober d. Js.** zu vermiethen, dieselbe eignet sich auch zur **Comptoirwohnung.** L. Wolfsohn jr., [4593] Alter Markt 2.

Wohn. z. verm. Tweleker, Unterthornerst. 7

Wohn. z. verm. Moses, Fischerstr. 15.

2 kl. Wohnungen zu vermiethen Kulmerstraße 26. Neumann.

Möbl. Zim. zu verm. Tabakstraße 2.

Möbl. Zim., mit a. o. Pens. z. verm. Trinkestr. 13, 1. Das. e. alte Geige zu verk.

Ein möbl. Zimmer Kasernenstr. 5.

Ein **möblirtes Zimmer** ist billig zu vermiethen Mauerstraße 9. [8465]

Etabliss. Mischke

Bahnstation bei Graudenz.

Ruhiger, ungenirter Sommer-Aufenthalt für Herren oder Damen. Großer Erholungs-Park, billige Preise u. s. w.

Culm a. W.

Bäckerei.

In der Hauptstraße Culm's ist vom 1. Juli cr. eine altrenommirte Bäckerei mit Laden, 3 Zimmern, Speicher ꝛc. zu vermiethen. [7591

Fr. Eblowski, Schlossermeister.

Schülerinn. u. j. **Dam.**, d. z. weit. Ausbild. i. Königsbg. leb. woll., f. in fein. gesellig. Hause m. Gart. sorgf. Aufn. Erlern. d. fein. Küche, sow. all. wirth. u. gesell. Pflicht. Klavier u. Arbeitsstund. f. Kind. im Hause. Gefl. Off. sub **J. K. 392** an **Rudolf Mosse, Königsberg i. Pr.** [8595]

Bromberg.

Neubau [8466]

„Kaufhaus Hohenzollern",

Bromberg.

Geschäftslokale per 1. Oktober a. cr. in den Preislagen von 1000 bis 3300 Mk., sowie Wohnungen i. den verschiedenen Grössen von 3 bis 9 Piècen mit Wasserleitung, Wasser-Clos., Badezimm. etc. zu verm. **Max Rosenthal**, Bromberg.

Damen finden freundliche Aufnahme b. A. Tylinska, Hebeamme, Bromberg, Kujawierstr. 21. [9449]

Damen finden unt. solidesten Beding. streng diskrete Aufn. Wwe. Mierich, Stadtheb., Berlin, Oranienstr. 119.

Damen bess. Stände f. z. Nied. unt. str. Discr. liebev. Aufnahme b. Heb. Baumann, Berlin, Kochstr. 20. Bäd. i. Haus.

Damen m. sich vertr. w. an Fr. geb. Meilicke, Berlin W., Wilhelmstr. 122a. Sprechz. 2—6.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weiße Polarfedern** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen.

Pecher & Co. in **Herford** i. Westf.

— Seit 1872. — Aeltestes Geschäft dieser Branche am Platze

Ferd. Ziegler & Co., Bromberg

hält alle landwirthschaftlichen und technischen Bedarfsartikel in bester Qualität stets auf Lager.

Carbolineum, Gummi, Asbest, phosphorsauren Kalk.

Säcke, Pläne, Treibriemen aller Art, Maschinenöle, consistentes Fett, Wagenfett, Drahtseile, Tauwerk, Stopfbüchsenpackungen, Wagenwinden, Taukloben, Flaschenzüge, Schmierbüchsen, Riemenverbinder und dergl. mehr.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 163.

Graudenz, Sonntag] [15. Juli 1894.

Im Schulzenhofe.

15. Forts.] Roman von Erich Rott. [Nachd. verb.

Manchmal, wenn Eva in dem parkähnlichen Garten, welcher von drei Seiten ihre Villa umgab, sich erging und sich dem schmiedeeisernen Gitter näherte, sah sie des Bruders Gestalt, zuweilen von dessen jungem Weibe begleitet, wenn sich die Gatten traulich plaudernd ergingen. Dann stieg eine heiße Sehnsucht nach dem Bruder in Eva auf; sie fühlte, daß sie unrecht an diesem gethan, und sie hätte gern wieder gut gemacht, was in ihren Kräften stand. Aber dann stellte sie sich wieder vor, daß sie damit dem Großvater ins Herz schneiden würde, denn — sonderbar — so nachgiebig und duldsam der alte Mann ihr sonst gegenüber auch war, wenn sie auf das gespannte Verhältniß mit Erich zu sprechen kam, dann wurde er plötzlich einsilbig und wortkarg und forderte sie schließlich in halbem Unmuth auf, von etwas anderem zu sprechen.

Bei solchen Begegnungen der Geschwister grüßte Erich wohl zu ihr herüber und sie dankte ihm auch aus der Ferne, aber es lag nach wie vor eine Kluft zwischen den Geschwistern, welche jegliche Annäherung hintanhielt.

Darüber ging der Sommer zur Neige. Die fertiggestellten Vorräthe in den Sägewerken, in welchen Tag und Nacht unausgesetzt gearbeitet wurde, häuften sich immer höher. Man erblickte die weißschimmernde Pracht des aufgestapelten Holzes jetzt schon aus weiter Ferne; Riesenmauern gleich zogen sich die der Ablieferung harrenden Vorräthe, welche die gutmeinende Sommersonne schon wacker ausgetrocknet hatte, rings um die Mühlen, viele Hunderttausende an Werth in sich bergend. Anfangs Oktober sollte nach den kontraktlichen Bestimmungen mit der Ablieferung begonnen werden; diese selbst aber zog sich voraussichlich bis zum neuen Jahre hin, denn es bedurfte der Eisenbahnwagen gar viele, um die Riesenlast in die Ferne zu befördern.

* * *

Ende September trat das langerwartete Ereigniß in der Villa ein und Evchen genas nach hartem langem Kampfe eines zarten lieblichen Mädchens.

Der Zufall fügte es, daß Felix seiner Gattin während der schweren Stunden nicht beizustehen vermocht hatte. Er war vielmehr wieder einer Aufforderung seines Vaters gefolgt und gemeinschaftlich mit diesem nach der Residenz abgedampft. Als er spät in der Nacht ahnungslos wieder nach Hause zurückkehrte und ihm mitgetheilt wurde, daß er in der Zwischenzeit Vater eines kleinen Töchterchens geworden sei, da drohte ihm im ersten Augenblicke das Herz vor plötzlichem Schreck stillzustehen. Die Geister des Weines, welche bis dahin von seinem Gehirn Besitz genommen hatten, verflüchtigten sich augenblicklich und eine starke Röthe stieg in seinen Wangen auf. Er schämte sich vor sich selbst, daß er, nur um seiner Vergnügungslust und Genußsucht zu fröhnen, sein armes, junges Weib in solch schwerer Stunde allein gelassen hatte. Es ekelte ihm plötzlich vor dem oberflächlichen Treiben, das ihn während der letzten Stunden noch so entzückt hatte . . .

Völlig ernüchtert eilte Felix an das Bett seiner jungen Gattin, und etwas wie heilige Rührung überkam ihn, als er sie, vom Schein der Ampel matt beschienen, gar bleich und angegriffen in den Kissen liegen sah.

Evchen war noch völlig wach, und als Felix nun zu ihr herantrat und in unwillkürlicher Bewegung neben ihrem Lager auf ein Knie niedersank, ihre beiden Hände ergriff und sie mit inbrünstigen Küssen bedeckte, da ging ein sonniges, verklärendes Lächeln über ihre Züge. „Wie froh bin ich, daß Du wieder da bist“, murmelte sie leise und angestrengt. „Die Stunden wollten nicht vorübergehen und ich dachte immer, die Thüre müsse aufgehen und Du zu mir zurückkehren.“

„Verzeihe mir, Evchen, es soll nie, niemals wieder vorkommen!“ murmelte der junge Mann in reuigem Tone. „Du weißt es doch, wie lieb ich Dich habe.“

„Nun ist ja schon Alles wieder gut!“ flüsterte die junge Frau, leise lächelnd. „Schau' Dir unser Baby an . . . es ist ein reizendes, junges Mäuschen!“

Felix erhob sich gehorsam von den Knien; das Kind hatte er ganz vergessen. Jetzt aber, als er vor die kostbare Wiege trat, welche neben dem Bette seiner Gattin Aufstellung gefunden hatte, und den zartduftenden Spitzenvorhang zur Seite schob, da überkam es ihn wieder wie heilige Rührung. Seltsam ergriffen, schaute er auf das winzige, rosige Gesichtchen, das, ganz von blendendweißer Wäsche umgeben, tief in den Kissen des Steckbettes vergraben, ahnungslos dem Leben entgegenschlummerte. Er beugte sich plötzlich nieder und berührte die Stirn des Kindes mit den Lippen.

Dann aber eilte er zu seiner Gattin zurück, sank von neuem neben ihr auf die Knie und preßte wieder ihre schmale, weiße Hand an die Lippen. „Evchen, wie soll ich es Dir danken . . . Dein Kind, unser Kind!“ murmelte er innig, „nun soll ein neues, ganz anderes, besseres Leben beginnen!“

Da huschte wieder der Sonnenschein über der jungen Wöchnerin angegriffene Züge. „Wie bin ich glücklich!“ murmelte sie. „Ach, so gar unsagbar glücklich!“

Aber die augenblickliche Rührung hielt nicht lange stand. Zwei, drei Tage hielt es Felix in der Stille und Einsamkeit seines Hauses aus. Dann aber, als der ersten freudigen Erregung Evchens tiefe nachhaltige Abspannung gefolgt war und sie fast immer schlummernd in den Kissen lag, als der junge Ehemann kaum mehr wußte, wie er die langen Abende einsam und nur auf sich selbst angewiesen in seinem Zimmer hinbringen sollte, da bedurfte es nur einer flüchtigen Anfrage seines Vaters; eines Abends fuhr er kurz entschlossen wieder nach der Residenz, auf dem Bahnhofe mit dem Baron zusammentreffend, der nur kurz einmal Evchen einen Besuch abgestattet hatte.

Felix konnte freilich nicht ahnen, daß — kaum daß ihn das schnaubende Dampfroß den heimathlichen Gefilden entführt — seine junge Frau, von langem Schlummer gekräftigt, die Augen wieder aufschlug und mit sehnender Stimme nach ihm verlangte. Dann freilich, als er nicht im Hause aufgefunden wurde, sondern der Diener auf Befragen berichtete, daß er nach der Residenz gefahren sei, aber voraussichtlich schon am nächsten Tage wiederkehren werde, da ging ein banges, zitterndes Stöhnen über Evchens Lippen und mit neuer, beängstigender Macht stiegen die alten traurigen Gedanken in ihrem Herzen wieder auf. Jetzt wußte sie es auf einmal, daß sie an ihres Gatten Seite niemals jenes volle, heilige Glück zu finden vermochte, von dem ihre Mädchenträume erfüllt gewesen waren!

Nicht einmal das geringe Opfer hatte ihr der Gatte zu bringen vermocht, auszuhalten an ihrem Schmerzenslager. Sie hatte es sich während der langen, vorhergehenden Monate so schön vorgestellt, von Felix behütet, der Genesung entgegenschlummern zu dürfen; sie hatte geglaubt, er würde jeden ihrer Wünsche ihr von den Augen ablesen, eifersüchtig darauf, keinen Anderen die kleinen Handleistungen machen zu lassen, nicht von ihrem Bette weichen . . . und nun waren erst wenige Tage verflossen und er war schon des geringen Opfers augenblicklicher Entsagung überdrüssig geworden.

Gar bittere, salzige Thränen waren es, welche das junge Weib in der folgenden Nacht in die Kissen weinte. Am nächsten Morgen befand sich Evchen wieder weniger gut, die Körpertemperatur war wieder gestiegen und auch die Mattigkeit von neuem eine bedeutend beunruhigendere geworden.

Winkler schwamm in einem Meer von Wonne. Nun war er Urgroßvater geworden! Er fühlte sich so stolz gehoben, wie seit langem nicht mehr. Alles war ihm in diesem Jahre gut ausgeschlagen; nun war die mächtige Spekulation mit der holländischen Regierung nahezu geglückt, die Sonne hatte es gut gemeint, denn solch einen anhaltend heißen Sommer, wie sie ihn diesmal zubereitet, hatten die Gebirgsbewohner schon seit Menschengedenken nicht mehr zu verzeichnen gehabt. Selten, daß einmal ein Regentag den steten Sonnenbrand unterbrochen hätte. Die Bauern selbst hatten freilich gar betrübsame Gesichter gemacht und unter Führung des Pfarrers hatten sie Bittgänge durch die einen gar trüben Anblick darbietenden Felder veranstaltet, um den befruchtenden, köstlichen Regen zu erflehen. Winkler hatte sich an diesen Bittgängen nicht betheiligt; ihm war vielmehr das Herz vor Freude im Leibe gehüpft, als er jeden neuen Tag hatte wahrnehmen dürfen, daß wieder am Himmel voll fleckenloser Klarheit die Sonne leuchtend schien. Was kümmerte ihn in diesem Jahre die Fruchtbarkeit der Felder!

All' die riesigen Brettermauern, welche sich um die Sägewerke streckten, waren wacker ausgetrocknet. Nun hatte Winkler bereits eine Probesendung abgehen lassen, und diese war von der holländischen Regierung nicht nur sofort abgenommen worden, sondern es war sogar über die vorzügliche Beschaffenheit des gelieferten Materials ein besonderes Anerkennungsschreiben eingegangen. Wer war froher, als der alte, aber noch immer so schaffenslustige Mann, der im Geiste bereits die vielen, vielen blanken Goldfüchse in seinen Kasten springen sah und die knitternden Papiere mit den hohen Ziffern darauf bereits in der Hand fühlte.

Seinem Herzblatt wußte Winkler gar nicht genug zu erzählen von all' den Tagen zukünftigen Glückes, die so nahe schon herbeigekommen waren. Zuerst nahm es der alte Mann in seiner freudigen Erregung gar nicht wahr, daß die junge Frau so gar bleich und niedergeschlagen aussah und auf alle seine Worte nur ein flüchtiges, kaum merkliches Lächeln hervorzubringen vermochte. Er schob es der natürlichen Angegriffenheit und Abspannung zu, daß Evchen gegen sonst so verändert war.

Als er dann aber endlich einmal Evchen unversehens überrascht hatte und sie in Thränen schwimmend vorgefunden, da erschrak er so mächtig, daß er zuerst gar nicht einmal die fremde Besucherin wahrnahm, welche bei seinem Eintritt in eine Fensternische sich zurückgezogen hatte.

„Ja, sag' mir nur, mein Herzenskind, was fehlt Dir nur eigentlich?“ meinte Winkler, während er, betrübt den Kopf schüttelnd, sich neben das Bett setzte und ihre beiden Hände ergriff. „Du weinst, Evchen? . . . Ach, das stößt mir beinahe das Herz ab . . . nun solltest Du doch schon wieder auf sein, sind's doch schon vierzehn Tage, daß Du mich zum Urgroßvater gemacht hast . . . wo ist denn Dein Mann . . . den hab' ich schon ein paarmal nicht angetroffen . . . wenn's so geht mit ihm, dann muß ich mit ihm 'mal ein ernstes Wörtle sprechen!“

Dann aber, als er das betrübte Gesicht seiner Enkeltochter sich noch verdüstern sah, ging plötzlich siedendheiß eine Ahnung in ihm auf und erfüllte ihn mit bangem Weh. — „Er wird doch nicht wieder in die Residenz gefahren sein?“ versetzte er. „Das wäre ja von ihm himmelschreiend unrecht an Dir gehandelt!“

In demselben Augenblicke unterbrach er sich auch schon; er sperrte vor Verwunderung weit den Mund auf und starrte wie entgeistert auf die hohe, hagere Frauengestalt, welche mit unhörbaren Schritten aus der Nische herausgetreten war und nun dicht vor ihm stand.

„Die Frau Baronin?“ sagte Winkler im nächsten Augenblicke und erhob sich verdutzt aus dem Stuhle. Unwillkürlich wich er einen Schritt zurück; er trug der Dame noch immer den „ungeschliffenen, groblümmligen Bauer“ von damals nach.

„Sie wollen wissen, wer an diesen Thränen schuld ist?“ fragte Frau von Thumar dann plötzlich mit ihrer schrillen, hochklingenden Stimme, während sie Winkler unverwandt anschaute. „An diesen Thränen, welche die Genesung des armen Kindes hintanhalten, sind Sie, Herr Bürgermeister — und nochmals Sie schuldig!“

„Da hol's aber doch gleich Der und Jener!“ brummte Winkler, der sich von seinem ersten Erstaunen erholt hatte. „So was verbitt' ich mir — ich und meinem Herzblatt Thränen verursachen — wenn ich könnt', ich würd' für sie in den Tod gegangen sein — mein Evchen, gelt, das weißt Du doch besser!“

„Es war ein Verbrechen von Ihnen, daß Sie Ihre liebliche Enkelin an meinen Sohn verkuppelt haben!“ sagte Frau von Thumar, während sie unbeirrt den alten Mann starr anblickte.

„Da hört doch Alles auf — nun gar noch ein Verbrechen?“ (Forts. folgt.)

Verschiedenes.

— Eine **Falschmünzerwerkstätte** ist in **Rodalben** in der **Pfalz** entdeckt worden. In Pirmasens wurde ein italienischer Arbeiter verhaftet, der ein falsches Zweimarkstück verausgabt hatte. Da der Arbeiter in Rodalben wohnt, wo auch ein jüngst verurtheilter Scheerenschleifer falsches Geld angefertigt hatte, vermuthete die Polizei einen Zusammenhang der Verbrechen; die Schutzmannschaft begab sich nach Rodalben, um dort Haussuchungen vorzunehmen, und diese hatten ein überraschendes Ergebniß: es wurde eine ganze Falschmünzerwerkstätte entdeckt. Gips als Material zu den Formen, Blei, Feilen und andere Werkzeuge fanden sich vor. Nachmittags wurden noch zwei weitere italienische Arbeiter verhaftet, bei denen auch ungefähr 700 Mark in Gold, aber **echtes** Geld, vorgefunden wurden. Der zuerst verhaftete Italiener leugnete, falsches Geld zu besitzen, als er aber nachher durchsucht wurde, fanden sich in einer Gürteltasche 19 Mark in falschen Silberstücken vor.

— [**Geldspindknacker.**] In **Hamburg** macht sich seit einigen Wochen in unheimlicher Weise eine **Einbrecherbande** bemerkbar, die von der Verbrecherwelt mit dem Namen „**Geldspindknacker**“ belegt wird. Fast täglich kommen Meldungen, daß dieses oder jenes Kontor nächtlicher Weile von den unheimlichen Gästen aufgesucht worden sei, ohne daß es der Kriminalpolizei bisher gelingen wollte, der Einbrecher habhaft zu werden. Diese „arbeiten“ dergestalt, daß sie den Geldschrank hinten anbohren, dann die ganze Hinterwand herausnehmen und sich den Inhalt aneignen. Besonders frech haben sie in einem Kaufmannshause am Rödingsmarkt gehaust. Sie suchten zuerst das im ersten Stock belegene Kontor heim, gingen dann aber, als der Geldschrank hier ihren Versuchen widerstand, eine Treppe höher, wo ihre Bemühungen von besserem Erfolge gekrönt wurden, denn hier entnahmen sie dem Geldschrank auf diese Weise einige Tausend Mark und Juwelen im Werthe von etwa 600 Mark.

— [**Erste Dienstleistung.**] „. . . Sie können also als Hausknecht bei mir eintreten! Wo sind Sie gegenwärtig?“ — „Bei Bizzel u. Comp. . . . Ich habe noch eine Rechnung bei mir, die ich Ihnen präsentiren soll!“ — „Schön . . . dann können Sie sich gleich selbst 'nauswerfen!“

Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Zuschriften aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Badeanstalten.

Die Aeußerungen mehrerer steuerzahlender Bürger in Nr. 153 und 154 des „Geselligen“ über eine in der Trinke anzulegende Badeanstalt mit einem Eingange von der Oberthornerstraße veranlassen mich an dieser Stelle zu einigen Aeußerungen.

Der in Nr. 153 vorgeschlagene Platz ist, abgesehen von dem in Aussicht genommenen Eingange, keineswegs so abfällig zu beurtheilen, nur darf man nicht von der Voraussetzung ausgehen, wie dies der Einsender in Nr. 154 thut, daß direkt in der Trinke gebadet werden soll. Schon seit längerer Zeit habe ich diesen Platz ins Auge gefaßt und zur Anlage einer Badeanstalt für durchaus geeignet gehalten, jedoch derart, daß die Trinke nebst den anstoßenden Plätzen bis zur Stadtmauer und der Wasserkunst in geeigneter Höhe **überbaut** und hierauf erst die Badeanstalt errichtet wird, deren Eingang von der Grabenstraße aus anzulegen wäre.

In dieser Anstalt müßten vorhanden sein: 1) ein Schwimmbassin in genügender Größe, 2) eine größere Anzahl von **Brausezellen**, 3) einige **Wannenbäder**. Alle übrigen Bäder wie: römische, russisch-irische ꝛc. wollen wir anderen Badeanstalten überlassen. Das Wasser ist vorläufig aus dem Tiefbrunnen der Wasserkunst, später aus der Wasserleitung zu entnehmen und je nach der Jahreszeit mit Dampf zu temperiren, so daß selbst im Winter das Schwimmbassin benutzt werden könnte.

Daß eine solche Anstalt einem tiefgefühlten Bedürfnisse abhelfen würde, liegt auf der Hand und ebenso ist es mir klar, daß diese Anstalt sich rentiren würde.

Eine Musteranstalt dieser Art in hochfeinster Ausführung besteht in **Görlitz** und gehört dem Dr. W. Freise. Diese Anstalt kostete mit zwei Facaden, römischen, russischen Bädern mit 3 Klassen, elektrischer Beleuchtung, eleganter Ausstattung mit Porzellantafeln 250000 Mk.; verbraucht jährlich 22000 cbm. Wasser und erhält davon 14000 cbm. von der Stadt frei, gegen die Verpflichtung, Volkswannenbäder zu 25 Pf. und Volksbrausebäder zu 10 Pf. excl Handtuch und Seife zu verabreichen; der Rest des Wassers mit 8000 cbm. wird mit 7 Pf. pro cbm. bezahlt. Trotz dieser hohen Kosten verzinst sich die Anstalt vortrefflich.

Selbstverständlich würden bei Ausführung des von mir vorgeschlagenen Projektes die Dimensionen beträchtlich kleiner, auch die Ausstattung einfacher ausfallen können. Ferner fallen kostspielige Facaden und noch vieles andere fort, was in Görlitz die Baukosten so hoch brachten; ich glaube, daß mit einer Kostensumme von ca. 80000 Mk. eine solche Anstalt zu errichten sein würde. Jedenfalls verlohnt sich ein Interesse für diese Sache und vielleicht (??!!) findet sich eine Anzahl Bürger, welche zunächst eine Summe zusammenbringt, so daß die Ausarbeitung eines speziellen Projektes und Kostenanschlages möglich wird. Darnach würde man dann wegen der Ausführung durch Verhandlungen mit der Stadt das Weitere veranlassen können. Am Besten wäre es jedoch für uns, wenn seitens unseres Magistrats resp. durch unser städtisches Bauamt die Sache bearbeitet und ausgeführt würde, da eine solche Anlage zweckmäßiger immer als Kommunalanstalt besteht. **C. Behn.**

Der Gummischlauch.

In der heißen Jahreszeit ist wohl Jeder mal gezwungen, in einem kleinen Gasthause oder Kruge auf dem Lande einzukehren. Ich möchte hiermit auf eine immer mehr um sich greifende **Unsitte** aufmerksam machen.

Ich betrat neulich einen solchen Krug und forderte ein Glas Bier. „Es wird gleich **angestochen**“, sagte die Wirthin und so geschah es. Der Spund war herausgeschlagen, ein **Gummischlauch** wurde in das Faß gesteckt und am anderen Ende sogen die Purpurlippen der Wirthin bis — raus mit dem Naß aus dem Faß, dem Faß, rein mit dem Naß in das Glas, das Glas. Daß ich das Bier stehen ließ und lieber die Tantalusqual des Durstes weiter ertrug, wird Jeder begreiflich finden, wenn ich hinzufüge, „es war nicht Lindenwirthin, die junge.“ Doch auch schwere hygienische Bedenken liegen vor, namentlich in Zeiten, wo Epidemien herrschen, die Ansteckungen von Mund zu Mund sind bekannt. Das Bier selbst aber setzt bedeutende Unreinigkeiten ab. In den Städten müssen daher die sogen. Schlangen in jeder Woche mit Soda und kochendem Wasser gereinigt werden. Einen **Gummischlauch** kann man aber nicht auskochen und so bleibt derselbe womöglich jahrelang in seinem schmutzigen Zustande im Gebrauch. Also bitte, fort mit den Fingern und Munde von Dingen, die ein anderer genießen soll, und seien es auch die reinsten Hände und die rothesten Lippen, fort aber vor allen Dingen mit dem Gummischlauch.

Robert Kroll-Gr. Dennemörse.

Greifswald. Kreisstadt m. anmuth. öff. Anlagen. Sitz der ältesten Universität in Preußen. Gericht, Garnison. Zahlr. gr. Kliniken u. Heilinstitute. Universitäts-Bibl. Lesez. zu öff. Gebr.; zahlr. Eisenbahn- u. Dampfschiffsverbindungen mit Berlin u. Rügen; Seeausflüge, Extrafahrten. Mehrere Lokaldampfer nach d. 30 Minuten entf. Ostseebädern Wieck u. Eldena (Strandpavillon. Klosterruine, ausgedehnte Laubwälder). Schön ausgestattetes, wirksames

Moor- und Quell-Soolbad

(gut einger. Logierz., Pension u. Restauration, auch Wintersaison). — Bei mäß. Kommunalsteuern: städt. Wasserleitung, Schlachthaus, Abfuhrwesen nach neuest. hyg. System. Reitinstitut, Concert- u. Orchesterverein, reger geselligen Verkehr. — Zur dauernden Niederlassung bes. zu empf. für Rentner, Militärs, Beamte a. D. sowie für Familien, deren Kinder bei gesund., frischem Seeklima das städt. Gymnasium, Realprogymn. oder die Töchterschulen besuchen wollen. (292)

Näh. Ausk. erth. bereitw. der Vorstand des Gemeinnützigen Vereins.

Kurgäste, welche die hiesige

Kneipp'sche Wasserheilanst.

des Herrn **Dr. Nelke** besuchen wollen, finden in der Nähe des Kurgartens freundliche Zimmer mit Garten.

Neumark Westpr.

[8461] Schall, Steuer-Inspektor.

Um mehrere

Tausend Mark

können Herren jeden Standes ihr Einkommen jährlich erhöhen durch Annahme unserer Vertretung. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Information u. Prospekt senden gratis und franco

Blank & Bachler,

Bankgeschäft, **Berlin W. 57.**

Nehme für meine [8346

10pf. Dampfdreschmaschine

nebst 36 Fuß hohem Elevator zur bevorstehenden Ernte Bestellungen zum Dampfdrusch an. Größere Güter erhalten Vorzug.

Leupold, Garnsee.

Der Molkereibetrieb

in Gr. Plowenz ist eröffnet. Abschlüsse auf Milch macht jeder Zeit der Leiter [8206]

Bamert.

Viel Geld

können redegewandte, rechtschaffene Personen jeden Standes durch den Vertrieb eines chancenreichen Artikels verdienen. Bei jedem Abschluß gleich baares Geld, bei Leistungsfähigkeit baare Vorschüsse, eventl. Fixum. Offerten erbeten unter **O.P.99**, Postamt 61, Berlin SW.

Journalière!

Suche eine 6—8sitzige Journalière billig zu kaufen; gut erhalten u. leicht gehend. Adressen unt. A. 46 postlagernd Praust erbeten. [8451]

Ein Mikroskop

nebst Instruktionsbuch, zum Fleischbeschauen, m. Angabe der Vergrößerung wird zu kaufen ges. Derselbe sucht auch

einen Bier-Apparat

mit Kohlensäure zu kaufen. Meld. w. brfl. u. Nr. 7244 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Ein gut erhaltener [8326]

Damensattel

wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe sind an Herrn A. Fuhrich, Strasburg Westpr., einzusenden.

Nur größere Gutsposten [2196

Maschinenstroh

jeder Art, kauft unter Preßbedingungen und coulanten Cassaconditionen, auf prompte und auch spätere Lieferung.

Eduard Oppermann, Oschersleben.

Butter

von Molkereien u. Gütern b. regelm. Lieferung kauft gegen sofortige Casse

Paul Hiller, Buttergroßhandlung, Berlin W., Lützow-Ufer 15.

W. SPINDLER

Berlin C. und Spindlersfeld bei Coepenick.

Annahme bei

J. Rau

Pr. Friedland

Mühlenthorstr. 1.

Färberei.

Geldschrank billig z. verk. (3081) Hopf, Danzig, Matzkauschegasse 10.

Preuß. Hypotheken-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin

gewährt erststellige Hypothekendarlehen mit und ohne Amortisation. Anträge nehmen entgegen [2888] **Ferd. Ziegler & Co., Bromberg.**

Alters- und Kinder-Versorgung

Erhöhung des Einkommens, eventl. Steuerermäßigung gewähren Leibrenten- und Kapital-Versicherungen der seit 1838 unter besonderer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit bestehenden, bei 85 Millionen Mark Vermögen größte Sicherheit bietenden, mit öffentlicher Sparkasse verbundenen

Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt (8360

Prospekte durch die Direktion, Berlin W. 41, Kaiserhofstraße 2 und die Vertreter: P. Pape, Danzig, Ankerschmiedegasse 6, I, Wilhelm Heitmann, Graudenz, M. Puppel, Marienwerder, Rudolf Döhlert, Löbau Wpr.

Die National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft i. Stettin

beleiht unter günstigen Bedingungen städtische wie ländliche Grundstücke. Für Communen, Kirchengemeinden und Genossenschaften vermitteln wir Sparkassengelder.

General-Agentur Danzig, Hopfengasse 95.

4939) **Uhsadel & Lierau.**

Ostseebad Rügenwaldermünde.

Vorzüglicher Wellenschlag, gute Strandverhältnisse, Parkanlagen unmittelbar am Strande, billigste Preise. Prospekte und Auskunft ertheilt die

[8667] Badedirektion zu Rügenwalde.

Königliches Soolbad

ELMEN.

Station Elmen-Salze d. Magdeb.-Staßfurt-Güsten. Bahn. Telegr.- und Postamt Großsalze.

Station Schönebeck a. E. der Linie Magdeburg-Leipzig von Schönebeck nach Elmen Pferdebahn u. Droschken

Saison vom 15. Mai bis Ende September.

Aeltestes Soolbad, erfolgreichste Anwendung gegen Gicht, Rheuma, Skrophulose, alle Arten Frauenkrankheiten, Sterilität, Rachen-, Kehlkopfs- und Nasenkatarrhe u. s. w. — Soolwannen-, Soolschwimmbäder. Vollständig umgebautes und renovirtes Sooldampfbad, Sooldunst-Inhalatorium, Kohlensäure-Bäder, Bromreiche Mutterlaugen, Schwefelbäder. Trinkhalle für alle Mineralwasser. Thierärztlich überwachte Molkerei. Hochdruckwasserleitung. Ozonreiche Luft an dem 2 Klm. langen Gradirwerk. Ausgedehnter Badepark, Badekapelle, Militairmusik, Reunions. Prospekte und Auskunft durch die königliche Badeverwaltung. [8387]

Bedeutender Nebenverdienst.

Agenten, Versicherungs-Inspektoren, Reisende, welche vertrauenswürdig u. redegewandt, können allerorts durch Absatz eines neuen verkäufl. lukrativen Artikels ihr Einkommen vergrößern, da monatlich leicht Mk. 200 bis 300 zu verdienen; bei jedem Abschluß gleich baares Geld. Adr. erb. **F. W. Moch, Berlin SW., Wilhelmstr. 12.** [7764]

Unbegrenzt hoher Verdienst!

Gewandte, ehrenhafte Personen jeden Standes werden von einem alten, soliden Bankgeschäft als Vertreter zur Acquisition von Mitgliedern für gesetzl. gestattete Serienloos-Gesellschaften gesucht. (Keine Ratenloose!) Bei einigem Interesse 3—500 Rm. monatl. Verdienst und darüber! Fachkenntnisse nicht erforderlich! Kein Risiko! Auch als Nebenerwerb und ohne als Agent aufzutreten, äusserst gewinnbringend. Offert. unt **J. T. 5511** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.,** Jerusalemerstr. 48/49. [7748]

Sauerbrunnen

„Marien-Quelle Ostrometzko"

vorzüglichstes Tafelgetränk und bestens geeignet zur Mischung mit Wein und Fruchtsaft. Kleine, große und ganz große Posten sind von der Brunnen-Verwaltung Ostrometzko zu beziehen in Kisten pro $1/2$ Liter-Flasche Preis 12 Pf. excl. Glas und Verpackung, größere Posten nach Vereinbarung. [7637]

Die Brunnen-Verwaltung Ostrometzko.

Hand-Kartoffel-Siebe.



in 30, 35, 40, 45, 50, 60 mm Lochweite

per Stück 4 Mark

unter Nachnahme des Betrages.

Hermann Dürfeldt

Nossen i. Sa.

Musikwaaren aller Art, Violinen Zithern, Guitarren, Saiten 2c., Blas-Instrumente, Zieh-Harmonikas bezieht man gut und billig direkt von der Fabrik

Meinel & Herold,

Klingenthal i. S. Nr. 22

Reichillustrirter Catalog **gratis und franco**

Prima

Torfstreu

und

Torfmull

empfiehlt billigst

Budda'er Torfstreu-Fabrik

Arens & Co.,

Lubichow Westpr.

Offerire

Rüb- und Leinkuchen

Roggenkleie, Weizenkleie

Deputat-Erbsen

gut kochend [8418[

ab Speicher und in Waggonladung.

Friedmann Moses,

Briesen Westpr.

Apfelwein

zur Kur u. Bowle, herb Ltr. 25 u. 30 Pf., süß 40 Pf., versende in Fässern v. 25, 50 u. 100 Ltr. Oswald Flikschuh, Neuzelle.

Billigste Bezugsquelle für Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäfte:

Holzpapier

mit und ohne Druck,

Putz-Handlungen:

Hutbeutel

mit und ohne Druck,

Fleisch-Handlungen:

Druckausschuss und Imit.-Pergament

mit und ohne Druck,

Buchbinder:

Prima graue Pappe

Leder-Handlung:

Prima braune Lederpappe

sowie Anfertigung sämmtlicher Drucksachen.

L. Pottlitzer, Bromberg,

Papier en gros u. Düten-Fabrik.

Für sparsame Hausfrauen!!!

Aus Lumpen jeder Art u. Woll w. moderne, äußerst haltb. Kleiderstoffe Buckskins, Portieren, Teppiche, Läufer, Tisch-, Kommoden-, Reise-, Schlaf- und Pferdedecken **umgearbeitet.** Kosten gering. Muster franko. [9594

Wollw.-Fabr. **Franz Ostermann** Mühlhausen i. Th.

Damen u. Herren als Vertreter gesucht.

Gelben Senf

silbergrauen Buchweizen

Stoppelrübensamen

sowie sämmtliche

Klee- und Gras-Sämereien

empfiehlt zur Saat [5346]

Max Scherf.

Salzheringe, Salzheringe

offerire räumungshalber: Schottische Ihlen-Heringe à To. 15—16 Mk., Schott Tornbellis mit Milch u. Rogen 14 Mk., Holländer Heringe à To. 18, 20 u. 22 Mk. Drontheimer Fettheringe à To. 18, 20 und 22 Mk., Hochsee-Ihlen à To. 12 Mk., sämmtl. Sorten in $1/1$, $1/2$ und $1/4$ To. zu haben gegen Nachnahme oder vorher. Einsendung des Betrages. [8235]

H. Cohn, Danzig, Fischmarkt 12.

Carbolineum

Prima-Qualität, offerirt in Originalgebinden zum Fabrikpreise [7855

Eduard Dehn, Dt. Eylau,

Dachpappen-Fabrik.

Preislisten

mit 200 Abbildungen versendet franko gegen 20 Pf. (Briefmarken), welche bei Bestellungen von 3 Mk. an zurückvergütet werden, die Chirurgische Gummiwaaren- und Bandagen-Fabrik von **Müller & Co., Berlin S.,** Prinzenstr. 42. [8894

Stoppelrübensamen

lange Ulmer und runde Nürnberger, à Mk. 1,20 = $1/2$ Kilo ab hier, ferner

Senf, Riesenspörgel, Kleesaaten

offerirt **Carl Mallon, Thorn.**

Zur Unterstützung u. Hebung des Ernährungszustandes.

Ihre Malzchocolade ist die vorzüglichste, die ich kenne; sie verdient meine vollste Anerkennung. Ich habe dies angenehme Getränk bei chronischer Magen- resp. Verdauungsschwäche und in allgemeinen Schwächezuständen stets mit gutem Heilerfolge angewandt. Dr. Nicolai, pract. Arzt in Triebel.

Johann Hoff, k. k. Hoflieferant, Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Verkaufsstelle in Graudenz bei **Fritz Kyser.** [5801]

Verschiedene

Spazier- u. Arbeitswagen

stehen bill. z. Verkauf. Daselbst können

2 Stellmachergesellen

sofort eintreten. [7519

Carl Schwentkowski, Wagenbauer, Löbau Wpr.

Chemisch untersuchte garantirt reine gesunde französische

Natur-Weine

von

Oswald Nier

Hauptgeschäft [No 108

BERLIN

ungegypste

Filialen:

In **Dt. Eylau** bei Herrn F. Henne.
„ **Hohenstein Ostpr.** bei Herren Gebr. Rauscher;
„ **Löbau Wpr.** b. Hrn. B. Benndick;
„ **Neidenburg Ostpr.** bei Frau Louise Kollodzieyski Erben;
„ **Pelplin** bei Herrn Franz Rohler;
„ **Pr. Friedland** bei Herrn L. Czekalla;
„ **Gr. Falkenau Westpr.** bei Herrn M. Ribbe. [1391a]

Agave americana

schönes Exemplar, Blätterumfang $7 1/2$ m, für 100 Mark verkäuflich in Kl. Hanswalde, Bahnstation Gr. Hanswalde Ostpr. [8408] Bieler.

Am Bandwurm

leidet ein grosser Theil der Menschheit, ohne es zu wissen.

Der Unterzeichnete entfernt denselben mit Kopf nach einer seit circa 20 Jahren erprobten einfachen Methode ohne Vor- oder Hungerkur in 2—3 Stunden schmerz- und gefahrlos, einfach und leicht. Garantie wird zugesichert; auf briefliche Bestellung mit genauer Gebrauchsanweisung. Sichere Kennzeichen sind: der Abgang weisser, auch theilweise gelblicher Theile, welche sich zusammen- und auseinanderziehen und sich in dieser Form zeigen.

Andere muthmaßliche Kennzeichen sind: Wechsel der Gesichtsfarbe, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, sogar Ohnmachten bei nüchternem Magen oder nach gewissen Speisen, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenziehen des Speichels im Munde, Magensäure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After, Koliken und wellenförmige Bewegungen, dann stechende, saugende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklopfen, hauptsächlich beim Treppensteigen, Menstruationsstörungen. Durch Reellität sowie durch die Empfehlungen berühmter Aerzte, welche solchen Leidenden meine Kur verordnen, ist mein Ruf weltbekannt geworden.

Theodor Horn,

Nürnberg,

Wunderburgstrasse 5 (5356)

Deutsche



Reichsweckeruhr, aller bestes Fabrikat, gesetzl. geschützt, prima Ankerwerk, vernickelt, geht u. weckt pünktl. M. 2,50, desgl. m. Nachts leucht. Zifferbl. Mk. 3. Echt silb. Remontoir-Uhren, 2 echt. silb. Kaps. mit Reichsstempel, 10 Rub. M. 13,25. Echt silb. Ankeruhren, prima-prima Werk, 2 echt silb. Kaps., 15 Rub., M. 19,—, desgl. 3 echt silb. Kaps. m. Sprungdeckel M. 24. Regulateure von M. 7 an. [8664

Für sämmtliche Uhren reelle 2jährige schriftliche Garantie. Nichtkonven. Geld zurück. Preisliste grat. u. franco. Gegen Nachnahme oder Posteinzahlung

Julius Busse Uhrenfabrik, **Berlin C. 19, Grünstr. 24.**

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Unübertroffen

als Schönheitsmitt. z. Hautpflege, zur Bedeck. v. Wunden u. in d. Kinderstube

Lanolin Toilette-Cream- **Lanolin**

d. Lan.-Fabr. Martinikenfelde b. Berl.

Nur echt mit dieser Schutzmark. LANOLIN

Zu haben in Zinntuben à 40 Pfg. in Blechdosen à 20 und 10 Pf.

In Graudenz in der Schwanen-Apotheke und Löwen-Apotheke, in der Drogerie von Fritz Kyser, von Apoth. Hans Raddatz, von C. A. Sambo und zum roten Kreuz von Paul Schirmacher. In Mohrungen in der Apotheke von Simpson. In Saalfeld Opr. bei Adolph Diskowski. In Gilgenburg in der Apotheke von M. Feuersenger. In Lessen i. d. Butterlin'schen Apotheke. In Soldau in der Apotheke von Otto Görs. In Rehden in der Apoth. v. F. Czygan, i. Bischofswerd. i. d. Apoth. v. Kossak. sowie i. sämmtl. Apothek. u. Drogenhandl. Westpr.

Allerfeinsten Limburger und Romatur-Käse

à Pfd. 65 Pfge., sowie allerbeste [8201]

Tafelbutter

à Pfd. 1 Mark, giebt ab

Meierei Brattwin.

Größte Neuheit!

Noch nie dagewesen!



Anker-Remontoir-Taschen-Uhr in starkem Nickel-Gehäuse, unbedingt solid und zuverlässig gehend, mit guter vernickelter Panzerkette

pro Stück 4 Mark franco gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages offerirt **Max Cohn, Thorn.**

Tapeten

kauft man am billigsten bei (1369)

E. Dessonneck.



Glaser-Diamanten

unter Garantie gut schneidend, offerirt p. Stück à 3,50, 5, 6 u. 7 Mk. 50 Pf.

7524] **M. Futter, Schrimm.**

Feilen-Fabrik und Dampfschleiferei

G. Granobs, Bromberg

empfiehlt Feilen, Mühl- und Messerpicken wie auch das Aufhauen stumpfer Feilen zu soliden Preisen. [1990

Preis wird auf Verlangen frco. zugesandt.

Fischfang-Netze

von Hanf, mit 3 Bügeln, große 86 Ctm. hoch, pr. Dtzd. 9,00 Mk., pr. Stück 80 Pf., Mittel 68 Ctm. hoch, pr. Dtzd. 6,80 Mk., pr. Stück 60 Pf., kleine 60 Ctm. hoch, pr. Dtzd. 5,70 Mk., pr. Stück 50 Pf., Fischsäcke mit 1 und 2 Flügeln, Ziehnetze, Staaknetze, Schöpfhamen, Aalreusen von Weiden, a 90 Pf. p. Stück sowie alle anderen Netze versendet gegen Nachnahme (2866

H. Haase in Mewe Wpr.

R. D. C. Garantirt reinw. Schlafdecken

naturgrau 145 × 170 cm M. 4,00
naturgrau 150 × 200 cm M. 5,00

vers, geg. Casse u. Porto od. Nachn.

Carl Mallon, Thorn.



Nur

5 M. 25 Pf.

kostet p. Stück v. mein. bekannt. Concert-Zug-Harmonikas, m. 10 Tasten, 2 Regist., 2 Bässen, 2 Zuhaltern, Doppelbälgen, daher großer, weiter Balg; Balg mit meinen berühmten Schutzecken, bedeutend praktischer und haltbarer als andere, Claviatur großartig schön, vollständiger Beschlag, groß. Format, Pracht-Instrument, solide Bauart, 2chörige wunderbar leicht spielende Musik. Meine rühmlichst bekannte Schule zum Selbsterlernen erhält noch fortwährend jeder Käufer umsonst beigelegt. Verpackung kostet nichts, Porto 80 Pf. [2028

Heinr. Suhr, Harmonika-Exporthaus, Neuenrade i. W.

Preisliste umsonst und franco.

1000 Centner

Malzkeime

in vorzüglicher, heller Qualität, offerirt zum Preise von 4 Mark pro Centner franco Bahnhof Culm. [8406]

Höcherlbrauerei-Culm.



Unübertrefflich

gegen **Rothlauf bei Schweinen**

Herren L. H. Pietsch & Co., Breslau, Vorwerkstraße 17.

Ihr Präservativ gegen Rothlauf hat sich in verschiedenen Fällen gut bewährt. — Kraschnitz, 9. 7. 91. Deutsches Samariter-Ordens-Stift Kraschnitz.

Das Pfd. 1 Mk. reicht 34 Tage für 1 Schwein. [7865]

Zu haben in: Graudenz: **Hans Raddatz,** Drogerie z. Victoria, Dtsch. Eylau: Apoth. **R. Böttcher,** Ortelsburg: **G. Lepehne,** Löbau: **M. Goldstandts Sohn,** Strasburg Wpr.: **J. v. Pawlowski & Co.** und Apothek. **Johs. Kohtz.**

Ulmer & Kaun, Thorn

49 Culmer Chaussee 49

Holzhandlung, Dampfsägewerk & Baugeschäft

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in:

Bohlen, Brettern, geschnittenem Bauholz, Mauerlatten Fussbodenbrettern, *besäumten Schaalbrettern, Schwarten, Latten etc.* ***Eichene Bretter und Bohlen,*** *besäumt und unbesäumt, prima Waare für Tischler,* ***eichen Rundholz*** *etc. pp. Fertige Stein- und Kummkarren, complett. Zur Anfertigung von Fuss- und Kehlleisten, gehobelten und gespundeten Bohlen und Brettern, stehen unsere Holzbearbeitungsmaschinen zur Verfügung. Anfertigen der* ***bewährten Patent-Gusswände mit Rohrgewebeeinlage.***



Originalflasche.

Heinr. Stobbe

TIEGENHOF

Dampf-Destillation und Liqueur-Fabrik

empfiehlt sämmtliche Spirituosen in vorzüglicher Qualität.
Weltberühmte und beliebte Specialität:
Extra feiner [5959

Machandel No. 00.

In Gebinden jeder Größe, in Korbflaschen à 5 und 10 Liter, in weißen Originalflaschen à 1/1 und 1/2 Liter Inhalt, sowie auch in grünen 1/1 Liter Flaschen.

Postkistchen à 2 Originalflaschen à 1 Liter oder Postfäßchen à 3 1/2 Liter Inhalt, stets versandfertig.

Alleiniger Vertreter für Graudenz:

H. W. Zimmermann.

Tabackstraße 26/27.



Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik

Eduard Dehn

empfiehlt ihre vorzüglichen, abgelagerten Fabrikate zu Fabrikpreisen und übernimmt Pappeindeckungen, als: (8781)

doppellagiges Klebepappdach,
einfaches ▲ Leistendach,
einfaches Klebepappdach,
Holzcementdach einschließlich der Klempnerarbeit, sowie
die Herstellung alter devastirter Pappdächer durch Ueberklebung in doppellagige Pappdächer
ferner
Asphaltirungen in Brennereien, Meiereien.

Sämmtliche Arbeiten

werden zu äußerst billigen Sätzen unter langjähriger Garantie zur Ausführung gebracht und werden Kostenanschläge wie auch Besichtigung der alten Dächer Seitens der Fabrik kostenfrei bewirkt.

Bekanntmachung.

Aus 4 Concursmassen kommen zum Verkauf

Weine etc.		Cigarren	
Moselwein mit Flasche	60 Pf.	Commercio per 100 Stück	Mk. 2,00
„ Zeltinger m. Flasche	70 „	El Negro „	„ 2,20
Rheinwein Niersteiner „	80 „	Lindi „	„ 2.40
„ Hochheimer „	90 „	Fidelio, Courant, Politikus	„ 2,50
Rothwein franz. Larose „	90 „	Kikeriki, Palma	„ 2,60
„ „ St. Julien „	100 „	La Mar	„ 2,70
„ „ Méd. Margaux	110 „	Sierra Nevada, Kaiser Friedr.	„ 2,75
„ „ Chateau Lafitte	125 „	Klein Povo	„ 2,90
Ungarwein, mild, herb	80 „	Onkel Bräsig	„ 3,00
Portwein „	100 „	La Bajadera	„ 3,25
Portwein 1887er	150 „	Andaluza	„ 3,50
Champagner Carte Blanché	150 „	Fino	„ 3,65
„ Monchoix	250 „	Sub Rosa	„ 3,75
vorzüglicher alter Cognac	100 „	El Siplo de Oro, Goldrand	„ 4,00
„ „ Jam.-Rum	125 „	Deli-Bamy	„ 4,25
diverse Sorten hochfeine Tafel-		Gertrud Rosenknospe	„ 4,50
Liqueure p. 1/1 Ltr.-Flasche	120 „	La Posta, La Costa	„ 5,00
Himbeersaft pro Flasche	80 „	Sonadora, London Docks	„ 5,50
		Excelso	„ 6,00

Für tadellose Waaren wird garantirt und Nichtconvenirendes bereitwilligst zurückgenommen.

Versand nach ausserhalb nur gegen Nachnahme und nicht unter 10 Flaschen. [7047]

Kisten und Flaschen werden nicht berechnet.
Proben werden stets verabreicht.

Max Janicki, Danzig.

10 M. 

 **Sensation**

machen die neuerfundenen

Original Genfer Goldin-Remontoir-Taschenuhren.

Diese Uhren sind vermöge ihrer prachtvollen und eleganten Ausführung von echt goldenen Uhren selbst durch Fachleute nicht zu unterscheiden. Die wunderbar ziselirten Gehäuse bleiben immerwährend absolut unverändert und wird für den richtigen Gang **eine dreijährige schriftliche Garantie geleistet. Preis per Stück 10 Mark.** Echte **Goldin-Uhrketten** mit Sicherheits-Karabiner, **Sport-, Marquis- oder Panzer-Facon,** per Stück **3 Mark. Zu jeder Uhr gratis ein Lederfutteral.** Die Goldin-Uhren sind in Folge ihrer vorzüglichen Verläßlichkeit bereits bei den meisten Beamten der österreichischen und ungarischen Staatsbahnen im Gebrauche und ausschließlich zu beziehen durch das Central-Depot (3999

Alfred Fischer, Wien I., Adlergasse No. 12.

Versandt per Nachnahme zoll- und portofrei.

Warne vor Ankauf von Nachahmungen, welche zwar billiger angepriesen werden, jedoch werthlos sind.

Wagenfabrik

von

E. Findeisen, Elbing

Innerer Mühlendamm No. 38, vis-à-vis dem Landgericht.

→ Grösstes Lager ←

moderner Luxus-Wagen jeden Genres.

→ Specialität: ←

Kutschir-Phaetons in allen Formen.

Sauberste Arbeit. – Eleganteste, geschmackvollste Ausstattung.

In besonderer Abtheilung: **Geschäfts- u. Leichenwagen.**

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst umgehend ertheilt.

Unentgeltlich versende Anweisung z. Rettung von Trunksucht **M. Falkenberg,** Berlin, Oranienstr. 172.

C. H. KNORR'S



Hafermehl

in 25jähriger Praxis erprobt,

ist unstreitig die beste Nahrung für Kinder. Mehr als [4388]

100 000 Kinder

werden Jahr aus Jahr ein damit ernährt und gedeihen dabei wunderbar – der schlagendste Beweis für die Güte dieses Präparats. – Vorräthig in Colonialwaaren-, Drogen-Geschäften und Apotheken.

500 Mark zahle ich dem, der beim Gebrauch von **Kothe's Zahnwasser** à Flacon 60 Pfg. jemals wieder Zahnschmerzen bekommt od. aus dem Munde riecht. **Joh. George Kothe Nachfl., Berlin.**

In **Graudenz** bei **Fritz Kyser, Paul Schirmacher** und **Filiale,** Marienwerderstraße 19, **Otto Hering** und **L. Wolfsohn jr.,** in **Rosenberg** bei **S. Woserau,** in **Briesen** bei **A. Lucas.**

Vom Guten das Beste ist



Huth'scher Magenbitter

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens, ist er ein **unentbehrliches, altbekanntes Haus- u. Volksmittel,** welches in keinem Haushalt fehlen soll. Bei allen Krankheiten des Magens, bei Hämorrhoidal-Leiden u. s. w. hat sich der

Huth'sche Magenbitter

als kräftigendes Mittel stets treu erprobt. **Alleiniger Fabrikant:**

F. L. F. SCHNEIDER, Dessau.

Verlangen Sie eine Musterflasche **Huth'schen Magenbittern** nebst Preisliste. Auch empfehle meine reichhaltig. **Tafel-Liqueur-Fabrikate,** die den französischen Liqueuren in **keiner Weise etwas nachgeben,** und in bekannter Güte seit Generationen von der Familie Schneider destillirt werden. Da Bahnsendungen billiger als Postsendungen sind, ich auch bei Entnahme von **6 Flaschen,** wenn auch diverser Liqueure, **Rabatt** gebe, so empfiehlt es sich, Sammelbestellungen für Familien, Werkstätten etc. zu machen.

Empfehle (2072)

Essigsprit

von hohem Säure-Hydrat, schönem Aroma und Geschmack. Für größere Abnehmer äußerst günst. Bedingungen Tägliche Production ca. 2000 Ltr.

Hugo Nieckau

Essigsprit-Fabrik, Dt. Eylau.

Eiserne Hungerharke

12 Fuß breit, ohne Kutschersitz, billig abzugeben in Klein Ellernitz. [8378



Nickel-Remontoir-Uhr

mit Ankergang, Sekundenzeiger und Zeigerstellvorrichtung mitsammt eleganter Kette Mk. 4,50 gegen Nachn. oder vorh. Einsendung.

Paul Grundmann, Haynau i. Schl.

Alte

beschädigte und gedunkelte Oelgemälde, ebenso **Pastellgemälde** werden kunstgerecht restaurirt. [6606

Einrahmungen von Bildern aller Art.

G. Breuning.

Wasserdichte Staken- und Miethenpläne Erntepläne und Getreidesäcke

offerirt **Carl Mallon, Thorn.**

Ausschneiden.

Illustr. **Katalog** über
→ **Bedarfs-Artikel** ←
für (6025)
Herren und **Damen**
versendet gratis und franco
H. Gumpel, Berlin,
Weinstr. 31.

Spezialität:

Jauche-Pumpen

gut imprägnirt, unübertroffen an Leistungsfähigkeit und Dauerhaftigkeit, einfachste Construktion – beste und billigste Pumpe der Jetztzeit. – [330]

C. Klings

Gesess-Patschkau Schles.
Prospekte gratis und frco.
Preis Mk. 18,–.

C. Weykopf

Pianoforte-Fabrik

mit Dampfbetrieb

* DANZIG *

JOPENGASSE 9/10

gegründet 1848

empfiehlt seine **• PIANINOS •** in **modernem Styl, gediegener Bauart** u. vorzüglicher **Klangschönheit.**

Coulanteste Zahlungsbedingung, von Mark 20.– an, ohne Preiserhöhung. **Reparaturen** auf's Sorgfältigste. **Vertreter** nur **erster Weltfirmen,** deren Fabrikate zu Fabrikpreis. auf Lag. halte.

Marienburger

Malzextract - Bier

mit und ohne Eisen empfiehlt [6194]

Paul Schirmacher,

Drogerie zum roten Kreuz,
Getreidemarkt 30. u. Marienwerderst. 19.

Für Bäcker u. Conditoren.

Margarine in vorzügl. Qual., Probekübel, 50 Pfd. netto Inhalt, 20–22 1/2 Mk. ab Lager hier gegen Nachn. od. Voreinsend. d. Betrag.

R. Wolff, Berlin N.,
(7617) Hussitenstraße 10.

Silber-Remontoir-Taschen-Uhren

garantirt echt Silber 800/1000, mit deutschem Reichsstempel versehen,



mit feinstem Ankerwerk, 15 Rubis und drei schweren, reichdekorirten Silberdeckeln, Goldzeiger, garantirt gut gehend, anerkannt beste Uhr, früher **30 Mark,** **jetzt nur** [8458]

Mark 16.–,

sage **sechzehn Mark.** Hierzu passende echte Silberkette Mark **4.–. Damen-Remont.-Uhr,** echt 14-karät. Gold, feinstes Werk, **Mark 27.** Doppelt gedeckt, Springdeckel, 35 Mark. Damen-Remont.-Uhr aus echt. Silber, feinstes Werk, Goldrand, Mk. 13.50, doppelt gedeckt, Springdeckel Mk. 15,50. Hierzu passende Damenkette aus echtem Silber, feuervergoldet, mit Anhängsel und Sicherheits-Carabiner Mk. 4.50.

Goldin-Remontoir-Taschen-Uhren

mit feinem Werk, garantirt gut gehend, **Mk. 9.–.** Mit drei Goldin-Deckeln **Mk. 10.50.** Ganz dieselben Uhren werden anderseits mit Mk. 15 annoncirt. Für sämmtliche Uhren **3 Jahre Garantie.** Goldin-Ketten, Panzerfaçon Mk. 1.50. Nichtconvenirenden Falls Betrag zurück, also Risiko ausgeschlossen. Gegen Nachnahme von

M. Winkler, München,
Lindwurmstraße 26.

Muscheln und Tuffsteine

für **Gärten, Zimmer** und **Aquarien** empfiehlt billigst in **großer Auswahl** (6538

August Hoffmann,
Danzig, Heiligegeistgasse 26.



behandelt briefl. unfehlbar die hartnäckigst. Fälle. Garantie **1000 Mark** b. Nichterfolg. Langjähr. Erfahr., zahlreiche Dankschreiben. Prospecte gratis u. franco.

F. Kiko, Herford.

Gummi-Artikel

feinste; Preisliste gratis und franco. **Gustav Engel, Berlin, Potsdamerstr. 131.**

Preisl. über sämmtl. Artikel send. die

Gummiwaarenfabrik

J. Kantorowicz, Berlin C.,
jetzt Rosenthalerstr. 52.

Hygien. Gummi-Artik. Neuheiten. Interess. Broch. geg. 30 Pf. i. Mark. **J. Schoeppner, Berlin W., 57.**

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte in 27. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

Freie Zusendung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Der Selbstschutz.

10. Aufl. Rathgeber in sämmtlichen **Geschlechtsleiden,** bes. auch **Schwächezuständen,** spec. Folgen jugendlicher Verirrungen. **Pollut.** Verf. **Dr. Perle,** Stabsarzt a. D. zu **Frankfurt a. Main 10,** Zeil 47 II für **Mk. 1,20** franco, auch in Briefmarken. (81)

Zur Ausführung von (979 II)
Malerarbeiten
empfiehlt sich
G. Guttzeit, Unterbergstr. 6.

Ausführung von Brunnenbauten zur Beschaffung guten und reichlichen Wassers nebst den dazu gehörigen
Pumpen und **Wasserleitungen**

Tiefbohrungen

durch
E. Bieske,
Königsberg i. Pr.
Hintere Vorstadt Nr. 3.
Gutachten, Kostenanschläge umgehend.
Preisverz. für Pumpen postfrei.

Neu! Neu!
Ueberzeugung macht wahr!
Beste
Glattstrohdreschmaschine
der Gegenwart.

Wo eine solche Maschine vorhanden, wird keine andere mehr gekauft. Diese Dreschmaschine liefert sogar das Stroh schöner und glatter als der Flegel. Absoluter Reindrusch wird ebenfalls erzielt. Anspannung 1—2 Zugthiere. Preis von 160 Mark an. Empfehle noch meine **2 u. 3schaar. kombinirten Pflüge d. Zukunft,** Putzmühlen von 55 Mk., Pferderechen von 65 Mk. 2c. Kataloge gratis und franko durch (1666n

Paul Grams, Kolberg.

Tüchtige Vertreter gesucht. — Glänzende Zeugnisse.

Groesstes

Patent-Bureau DEUTSCHLANDS
H. & W. Pataky.
CENTRALE
BERLIN N.W. Luisenstr. 25a. 500
VERTRETER für PATENT-VERWERTUNG!
Bis z. 23 Nov. 1893 für über 2 Millionen Mrk. VERWERTUNGS-VERTRÄGE abgeschlossen.
PROSPECTE gratis & franco!

Schnelltrocknende
Fußboden-Oellack-Farbe
von hohem Glanz und großer Haltbarkeit, à Pfund 80 Pf., sowie **sämmtliche chemischen, Erd- und Oelfarben, Firnisse, Lacke, Beizen, Leim, Schellack, Leinöl, Sandpapier, Bronzen und Pinsel** empfiehlt [8684
Paul Schirmacher,
Drogerie zum roten Kreuz,
Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstr. 19

Ringe aus 14kar. Gold massiv
auf echtes Silber gewalzt


mit bunt. Stein u. 2 echten Perlen M. 1,90.


mit geschnittenem Blutstein M. 2,75.

Gegen Nachnahme oder vorher. Kasse. **Ill. Preisliste** gr. u. fr. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. **Richard Lebram, Goldwaarenfk.,** Berlin C, Scharrnstr. 5.

Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik
Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstr. 46, versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.) garant. neue vorzügl. füllende **Bettfedern,** d. Pfd. 55 Pf. **Halbdaunen** d. Pfd. M. 1,25, **h. weiße Halbdaunen,** d. Pfd. M. 1,75, **vorzügliche Daunen,** d. Pfd. M. 2,85.
Von diesen Daunen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett.
Verpackung wird nicht berechnet.

Hoffmann

Pianos
neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik **Gg. Hoffmann,** Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14.


E. Palm,
Berlin O. 27.
Geldschrank-, Kassetten- und Copirpressen-Fabrik.
Preislisten gratis und franco.


CACAO SOLUBLE
Suchard
LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER
VORZÜGLICHE QUALITÄT

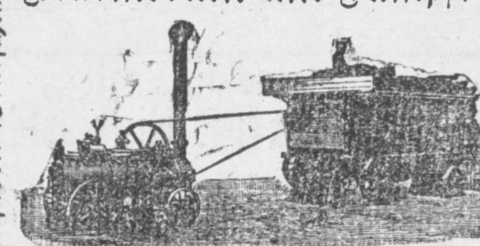

Musikinstrumente
aller Art u. Saiten billigst direkt aus der Fabrik von
Gustav Roth,
Markneukirchen i. S.
Neu! Neu!
Accordzithern
mit allem Zubehör 15 M.
Preislisten umsonst u. frei

Dampfpflüge
Strassen-Locomotiven
Dampf-Strassenwalzen
liefern in den vollkommensten Constructionen und zu den mässigsten Preisen
John Fowler & Co., Magdeburg.

Heinrich Tilk Nachfolger
THORN III
Inh.: **Jos. Houtermans** und **C. Walter**
Holzbearbeitungswerk.
Lager von
geschnittenem Holz, **Mauerlatten,** Bohlen, Brettern, Schirrholz, rohen und bearbeiteten Bohlen und **Fußboden-Brettern,** besäumten **Schaalbrettern,** Schwarten und Latten. (972)

Gekehlte Fußleisten, Thürbekleidungen, Kehlleisten jeder Art,
sowie sämmtliche Tischlerarbeiten
werden, wenn nicht vorräthig, in kürzester Zeit angefertigt

Garrett Smith & Co.
Magdeburg-Buckau-Sudenburg
Spezialität der Fabrik seit 1861
Lokomobilen und Dampfdreschmaschinen.



Dampfdreschmaschinen vorzüglichster Konstruktion, marktfähiger Reinigung, unübertroffener Leistung, Einfachheit und Dauerhaftigkeit mit sämmtlichen bewährten Verbesserungen.

Lokomobilen, sämmtlich mit selbstthätiger Expansion, also mit geringstem Kohlenverbrauch, großer Dauerhaftigkeit, leichter Bedienung und wenigem Oelverbrauch.

Auf **Lokomotivkessel,** sowie auf **ausziehbare Kessel,** letztere mit 5jähriger Garantie für die Feuerbuchsen. Kataloge mit 600 Zeugnissen über Dreschmaschinen und viele neuere Zeugnisse gratis und franco. Sämmtliche Maschinen sind mit Schutzvorrichtungen versehen.

Garrett Smith & Co.

Vertretung und **Lager** bei
Albert Rahn, Marienburg Westpr.,
Landwirthschaftliches Maschinengeschäft mit Reparaturwerkstatt.

Aelteste Spezialfabrik Deutschlands. — Aelteste Spezialfabrik Deutschlands.

ADALBERT SCHMIDT
OSTERODE & ALLENSTEIN
Dampf-Dreschmaschinen
mit
Spiral-Trommel.



Expansions-Hochdruck-Lokomobilen.
Göpel-Dreschmaschinen
mit Spiraltrommel.

Vorzüge der Spiral-Dreschtrommel:
Grösste Leistung, leichtester Gang, absoluter Reindrusch und Erhaltung der Keimfähigkeit.

Illustrirte Broschüre
und Katalog über das Spiral-Dresch-System **gratis und franko.**

No. 14. **El Tino,** hocharomatisch, voll u. mild.
Specialität der Orsoyer Cigarren- u. Tabakfabrik von *H. Dahlschen & Cie.,* *Orsoy (holl. Grenze).* 500 Stück = M. 25.— franko. Probekistchen à 100 Stück = M. 5.60 franko per Nachn. Ausführl. Preisliste gratis.

Fabrik mit direktem Versandt. Cigarren von 30,— bis 320,— Mark. Tabak von 40 Pfg. bis 3,— Mk. pro Pfund. [4590]

Die Fabrik französischer Mühlsteine
von
Robert Schneider
Dt. Eylau Westpr.
empfiehlt ihre vorzüglichen französischen und deutschen Mühlensteine, Gußstahl- und Silberpicken und Halter. Katzensteine, echt seidene Schweizer Gaze 2c. 2c. zu zeitgemäß billigen Preisen.

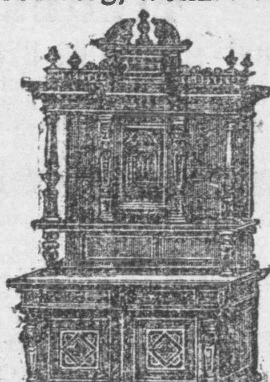
Das Ausstattungs-Magazin für Möbel, Spiegel- und Polsterwaaren
von



Franz Krüger
Bromberg, Wollmarkt 3

empfiehlt seine grossen Vorräthe in allen Holzarten und neuesten Mustern in geschmackvoller Ausführung unt. Garantie nur gediegen. und guter Arbeit zu den anerkannt billigst. Preisen.

Komplette Zimmereinrichtungen
in stylgerechten, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend. Façons stehen stets fertig.



Eigene Tapezier-werkstatt und Tischlerei
im Hause unter persönlicher Leitung von
Franz Krüger,
Tischlermeister
Bromberg,
3 Wollmarkt 3.

Lieferungen nach Ausserhalb franko.

Teppiche und Tischdecken. — Grosse Auswahl von Möbelstoffen.

Maschinenfabrik A. Horstmann
Preuss. Stargard.
Lokomobilen
von 3—10 Pferdestärken, auf **ausziehbarem** Röhrenkessel, bequem zu reinigen, geringer Brennmaterialverbrauch, leichte Bedienung.
Dampfdreschmaschinen
bewährtes **Einkurbelsystem,** geringer Kraftverbrauch, leichte Handhabung, große Dauerhaftigkeit, Ersparniß an Schmiermaterial und Reparaturen. [4719]
Weitgehende Garantie, coulante Zahlungs-Bedingungen.
Kataloge und Zeugnisse gratis und franco.

Königsberger Maschinenfabrik Act.-Gesellsch.
IV. in **Königsberg i/Pr.,** Unterhaberberg 28—30
empfiehlt sich zur
Ausführung completter Mahl- und Schneidemühlen-Anlagen, sowie zur Lieferung von Müllerei-Maschinen aller Art, Sägegattern u. s. w.

Locomobilen, Eincylinder- und Compound-Maschinen, Dampf-Kessel aller Art.
Turbinen ventilirt für Stauwasser (D. R.-P. Nr. 10661.)

Schiffer's Singfutter
für Canarien- und alle hiesigen körnerfressenden Vögel à Packet 35 Pfg., sowie Schiffer's Nachtigallen-, Drosseln-, Papageien-, Cardinal- und Prachtfinkenfutter, präp. Vogelsand, Sepiaschalen, Eierbrod, Eipräparat u. Fischfutter empfiehlt
Die Drogenhandlung von **Fritz Kyser,** Graudenz.

Mahadeva.



Der Werth dieser pikanten, **absolut milden, leichten** und zweifellos sehr preiswerthen Cigarre beruht darin, daß ich all mein Bemühen auf Herstellung **nur einer Specialmarke** (Mahadeva) verwandt habe. Auch den anspruchsvollsten Raucher wird die **ganz eigenartige u. vollendete Tabakzusammenstellung** überraschen. Ich versende 1000 Stück zu 48 Mk., 500 zu 25 Mk., 100 zu 5 Mk. frco. Nachn. **Walter Meyer,** Cigarrenversandhaus, **Bielefeld.**

Locomobilen, Dreschmaschinen, Elevatoren
der bestrenommirten Firma
Marschall, Sons & Co., Ltd., Gaineborough, England
offerirt [7721]
D. Wachtel, Breslau,
General-Vertreter für Westpreußen, Ostpreußen und Königreich Polen.

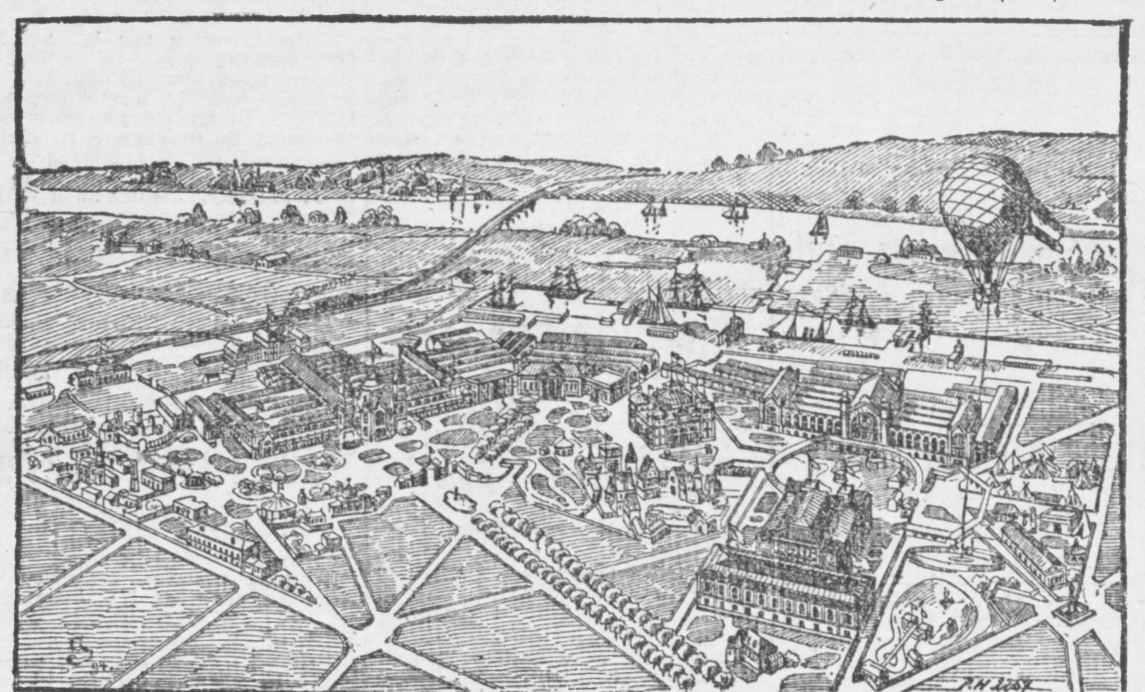
Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 163.

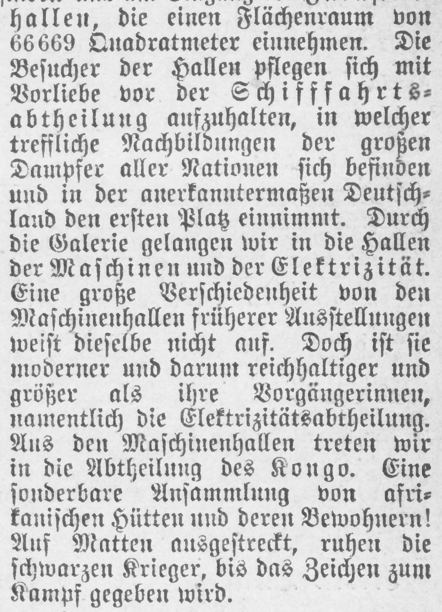
Graudenz, Sonntag] [15. Juli 1894.

Durch die Antwerpener Weltausstellung.

Durch die Avenue du sud müssen wir uns einen Weg durch eine riesige lärmende Menschenmenge bahnen, um zum Ziel unserer Wanderung zu gelangen. Von ferne sehen wir bereits den Ausstellungspalast und dessen Kuppel sich in scharfen Linien am blauen Himmel abzeichnen. Die herrliche Allee, in der wir uns befinden, bildet einen stilvollen Rahmen zu dem Bild, das der Eingang und die dahinter gelegene Façade des Ausstellungspalastes bieten.

Gleich beim Eintritt werden wir daran erinnert, daß wir uns in einer Hafen- und Seestadt befinden, denn vor uns auf einem großen Bassin gleitet mit geschwellten Segeln ein nach antiker Bauart hergestelltes Schiff über das Wasser dahin. Rechts und links vom Eingang dehnen sich mit allen Reizen des Sommers ausgestattete Gärten aus, während wir geradeaus auf die Façade des Palastes mit der sie überwölbenden Kuppel blicken.





Doch wir haben keine Lust, hier lange stehen zu bleiben, wir ziehen vor, links in die Gärten einzubiegen, wo uns eine sonderbare Welt, der Orient nämlich, mit seinen Sitten und Gebräuchen aufnimmt. Doch ehe wir uns hineinwagen unter diese braunen Menschenkinder, grüßen wir die altehrwürdige Moselburg, welche dem Ausstellungswanderer von dem Saft an ihrem Flusse wachsender Reben freundlich Erfrischung und Stärkung spendet. — Doch nun hinein in den „Orient“, zunächst in das syrische Stadtviertel! Besonders Bemerkenswerthes bietet dasselbe gerade nicht, das Nationaltheater vielleicht ausgenommen. Unweit davon erhebt sich eine Nachbildung des Wiener Praters mit seinen Restaurationen, Konzerthäusern, Zigeunertruppen, Damenkapellen u. s. w., eine getreue Kopie des Originals. An dem Diorama Langerock mit seinem ungeheuern Globus vorbei gelangen wir in die Rue du Caire, das egyptische Viertel. Größer und schöner als jenes der letzten Pariser Ausstellung, ist es wohl geeignet, den Besucher lange Zeit festzuhalten und ihn beinahe ungern in seine moderne Umgebung zurückkehren zu lassen.

Rechts vom Eingang erhebt sich ein Minaret, auf welchem der goldene Halbmond blinkt, daneben eine ganze Reihe von Läden und Bazaren, in denen egyptische Produkte feilgeboten werden. Auch an Hunden und Eseltreibern fehlt es nicht, und am Ausgang hält uns lächelnd eine braune Egypterin ihre Münzen zum Kauf hin. Wir nehmen einige Douros mit und reisen nach Marokko und Algerien weiter. Das Bild ist ungefähr das nämliche, wie im egyptischen Viertel. Alle möglichen Waaren, Teppiche, Seidenstoffe u. s. w. sind zum Verkauf ausgelegt. In stummer Unbeweglichkeit raucht der Araber dort sein Pfeifchen und mit melancholischem Blick, in dem man das Heimweh zu lesen glaubt, folgt er dem Besucher.

Aus dem Land der Märchen und Phantasiegebilde treten wir nun heraus in die Welt der Wunder moderner Industrie, wir befinden uns am Eingang der Industriehallen, die einen Flächenraum von 66669 Quadratmeter einnehmen. Die Besucher der Hallen pflegen sich mit Vorliebe vor der Schifffahrtsabtheilung aufzuhalten, in welcher treffliche Nachbildungen der großen Dampfer aller Nationen sich befinden und in der anerkanntermaßen Deutschland den ersten Platz einnimmt. Durch die Galerie gelangen wir in die Hallen der Maschinen und der Elektrizität. Eine große Verschiedenheit von den Maschinenhallen früherer Ausstellungen weist dieselbe nicht auf. Doch ist sie moderner und darum reichhaltiger und größer als ihre Vorgängerinnen, namentlich die Elektrizitätsabtheilung. Aus den Maschinenhallen treten wir in die Abtheilung des Kongo. Eine sonderbare Ansammlung von afrikanischen Hütten und deren Bewohnern! Auf Matten ausgestreckt, ruhen die schwarzen Krieger, bis das Zeichen zum Kampf gegeben wird.

Auch finden wir dort ganze Waffensammlungen, die das größte Interesse der Schaulustigen erwecken. Neben der Abtheilung des Kongo befindet sich das Kunstmuseum, in dessen Kellerräumen das sehenswürdige Aquarium eingerichtet ist.

Das Juwel der Ausstellung ist die Abtheilung „Alt-Antwerpen.“ Weihevolle Ruhe herrscht trotz der sich dort drängenden Menschenmassen in diesen altehrwürdigen Straßen und Plätzen, es ist still, wie an einem geheiligten Ort, denn im Geist sucht Jeder sich den großen Platz, das Rathhaus, die Wohnung des Bürgermeisters, die Börse u. s. w. mit jenen Gestalten zu füllen und zu beleben, die vor Jahrhunderten durch dieselben zogen. Und es wird Einem nicht schwer, sich in die Zeit Karls V. zurückversetzt zu glauben, wenn man aus den Schenken die alten einfachen Weisen ertönen hört, die zu damaliger Zeit so beliebt waren.

Von Alt-Antwerpen aus begaben wir uns noch zu Besichtigung des Festsaals, in dem am Eröffnungstage Peter Benoits „Genius des Vaterlandes“ aufgeführt wurde, und beschließen damit unsere Wanderung; der Eingang ist wieder erreicht.

Das Landwirthschaftskammer-Gesetz.

(Schluß.)

13. Alle drei Jahre wählt die Landwirthschaftskammer einen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter. Diese bilden mit mindestens drei weiteren gewählten Mitgliedern den Vorstand. Für diese weiteren Mitglieder werden für Fälle ihrer dauernden oder vorübergehenden Verhinderung Stellvertreter gewählt. Ihre Zahl und die Reihenfolge der Einberufung im Vertretungsfalle ist durch die Satzungen festzusetzen.

14. Die Landwirthschaftskammern sind berechtigt, sich bis zu einem Zehntel ihrer Mitgliederzahl durch Zuwahl von Sachverständigen und um die Landwirthschaft verdienten Personen zu ergänzen. Denselben steht das Recht zu, an den Sitzungen mit berathender Stimme theilzunehmen.

15. Die Landwirthschaftskammer ist berechtigt, einzelne Ausschüsse aus ihrer Mitte zu bilden und mit besonderen, regelmäßigen oder vorübergehenden Aufgaben zu betrauen.

16. Die Mitglieder versehen ihr Amt unentgeltlich. Doch kann ihnen eine den baaren Auslagen für die Theilnahme an den Sitzungen entsprechende Entschädigung durch Beschluß der Landwirthschaftskammern gewährt werden, auch ist bei Ausführung besonderer Aufträge die Gewährung einer Entschädigung zulässig.

17. Die Sitzungen der Landwirthschaftskammern sind öffentlich. Gegenstände, welche sich nach Bestimmung der Landwirthschaftskammern zur öffentlichen Berathung nicht eignen, sowie diejenigen, welche von der Staatsregierung unter Beding der Geheimhaltung mitgetheilt werden, sind in geheimer Sitzung zu behandeln. Ueber die Verhandlungen werden Protokolle geführt, welche innerhalb vier Wochen dem Minister abschriftlich einzusenden sind. Die Tage der Sitzungen der Landwirthschaftskammern und des Vorstands sind rechtzeitig dem Minister und dem Ober-Präsidenten mitzutheilen. Die Vertreter der Staatsregierung sind jederzeit zum Wort zu verstatten.

18. Die der Landwirthschaftskammer für ihren gesammten Geschäftsumfang entstehenden Kosten werden von ihr, soweit sie nicht durch anderweitige Einnahmen, insbesondere durch Staatszuschüsse, gedeckt werden, auf diejenigen Besitzungen, welche den im § 6 Ziffer 1 enthaltenen Bedingungen entsprechen, nach dem Maßstab ihres mit Wegfall der Thalerbruchtheile abzurundenden Grundsteuerreinertrags vertheilt, von den Gemeinden und Gutsbezirken auf Anweisung des Regierungs-Präsidenten erhoben und durch Vermittelung der Kreis-(Steuer-) Kassen an die Landwirthschaftskammern abgeführt.

Sofern es sich um die Kosten solcher Einrichtungen oder Maßnahmen handelt, welche in besonders hervorragendem oder in besonders geringem Maße einzelnen Wahlbezirken zu gute kommen, kann die Landwirthschaftskammer auf Antrag der Mehrheit der Vertreter der betreffenden Bezirke eine Mehr- oder Minderbelastung dieser Bezirke eintreten lassen. Derartige Beschlüsse bedürfen der Genehmigung des Ministers.

Die Beitragspflicht für die Landwirthschaftskammern ist den gemeinen öffentlichen Lasten gleichzuachten. Rückständige Beiträge werden in derselben Weise wie Gemeindeabgaben eingezogen.

Die Beschwerde gegen die eingeforderten Beiträge ist innerhalb zwei Wochen nach der Zahlungsaufforderung an den Vorstand der Landwirthschaftskammer zu richten, der über dieselbe beschließt. Gegen den Beschluß findet innerhalb zwei Wochen nach der Zustellung die Klage bei dem Bezirksausschusse desjenigen Bezirks statt, in dem die Landwirthschaftskammer ihren Sitz hat. Gegen das Endurtheil des Bezirksausschusses ist nur das Rechtsmittel der Revision zulässig. Die Beschwerde hat keine aufschiebende Wirkung.

Wird auf Grund des § 9 Ziffer 4 das Wahlrecht auch an Eigenthümer und Pächter von kleinerem, als dem nach Ziffer 1 angegebenen Grundbesitz verliehen, so muß dementsprechend gleichzeitig auch die Beitragspflicht auf die betreffenden Besitzungen ausgedehnt werden.

19. Die Landwirthschaftskammer hat jährlich einen Etat aufzustellen, öffentlich bekannt zu machen und dem Minister vorzulegen. Die Umlagen dürfen ein halbes Prozent des Grundsteuerreinertrages in der Regel nicht übersteigen. Nur in außerordentlichen Fällen kann mit Genehmigung des Ministers eine Erhöhung vorgenommen werden. Ihr Kassen- und Rechnungswesen ordnen die Landwirthschaftskammern selbstständig.

20. Die Landwirthschaftskammer hat die rechtliche Stellung einer Korporation. Sie wird nach außen vertreten durch ihren Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter. Alle Urkunden, welche die Landwirthschaftskammer vermögensrechtlich verpflichten sollen, sind unter deren Namen von dem Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter und noch einem Mitgliede des Vorstandes zu vollziehen. Die Landwirthschaftskammer führt als Siegel den preußischen Adler mit der Umschrift: „Landwirthschaftskammer für ......“

Das staatliche Aufsichtsrecht über die Landwirthschaftskammern wird durch den Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten ausgeübt.

21. Alljährlich einmal, und zwar bis zum 1. Mai, haben die Landwirthschaftskammern dem Minister über die Lage der Landwirthschaft ihres Bezirks zu berichten.

Von fünf zu fünf Jahren haben sie einen umfassenden Bericht über die gesammten landwirthschaftlichen Zustände ihres Bezirks an den Minister zu erstatten. Alle Berichte an die Zentralbehörden sind durch den Ober-Präsidenten vorzulegen.

22. Auf den Antrag des Staats-Ministeriums kann eine Landwirthschaftskammer durch Königliche Verordnung aufgelöst werden. Es sind sodann Neuwahlen anzuordnen, welche innerhalb 3 Monaten, vom Tage der Auflösung an, erfolgen müssen. Die neu gewählte Landwirthschaftskammer ist innerhalb sechs Monaten nach erfolgter Auflösung zu berufen.

23—25. Bei der ersten Einrichtung werden bis zur Konstituirung die Obliegenheiten der Landwirthschaftskammer durch den Ober-Präsidenten wahrgenommen. Mit der Ausführung dieses Gesetzes ist der Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten beauftragt.

Briefkasten.

N. E. Sie können nicht in Abrede stellen, daß Sie bei Entnahme der Waaren sechs Monate Ziel ausbedungen und nach Ablauf desselben nicht gezahlt haben. Sie waren also im Verzuge und sind, da der Klageauftrag vor Eingang des Geldes gegeben ist, zur Erstattung der dadurch entstandenen Kosten verpflichtet.

E. G. Kln. Sind die Schulunterhaltungskosten von der politischen Gemeinde übernommen, so dürfen Sie nur von der Hälfte Ihres Gehalts zu denselben beitragen; im anderen Falle von Ihrem ganzen Einkommen.

G. B. Der mündlich abgeschlossene, durch Uebergabe vollzogene Miethsvertrag ist auf ein Jahr gültig.

J. Z. in S. Zum Aufenthalt in Holland ist ein von dem Königl. Landrathsamt Ihres Kreises auszustellender Paß erforderlich.

N. K. G. 1) Kies ist kleinkörniges Geschiebe, gröber als Sand. 2) Nachdem in Folge des vom Kreisbaubeamten abgegebenen Gutachtens Ihnen die Verfügung über den Kiesberg untersagt, gleichwohl seit 15 Jahren Kies von Ihnen nicht gekauft ist, mögen Sie sich wegen Aufhebung dieser Beschränkung an den Bezirksrath wenden. 3) Das Gericht ist stets befugt, das persönliche Erscheinen des Angeklagten anzuordnen und durch Haftbefehl zu erzwingen. Zur Hauptverhandlung wird beim Ausbleiben des Angeklagten nur geschritten, wenn die Strafthat lediglich mit Geldstrafen oder Haft bedroht ist. 4) Besteht am neuen Wohnorte die allgemeine Gütergemeinschaft, so ist, wenn Sie den Schutz des Vermögens Ihrer Ehefrau gegen die durch Ihre Schulden entstehenden Angriffe beabsichtigen, bei Gericht die Veröffentlichung des Ehevertrages durch Zeitungen der Provinz zu beantragen.

E. G. Ja! lieber Herr, das geht uns gerade so. Wenn im Parterre und über uns große Reinmacherei ist, gestaubt und geklopft wird, bekommen wir im ersten Stock immer was ab und können uns nur dadurch helfen, daß wir die Stubenthüren schließen und die Hausflurfenster öffnen. Sonst ist dabei einmal nichts weiter zu thun.

N. J. in Th. Die Ernennung und Anstellung des Steuererhebers ist lediglich Sache des Gemeindevorstehers. Die Gemeindevertretung hat nur über die demselben zu zahlende Remuneration und über die Höhe der etwa zu stellenden Kaution zu beschließen.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

15. Juli: Warm, meist sonnig, lebhafter Wind. — 16. Juli: Wolkig, schwül warm. Neigung zu Gewitterregen. — 17. Juli: Wolkig, Regenfälle, kühler, windig.

Bromberg, 13. Juli. **Amtlicher Handelskammer-Bericht.** Weizen 128—132 Mk., geringe Qual. — Mk. — Roggen 108—112 Mk., geringe Qualität — Mk. — Gerste nach Qualität 100—110 Mk. — Brau- 116—125 Mk. — Erbsen, Futter- nom. 120—130 Mk., Koch- nominell 150—155 Mk. — Hafer 128—135 Mk. — Spiritus 70er 31,50 Mk.

Posen, 13. Juli. 1894. (Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung.) Weizen 12,30—13,80, Roggen 11,00—11,20, Gerste 10,00—12,50, Hafer 11,80—13,00.

Posen, 13. Juli. **Spiritus.** Loco ohne Faß (50er) 50,00, do. loco ohne Faß (70) 30,20. Fest.

Mehlpreise der großen Mühle in Danzig vom 13. Juli 1894. **Weizenmehl:** extra superfein, Nr. 000 pro 50 Kilo Mk. 12,50, superfein Nr. 00 Mk. 10,50, fein Nr. 1 Mk. 9,00, Nr. 2 Mk. 8,00, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 4,80. — **Roggenmehl:** extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Mk. 11,00 superfein Nr. 0 10,00, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 9,00, fein Nr. 1 Mk. 8,00 fein Nr. 2 Mk. 7,00, Schrotmehl Mk. 7,20. Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,20 — **Kleie:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 3,80, Roggen- Mk. 4,20, Graupenabfall Mk. —. **Graupe:** Perl- pro 50 Kilo Mk. 15,50, feine mittel Mk. 14,00, mittel Mk. 12,50. ordinär Mk. 11.00 — **Grütze:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 13,00, Gerste- Nr. 1 13,50, Gersten-Nr. 2 Mk. 12,00, Gersten- Nr 3 Mk 11 00, Hafer- Mk. 15,50.

Butter. Gebr. Lehmann & Co. **Berlin**, 13. Juli 1894. Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 92, IIa 88, IIIa —, abfallende 84 Mk. Landbutter: Preußische und Litauer 72—75, Pommersche 72—75, Netzbrücher 72—75, Polnische 70—73 Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 13. Juli.

Weizen loco 135—144 Mk. nach Qualitat gefordert, Juli 141—141,50—141,25 Mk. bez., September 141,50—142—141,75 bis 142 Mk. bez., Oktober 142—142,50—142,25—142,50 Mk. bez.

Roggen loco 116—122 Mk, nach Qualität gef., Juli 120 Mk. bez. August 120,25—120,75 Mk. bez., September 121,75—122,75 bis 122,50 Mk. bez., Oktober 122,50—123,25—123 Mk. bez., November 123—123,50 Mk. bez., Dezember 124—124,50 Mk. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 96—165 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 130—163 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreußischer 132—148 Mk.

Erbsen, Kochwaare 150—175 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 124—143 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 45,2 Mk. bez.

Stettin, 13. Juli. **Getreidemarkt.** Weizen loco matt, 131—135, per Juli 136,00, per September-Oktober 139,00. — Roggen loco niedr., 114—122, per Juli 121,00, per September-Oktober 119,50. — Pommerscher Hafer loco 121—135. — **Spiritusbericht.** Loco unv., ohne Faß 50er —,—, do. 70er 31,00, per August-September 30,00.

Magdeburg, 13. Juli. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement —, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,80—9,25. Ruhig, stetig.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Es werden predigen:

In der evangelischen Kirche. Sonntag, den 15. Juli (8. n. Trin.), 8 Uhr, Pfr. Erdmann, 10 Uhr, Pfr. Ebel, 4 Uhr, Missionsstunde, Pfr. Erdmann. Donnerstag, den 19. Juli, 8 Uhr fr. Divisionspfr. Dr. Brandt.

Evangel. Garnisonkirche. Sonntag, den 15. Juli, 10 Uhr, Gottesdienst, Divisions-Pfr. Dr. Brandt.

Feste Courbiere. Sonntag, den 15. Juli, 8½ Uhr Gottesdienst in der Kapelle, Divisionspfr. Dr. Brandt.

Ca. 60 Schock [8491]

gutes Dachrohr

werden sogleich zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten mit genauester Preisangabe frei Danzig an die Gutsverwaltung in Schönfeld bei Danzig erbeten.

Die Beleidigung, welche ich der Hebamme Frau Gabriel in Bellschwitz zugefügt habe, nehme ich hiermit zurück. [8471

Anna Jobs.

Holzmarkt.

Am **Donnerstag, den 19. Juli d. Js.**, von Morgens 10 Uhr ab, kommen im hiesigen **Holzverkaufszimmer** außer einigen Brennhölzern: 1. aus den Beläufen Schwiede und Cottashain circa 180 Stück Kiefern-Langhölzer I.—V. Klasse; aus den Beläufen Klein Lutau und Wilhelmsbruch ca. 76 Stück Eichen-Langhölzer III.—V. Klasse, sowie einzelne Buchen- und Birken-Nutzenden öffentlich zum Verkauf. [8479(

Am **Montag, den 10. September d. Js.**, ebendaselbst von Morgens 10 Uhr ab, kommen aus allen Beläufen noch vorhandene Nutzhölzer, sowie verschiedene Brennhölzer zum Ausgebot.

Die Bedingungen werden in den Terminen bekannt gemacht.

Klein Lutau, den 10. Juli 1894.

Der Forstmeister.

Auctionen.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 17. Juli d. Js., Vormittags 10¾ Uhr, werde ich in Lessen am Markt

einen Flügel, (8536)
einen großen Saalspiegel,
ein Plüschsopha

zwangsweise versteigern.

Rasch, Gerichtsvollzieher in **Graudenz.**

Oeffentliche Versteigerung.

Am Dienstag, den 17. Juli 1894, Nachmittags 3 Uhr, werde ich vor dem Gasthause des Herrn **Sadlau** in **Sellnowo** folgende dort untergebrachte Gegenstände: [8616]

1. **1 Satz komplette neue Betten,**
2. **1 nußb. Kleiderspind,**
3. **1 do. Bettgestell**

öffentlich meistbietend zwangsweise versteigern.

Gancza, Gerichtsvollzieher in **Graudenz.**

Oeffentliche Versteigerung.

Am Mittwoch, den 18. Juli cr., Mittags 12 Uhr, werde ich auf dem Hofe des Pferdehändlers Herrn Jacobsohn hierselbst, Salzstraße 13,

einen schwarzbraunen Wallach (Reitpferd) [8606]

welcher bei demselben untergebracht ist, gegen baare Zahlung in einer Streitsache bestimmt versteigern.

Graudenz, den 14. Juli 1894.

Kunkel, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Sonnabend, den 21. d. Mts., Vorm. 11 Uhr, werde ich auf dem Fabrikhofe des Maschinenfabrikanten Herrn **Lehmann** in Marienwerder dort untergebrachten [8517]

Dampfdreschsatz, (3pferd.) Lokomobile nebst 30zölligem Dreschkasten, wenig benutzt,

in freiwilliger Auktion gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.

Marienwerder, den 13. Juli 1894.

Harnau, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Montag, den 16. Juli, Vormittags 10 Uhr, findet auf dem Schießplatz Gruppe der Verkauf von [8480]

ca. 50 rm alten Scheibenbrettern

statt. Zuschlag an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung.

Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 11.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend, den 21. Juli cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich vor der Maschinenfabrik des Herrn Hinz hierselbst einen dem Lokomobilenbesitzer Julius Schulz in Thorn gehörigen **Dreschkasten** meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern. [8503

Gilgenburg, d. 12. Juli 1894.

Dürr, Gerichtsvollzieher.



Viehverkäufe.

Am Montag, den 16. d. Mts., 11 Uhr Vormittags, soll auf dem alten Artillerie-Kasernenhofe ein ausrangirtes

Offizier-Pferd

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. [8605

2. Abth. Artillerie-Regmts. Nr. 35.

Ein Absatz-Fohlen

(Stute), hat zu verkaufen [8557]

Krause, Michlau.

Brauner Wallach, 6 Jahre alt, 5 Zoll
Goldfuchswallach, 7½ Jahre, 7 Zoll,
Trakehner Stute, Glanzrappe, 7 Jahre, 4 Zoll, [8087]

sämmtlich fehlerfrei, ohne Untugenden, komplett geritten, sicher vor der Front, zu jedem Dienst geeignet, stehen zum Verkauf. Hauptmann Krause, Marienwerder.

Ostpr. Wallach

mit Brand, elegant, 6 J. alt, 5" gr., m. angenehm. schaffl. Gängen, kerngesund, truppenfromm, sehr preiswerth verkäuflich.

Holtz, Natzmersdorf b. Premslaff.

Zwei

Schimmelhengste

(Araber), tadellos gefahr. und ruhig, sehr schnell u. ausdauernd,

zwei Böcke

Bankauer, 2½ u. 3½jährig, sehr schöne Exemplare, wegen Verringerung der Mutterheerde, verkäuflich in

Victorowo p. Rehden Wpr.

In Cielenta bei Strasburg Wpr. steht zum Verkauf sehr edle, dunkelbr.

ostpreußische Stute

complett geritten, sechs Jahre alt, 6" groß, vom Amos aus einer litthauer Stute, kräftiges anständiges Pferd für jedes Gewicht. Die Stute ist flott, ausdauernd und geht recht gut Jagd. Preis 1350 Mk.

8569] v. Beringe, Lieut. d. Res.-Kav.

Einen braunen Hengst

im Kreise Allenstein angekört, vierjähr., 5 Fuß 5 Zoll groß, von starkem Körperbau, geritten und gefahren, vorzüglicher Einspänner, hat zu verkaufen [8508

Fischer, Schönfelde, Kr. Allenstein.



20 Stiere

mit guten Formen, verkäuflich in Thierenberg (Postort) Ostpr. [8312[Walter Kroeck.



30 kernfette

Holl. Stiere

verkauft [7959]

Dom. Sukowy bei Strelno.



100 starke 2jähr. Hammel

stehen in **Sallno** bei Melno,

100 starke 2jähr. Hammel

in **Sarnowken** bei Roggenhausen zum Verkauf. [8490]

Hampshiredown-Heerde Wickbold bei Tharau Ostpr.

Der Bockverkauf hat begonnen.

3412] **A. Bluhme.**



500 Hammel

zur Weide und sofortigen Abnahme offerirt [8477

B. Majewski, Christburg.

Domaine Unislaw — Station der Brombg.-Schönsee'er Eisenbahn — kauft **400—500 Stück** zur Mast geeignete

Rambouillet- oder Kreuzungs-Hammel

und bittet um Offerten mit Preisforderung. [8505]



Sprung-Böcke

wegen Aufgabe d. Stammschäferei billigst abzugeben. [7523]

Dom. Heinrichau bei Freystadt Wpr.

Prachtv. Brauntiger-Jagdhund

rein d. langh., aus Lena 4129, v. Hektor, 5 M. alt, sehr gut beanl., f. 30 Mk. verk.

Wandau p. Marienwerder.

8473] R. Vangerow.

Achtung!

Verkaufe „Lord"

deutsch., langhaar., braun-weiß, 3 Jahre alt, auf Feld- u. Wasserjagd unermüdlich. Figur, Nase, Suche, Vorstehen, Apportiren, Appell tadellos, hasenrein. Verkaufe den Hund nur, weil mir das Halten desselben zu theuer wird. Bei Depon. Probe gestattet. Nehme auch Hunde in Dressur. [8247]

Grimm, Leuga bei Elgiszewo.

Zwei echte

Foxterriers

Rüde und Hündin, 7 und 4 Monate alt, habe Umstände halber preiswerth abzugeben. Thomasius, Dt. Westphalen bei Sartowitz. [8354]

Ein truppenfrommes, sicheres [8260]



Reitpferd

wird für das Manöver zu miethen gesucht. Offerten sub **A. K.** an Justus Wallis' Buchhandlung, Thorn.

Geschäfts- u. Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen.

Ich bin Willens meine in einer Kreisstadt, Hauptecke am Markt belegene

Bäckerei

mit sämmtlichem Zubehör und Ladeneinrichtung von sogleich oder auch etwas später zu verpachten. Zu erfragen bei

[8162] Pawlowski, Schlochau.

Gastwirthschaft.

Alters weg. ist flottgeh. Gastwirthschaft, im Kr. Strasburg, mit massivem Gasthaus, gr. mass. Gaststall, Scheune, sonst. Stallungen, Garten, 15 Morgen Acker, in unmittelb. Nähe des Bahnh. und Kreuzungspunkt von Chauss. beleg., sofort billig zu verk. Holztermin und Omnibusauff. dort u. eign. sich dies. der vielen u. gr. Räumlichk. weg. zu jedem Nebenbetrieb. Aufr. wolle man unter Nr. 8525 an d. Exp. d. Gesellig. richten.

Eine seit 40 Jahren bestehende

Bäckerei

ist vom 1. Okt. cr. weiter zu verpachten. Ausk. ertheilt B. Finder, Filehne.

Wir beabsichtigen unsere

Gastwirthschaft

mit Land, allein im Ort, umständehalber sofort zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 8283 an d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Ein seit 30 Jahren bestehendes

Manufaktur-, Tuch-, Confektionsw.-Geschäft

ist von sofort oder vom 1. Oktober zu vermiethen evtl. zu verkaufen. Näheres durch Friedmann Moses, Briesen Wpr.

Wegen Todesfall meines Mannes beabsichtige ich mein **Haus**, Tabakstraße 32, zu verkaufen. Näheres Fischerstraße 4. [8537

Mein Wohnhaus

in **Dameran, Kreis Culm,** in gutem Zustande, worin eine **Bäckerei** mit gutem Erfolge betrieben wird, bin ich Willens unter günst. Bedingungen zu verk. oder zum 1. Dezember cr. zu verpachten. Näheres bei **Meyer Baruch, Fordon.**

Geschäftshaus! Brodstelle!

in einer kleinen Stadt Ostpr., beste Geschäftslage, in dem seit 45 Jahren ein Tuch-, Manufaktur-, Mode- u. Schuhwaarengeschäft mit brillantem Erfolg betrieben wurde, ist von **sofort** unter **denkbar günstigsten** Bedingungen zu verkaufen od. zu verpacht. Sehr geringe Concurrenz am Orte. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 8624 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Eine Gastwirthschaft

mit 8 Fremden-Zimm., in Thorn, äußerst bill., gute Beding., m. ca. 6000 Mk. Anz. zu verkaufen. Näheres durch v. Hinz, Thorn, Heilige Geiststr. 11. [8623]

Zwei Güter

125 und 144 Morgen, im großen Dorfe, Kreis Sagan, sind billig mit je 6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen, desgl. eine

Mahl- u. Schneidemühle

mit 135 Morgen Areal für 65000 Mk. bei 15000 Mk. Anzahlung durch (8595

J. Kloubert, Cottbus.

Gute Brodstelle!

E. **Krugwirthschaft**, erstes Gasthaus a. d. poln. Grenze, m. 65 Morg. gutem Ackerland, Torf u. Wald, a. Chaussee u. Bahn gel., bringt eine jährl. Miethe v. 700 Mk., sof. od. 1. Oktober zu verkaufen. Offerten an W. Raudies, Prostken Opr. [8540

Ein vorzügl. Gasthaus

in einer emporblüh. Garnisonstadt mit Kreuzb., mass. Gebd., an der Hauptstr. gelegen, viel Verkehr, flott. Gesch., ist billig mit 7—8000 Mk. Anz. zu kauf. d.

[8556] C. Andres, Graudenz.

Zur weitern

Rentengutsauftheilung

des

Gutes Skollwitten

bei **Miswalde**, Herrn **Elgnowski** gehörig, wird Termin

Montag, den 23. Juli cr.,

Vormittags 10 Uhr,

anberaumt. Die Ländereien sind bereits in Parzellen getheilt und von der Königlichen General-Kommission genehmigt.

1. Das Restgut ist ca. 230 Morgen groß, mit massiven Gebäuden, vollem Inventar und Ernte,
2. eine Parzelle von 60 Morgen, zugetheilt 2 Pferde, 2 Kühe, 1 Sterke, 1 Wagen, (8574)
3. eine Parzelle von 40 Morgen, zugetheilt 2 Pferde, 2 Kühe,
4. eine Parzelle von 40 Morgen, zugetheilt 2 Pferde, 2 Kühe.

Die Ländereien sind bestellt u. können sogleich übergeben werden. Sämmtlicher Acker ist bester Weizenboden, die Wiesen sind zweischnittig und kostet das Hektar 1080 Mark. Das Inventar wird unentgeltlich zugegeben. Es ist eine Anzahlung von 15 bis 20 Mark pro Morgen erforderlich.

Ernst Dan, Marienburg.

Gute Brodstellen!

Parzellirung

des Rittergutes **Friedeck** (Plonchot), Kreis Strasburg Westpr., 1½ Meile vom Bahnhof Strasburg und Briesen entfernt, von den Chausseeen nach Thorn, Briesen, Gollub, Schönsee und Strasburg durchschnitten. [6570]

Vom Rittergut Friedeck werde ich ca. 1500 Morgen, theils in **Rentengüter**, theils freihändig auftheilen. Das Land ist eben und eignet sich vorzüglich zur Bestellung für jede Getreideart und Erdfrucht, zum größten Theile Weizen- und Rübenboden. Die einzelnen Parzellen werden mit Saaten und Wiesen übergeben.

Ziegeln werden von der auf dem Gute befindlichen Ziegelei zu mäßigen Preisen abgegeben. Evangelische und katholische Schulen und Kirchen vorhanden. — Verkaufstermine finden jeden **Mittwoch im Gasthause zu Wrotzk** (bei Friedeck) statt. Besichtigung täglich.

J. Moses, Lautenburg Wpr.

Parcelacya

dóbr rycerskich **Płąchoty (Friedeck)**, w powiecie Brodnickim, położonych o półtorej mili od dworca kolei żelaznéj Brodnicy, przy szosach do Torunia, Wąbrzeźna, Golubia, Kowalewa i Brodnicy.

Około 1500 mórg z powyższych dóbr zamierzam po części na **dobra rentowe**, po części na **parcele** wedle życzenia podzielić.

Ziemia płąchocka nie jest górzysta, a zdatna do uprawy każdego rodzaju zboża, po większéj częsci do uprawy pszenicy i buraków. Pojedyncze parcele oddaję z zasiewem i łąkami.

Cegły do budowli domów można nabyć po cenach umiarkowanych w cegielni tamże się znajdującéj.

Katolickie i ewangielickie szkoły i kościoły znajdują się w pobliżu.

Termina w celu sprzedaży odbywają się **każdéj środy w karczmie we Wrockach** przy Płąchotach.

J. Moses, Lidzbarg.

Ein seit 7 Jahren gutgehendes

Glas-, Porzellan- und Hausgeräthe-Geschäft

unter sehr günstigen Bedingungen sogleich oder später verkäuflich. Das Geschäftslokal kann pachtweise weiter übernommen werden. Offerten unter Nr. 8017 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Mein seit 44 Jahren bestehendes

Destillations- u. Material-Waaren-Geschäft

en-gros & en-detail ist wegen Todesfall günstig zu verkauf. od. zu verpacht. Frau Sophie Gläsel, Eberswalde.

Grundstück, Nähe Thorn, 9 Mg. Land, g. Wohnhaus, sof. od. spät. f. 7000 Mk., b. 2—3000 Mk. Anz. zu verk. Auch e. rentabl. **Gastwirthsch.** ebendas., günstig zu kaufen. Näh. durch (8622) v. Hinz, Thorn, Heilige Geiststr. 11.

Mein Grundstück

in Dirschau, in welchem seit 12 Jahren ein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft mit gutem Erfolge betrieben wird, beabsichtige ich anderer Unternehmungen halber preiswerth zu verkaufen. Zur Uebernahme sind Mk. 10000 erforderlich. Waarenlager wird unter coulanten Bedingungen übergeben.

[8511] Richard Isaac, Dirschau.

Nahrhafte Bäckerei

mit guter Kundschaft, sogl. zu pachten gesucht. Auskunft erth. Privatsekretair H. Meyer, Elbing, K. Hinterstr. 9.

Ein prächtiges Rittergut

ca. 1000 Mrg., im berühmten Culmerland, in h. Klt., ⅔ best. Weiz.-, ⅓ g. Roggenbd., sch. Niederungws., bed. Kieslg., alle Gebd. durchw. mass., hart. Dachg., herrsch. Wohnh. 14 Zim., sch. Park und Gart., s. g. überkplt. Invt., Dampfdreschm., Drillklt., Geräthe rc. rc., reiche Ernte, mit ca. 50 M. Zuckerb., Lage prächtig, in einem Pl., nahe Bahn, Gymnas.- und Garnisonstadt, wegen Erbschrgl. s. billig m. ca. 60000 Mark Anz. zu kaufen d. C. Andres, Graudenz.

Ein Grundstück

in **Schwetz a. W.,** mit großem Hofraum, am großen Markt belegen, wird z. kaufen ges. Offerten unter **K. 100 Annoncen-Annahme des Geselligen Gustav Lewy in Bromberg.** [8580]

Restrentengut, 300 Morg. kleefähiger Acker mit Wiesen, feine Gebäude, volle Ernte, an Chaussee, im Kirchdorf, 2 Klm. vom Bahnhof, ist m. 6000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8151 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Hochfeines Rentengut, 125 Mrg. Weizenacker, in einem Plan, vollständ. drainirt, in hoher Cultur, mit voller Ernte, pro Morg. 225 Mk., b. 25 Mk. Anzahl. z. übern. Meld. m. Aufschr. Nr. 8151 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Geschäftshaus, neu u. massiv, 2 gr. Läden, 9 Zimmer, gr. Keller u. Stall., schönste Geschäftslage e. Gymnasialstadt, ist f. 21000 Mk. b. 6000 Mk. Anzahl. z. verkaufen. Das Grundst. ist v. der Kreissparк. mit 12000 Mk. beliehen. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8152 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Eine doppelgängige [8472

Wassermühle

3 km von der Kreisstadt Osterode, mit geräumiger Wohnung nebst Stall und Garten, Wiesen und 8 Morgen Land, ist vom 1. Oktober d. Js. unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten. Ebendaselbst ist von sofort das

Vorwerk Cyborra

200 Morgen groß, Umstände halber mit voller Ernte zu verpachten.

Henriettenhof p. Osterode Opr.

Günstiger Kauf!

Ein Grundstück, 528 Morg. gr., eine Meile von der Kreisstadt, ein großes herrsch. Wohnh., gut erhalt., Wirthschaftsgeb., gr. Gart., vorzügl. Boden, leb. u. todt. Invent. gut, ist Umstände halb. m. gering. Anzahl. günstig zu verkauf. Nähere Ausk. erth. Mühlenbes. Sofat, Darkehmen.

Unser seit 25 Jahren bestehendes

Putz-, Kurz- u. Wollw.-Geschäft

ist anderer Unternehmungen weg. sofort zu verkaufen. Erstes Geschäft am Platze, großer Umsatz. Geschw. Ruhnau,

[8400] Bartenstein Opr.

Ein Grundstück

235 Mrg. groß, durchweg schöner Boden, von sofort durch mich zu verpachten.

J. Gniwodda, Fittowo

[8397] bei Bischofswerder.

Gute Brodstelle!

Ein **Grundstück** mit Material- und Schank-Geschäft, 25 Morgen groß, guten Wiesen u. Acker, ist anderer Unternehm. halber für 8000 Mark gegen eine Anzahlung von 4000 Mark mit voller Ernte sofort zu verkaufen. Sämmtliche Gebäude massiv. Anfragen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8392 durch die Exped. des Gesell. in Graudenz erbeten.

Posthalterei

m. Besitzung v. 60 Morg., geräumigen Gebäuden u. Inventar, zu Gerdauen, preisw. zu verkaufen. Zumbusch, Oberrentmeister, Dortmund. [8102

Ein schönes Grundstück

ca. 4 Morgen groß, parkähnlich, 2 Mal durchschnitten von fließendem Wasser, mit massivem Haus und Stallungen, in unmittelbarer Nähe Thorns, sofort zu verkaufen bei Anzahlung von 5—9000 Mark. Zu erfragen bei [8144]

J. Juska, Mocker, Lindenstraße 54.

Am 19. Juli, Vorm.

kommt Umstände halber das **Gut Lindenwerder** bei **Jastrow** zum Verkauf, welches 650 Morgen groß ist. Dasselbe liegt dicht an der Chaussee, dicht beim Bahnhof Jastrow und zwei Kilometer von der Stadt entfernt. Der Boden ist durchweg kleefähig und sind davon 50 Morgen zweischürige Wiesen. Gebäude massiv, mit neuem Ziegeldach. Da mehrere Reflektanten in nächster Nähe, so möge man sich durch etwaige Aeußerungen nicht beeinflussen lassen.

Günstig!

Eine **Restauration**, in einer der größten Garnisonsorte Wpr., **nachweislich sehr gut rentirbar**, ist, einer gebotenen Veränderung wegen, von sofort oder 1. Oktober cr. abzugeben. Uebernahme des Inventars Bedingung. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8627 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Mit Anzahlung von 10000 Mk. eine rentable **Gastwirthschaft** nebst **Postagentur** zu kaufen gesucht. Off. unter Nr. 8628 an die Exped. des Ges.

Suche ein [8613]

Grundstück

von 30 bis 40 Morgen Land bei 3000 Mk. Anzahlung zu kaufen oder ein größeres Grundstück zu pachten. Offerten erbitte F. J. postlagernd Gottschalk.

☞ **Suche Gasthaus od. Restaurant** von gleich oder 1. August zu pachten. Adr. **D. G.** postl. Gr. Krebs.

Suche Besitzung

zu kaufen von 1—200 Mrg. Bedingung: Guter Boden und gute Gebäude, namentlich Wohnhaus, an Chaussee und Bahn gelegen. Gefl. Offerten unter Nr. 8327 an die Exped. des Geselligen erb.

Suche ein kleines

Grundstück

von 4—6 Morgen, mit Wiese sehr erwünscht, zu kaufen. Meld. w. brieflich u. Nr. 8413 a. d. Exp. d. Geselligen erb.

Ich suche eine mittel gangbare

Wassermühle.

Angeben wieviel Land, Wiesen, Torfstich, Gebäude, Inventarium, genauesten Preis und Anzahlung. Meldungen werden schriftlich unter Nr. 8526 an die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein kleines Hotel

oder **gutes Restaurant** wird von sofort zu pachten gesucht. Offerten erbittet Schiefelbein, Danzig I, Damm 18.

Zu pachten gesucht

wird per 1. September d. J. ein

Geschäftslokal

nebst **Wohnung** für **Manufakturwaaren** und **Confection.** Offerten unter Nr. 8321 an die Exp. d. Ges. erb.